Nr. 36. Einzelpreis ℳ 80.– Montag, den 12. Februar 1923. 37. Jahrgang.

Bezugspreis: ℳ 1600.— monatlich durch unsere Boten. Erscheint täglich nachm. außer Sonntags Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (36 mm breit) ℳ 90.—, private Familienanzeigen und Stellengesuche ℳ 30.— Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) 500.—

Erfüllungsort Elberfeld Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½—4½ Uhr. Samstags von 8—6 Uhr.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 56
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuenweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Die „dritte Etappe".

Verbot der Ausfuhr der Metallfabrikate aus dem Ruhrgebiet.

WTB. **Paris**, 11. Febr. (Drahtb.) Die französische Regierung hat, wie Havas berichtet, dem deutschen Geschäftsträger in Paris eine Note überreichen lassen, in der mitgeteilt wird, daß vom 12. Februar an metallurgische und andere in den besetzten Gebieten hergestellte Erzeugnisse nicht mehr nach dem nichtbesetzten Deutschland ausgeführt werden dürfen. Anlaß zu dieser Maßregel hätten die Befehle gegeben, die die deutsche Regierung ihren Beamten im Ruhrrevier erteilt habe. Durch diese Befehle habe die deutsche Regierung versucht, Unruhen aller Art hervorzurufen. (Wenn es sich wirklich so verhielte, was aber nicht der Fall ist — was kann dann die Industrie dafür?!) Dieselbe Note hat auch die belgische Regierung überreicht.

GA. **Paris**, 11. Febr. (Eig. Drahtb.) Der Korrespondent des „Temps" in Brüssel bemerkt, daß die neue Maßregel zu dem Sanktionsprogramm gehöre, das etappenweise ausgeführt werden solle und zu welchem die Grundlage in Brüssel vor etwa zehn Tagen bei dem ersten Besuch des Ministers Le Troquer und des Generals Weygand gelegt wurde. Was die Frage der Einführung eines neuen Geldes anlange, behauptet der Korrespondent, daß keinerlei Beschluß gefaßt sei. Man beabsichtige aber zugunsten der Wiederherstellungskommission, durch die alliierten Zollstationen die Zölle auf Auslandsprodukte bei ihrer Einfuhr nach Deutschland einzuziehen.

WTB. **Paris**, 12. Febr. (Drahtb.) Der „Matin" schreibt, wenn die Besetzung des Ruhrgebiets notwendig geworden sei, so sei sie deshalb geschehen, weil die deutschen Industriellen sich geweigert hätten, in die Wiederherstellungskasse 25 Prozent der ausländischen Devisen abzuführen, die sie realisierten. Jetzt werde sich eine gewisse Anzahl von ihnen vor die Alternative gestellt sehen, entweder diese Abgaben zu entrichten oder ihren gesamten Nutzen zu verlieren.

Bei der „vierten" will man stehlen.

GA. **Paris**, 12. Febr. (Eig. Drahtb.) In einem Leitartikel beschäftigt sich der „Petit Parisien" mit den neuen Zwangsmaßnahmen, die von den Alliierten im Industriegebiet getroffen worden sind, und vor allem mit den voraussichtlichen Erfolgen, die man von der Einstellung der Ausfuhr von metallurgischen und industriellen Fabrikaten aus dem Ruhrgebiet ins unbesetzte Deutschland erhofft. Aus dem Ruhrgebiet seien große Mengen von Halbfabrikaten nach dem unbesetzten Deutschland ausgeführt worden, namentlich Gußeisen und Stahl, die für die Werften unentbehrlich seien. Durch die neue Blockade sei ein Riegel für die meisten Zweige der deutschen Metallindustrie vorgeschoben. Außerdem verhindere die neue Maßnahme ein Vorhaben, das die Industriellen des Ruhrgebiets geplant gehabt hätten, um sich nach der Kohlenblockade umzustellen. Es schiene, daß die Ruhrindustriellen, um die Kohlenblockade unwirksam zu machen, ihren eigenen Kohlenverbrauch stark vermehrt hätten, um die Produktion von Fertig- und Halbfabrikaten zu beschleunigen. Es sei wahrscheinlich, daß die neue Blockade durch ein System von Ausfuhrlizenzen verschärft werden müsse, damit die Industrie des Ruhrgebiets verhindert werde, die neuen Maßnahmen zu umgehen und über gewisse fremde Staaten nach Deutschland zu exportieren. Nachdem die Ausfuhr einer strengen Kontrolle unterworfen sei, könnte sie in Zukunft nicht mehr vermeiden, sich mit den Alliierten zu verständigen (!), wenn sie Wert darauf lege, den größten Schwierigkeiten zu entgehen. Die jetzige Etappe sei die dritte in dem französisch-belgischen Plan. Eine vierte Etappe würde dahin führen, daß die Alliierten den Verkauf der Erzeugnisse des Ruhrgebiets selber in die Hand nehmen. Es sei jedoch nicht sicher, ob diese Etappe als bald ausführbar betrachtet werde, denn sie sei ein in sich abgeschlossenes Unternehmen.

Die Eisenbahnfrage.

GA **Paris**, 11. Febr. (Eig. Drahtb.) Zu den Besprechungen des belgischen Außenministers Jaspar mit Poincaré bemerkt ein offiziöser Leitartikel des „Petit Parisien", es sei grundsätzlich beschlossen worden, daß die Alliierten in der Eisenbahnfrage ihre Hauptanstrengungen auf einige Hauptlinien konzentrieren sollen. Man beabsichtige, neben französischem und belgischem Personal auch deutsches einzustellen, soweit dieses einwillige. (Man wird nicht viele finden!)

GA **Paris**, 12. Febr. (Eig. Drahtb.) In den Besprechungen Theunis' und Jaspars in Brüssel ist man, wie „Echo de Paris" berichtet, zu dem Beschluß gekommen, daß das deutsche Eisenbahnnetz im Ruhrgebiet unter die Autorität einer einzelnen Persönlichkeit gestellt werden müsse. Es sei eine französisch-belgische Eisenbahnkommission aus drei Zivilisten gegründet worden, an deren Spitze ein französischer Techniker gestellt wurde. Weiter wurde eine Kommission für die Kanal- und Flußtransporte geschaffen.

Gegen die Einführung einer rheinischen Währung habe sich der belgische Premierminister Theunis ausgesprochen, weil die Eisenbahn, die zwar geeignet sei, als Pfand für eine Anleihe zu dienen, keineswegs die Einführung einer neuen Münze garantieren könne.

Keine französischen Kohlenzüge durchs englische Besetzungsgebiet.

WTB **London**, 11. Febr. (Drahtb.) Reuter meldet: Die amtlichen Londoner Kreise sind der Ansicht, daß die beiden Linien, die vom Ruhrgebiet nach Frankreich führen, ohne die britische Zone zu berühren, mit Leichtigkeit für den gegenwärtigen täglichen Kohlenverkehr genügen würden, und geben der Hoffnung Ausdruck, daß die französischen amtlichen Stellen die Schwierigkeiten, denen die britischen Behörden sich im Rheinland gegenübersehen, nicht dadurch vermehren werden, daß sie auf ihrer Forderung auf Durchlaß von Kohlenzügen durch das britische Gebiet bestehen.

WTB **Paris**, 12. Febr. (Drahtb.) Der „Matin" schreibt: Es ist richtig, daß die Transportschwierigkeiten durch die britische Zone die Ausfuhrmöglichkeit der Kohlen beschränken. Poincaré hat sich gestern vormittag mit dem englischen Botschafter hierüber ausgesprochen. Es handelt sich um eine Angelegenheit, die geregelt werden wird, nachdem das Ministerium Bonar Law Fühlung mit dem Parlament genommen hat. Denn schon jetzt müssen die Deutschen wissen, daß, wenn die britische Zone den Durchgangsverkehr verhindere, es sich nur um eine Verzögerung des Transports der Wiederherstellungskohle handeln würde. Wenn die Engländer ihre Truppen vom Rhein zurückziehen würden, dann würde diese Maßregel in weitestem Maße ausgeglichen werden durch die sehr großen Erleichterungen, die uns dann geboten würden.

•

Das Säbelregiment von Rhein und Ruhr.

WTB **Düsseldorf**, 10. Febr. Am 25. Januar hatten die Franzosen anläßlich der großen Kundgebungen eine Reihe von Düsseldorfer Bürgern festgenommen. Der französische General gibt jetzt eine Reihe von Bestrafungen bekannt. Die Bestraften werden beschuldigt, „aufrührerische Rufe" ausgestoßen, die Besatzungstruppen durch Worte und Lieder „beschimpft" zu haben oder auch gegen Beamte des französischen Sicherheitsdienstes tätlich geworden zu sein. Drei Leute sind zu 30 Tagen, fünf zu 15 Tagen und sechs zu acht Tagen Gefängnis verurteilt worden. Bemerkenswert ist, daß einer der zu 30 Tagen Gefängnis verurteilten Leute in Algringen in Lothringen geboren worden ist.

Drei Zechendirektoren ausgewiesen.

Essen, 11. Febr. Die Verhaftung der Zechendirektoren, die gestern vormittag erfolgt ist, hat aufs neue die Gemüter der Arbeiterschaft erregt. Es wurde, wie schon gemeldet, der Direktor der Zeche „Konstantin der Große" bei Bochum, Bergrat Hoppstaedter, und der Direktor der Zeche „Helene Amalie", die zwischen Essen und Altenessen liegt, Bergassessor Dr. Beissel, festgenommen. Im Laufe des Tages ist auch noch Bergassessor Reckmann von der Grube „Prosper I" festgenommen worden.

WTB. **Essen**, 11. Febr. (Drahtb.) Heute früh wurde Direktor Latter von der Gewerkschaft Zollverein aus unbekannten Gründen verhaftet. Gestern abend wurde Oberbergrat Russel von der Berginspektion III verhaftet.

•

WTB **Recklinghausen**, 11. Febr. (Drahtb.) Bürgermeister Riemeyer und Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanwalt Niehaus wurden gestern nachmittag von der Besatzungsbehörde verhaftet.

WTB **Recklinghausen**, 11. Febr. (Drahtb.) Oberbergra. Russel in Gladbeck, der verhaftet worden war, weil er den französischen Ingenieuren den Zutritt zur Grube verbot und eine Auskunft über die Förderung verweigerte, ist ins unbesetzte Gebiet gebracht worden.

WTB **Herne**, 11. Febr. (Drahtb.) In Herne sind gestern abend erneut drei Polizeibeamte wegen Verweigerung festgenommen worden. Infolge des Verhaltens der Schutzpolizei und der Städtischen Beamten ist in Herne seit gestern abend 9 Uhr der verschärfte Belagerungszustand verhängt worden.

WTB **Dortmund**, 10. Febr. (Drahtb.) Die Nachricht, daß ein Zugführer an den Folgen eines Schlages gestorben sei, bestätigt sich glücklicherweise nicht. Der Zugführer, der von einem Franzosen einen Kolbenschlag erhalten hatte, brach bewußtlos zusammen und wurde sofort weggebracht. Weil man den Niedergeschlagenen, der aus Witten stammt und auch dorthin gebracht worden war, nicht mehr sah, glaubte man allgemein an seinen Tod.

WTB **Zweibrücken**, 12. Febr. (Drahtb.) Der Vorsteher des Forstamtes Zweibrücken, Rusch, wurde am Samstag ausgewiesen und über den Rhein gebracht. Seine Familie muß in vier Tagen nachfolgen.

Haenisch aus Wiesbaden abgeschoben.

GA. **Frankfurt**, 11. Febr. (Eig. Drahtb.) Konrad Haenisch, der neuernannte Regierungspräsident von Wiesbaden, weilte dieser Tage in Wiesbaden, um im Auftrage des Ministers des Innern sich über gewisse Fragen dort zu informieren. Er wurde Samstag nachmittag zum Oberbelegierten der Rheinlandkommission gebeten, der ihn nach dem Zweck seiner Anwesenheit fragte und ihn dann aufforderte, sich ehrenwörtlich zu verpflichten, noch am gleichen Abend nach Frankfurt zurückzukehren. Da Herr Haenisch sich weigerte, wurde ihm eröffnet, daß seine Anwesenheit in Wiesbaden einen Verstoß gegen die Verordnung 29 betreffend Anmeldung neuernannter Beamten bedeute. Er wurde daraufhin durch einen Kommissar nach dessen Büro geführt und dort einer eingehenden Vernehmung und Durchsuchung seines Taschieninhalts unterworfen. Nachdem von den Notizen, die er bei sich trug, Abschrift genommen worden war, wurde auch sein Gepäck in seiner Wohnung untersucht und er selbst dann unter Kontrolle von Kriminalbeamten im Auto nach dem unbesetzten Gebiet gebracht.

•

Sie wollen sich selbst bedienen.

WTB **Essen**, 11. Febr. (Drahtb.) Da die Kohlen- und Materiallieferungen an die französischen Besatzungstruppen angeblich nicht gesichert sind, hat General Foutrier dem hiesigen Oberbürgermeister mitgeteilt, daß die Truppen angewiesen werden würden, sich selbst zu bedienen. (Was das heißt, kann man sich denken.)

Wegnahme von Automobilen.

WTB. **Mainz**, 11. Febr. (Drahtb.) Die Lage im Eisenbahnerstreik ist noch vollkommen unverändert. Gestern sind von den Besatzungsorganen etwa dreißig Automobile requiriert worden.

Sie verlangen auch Arzneimittel.

WTB **Essen**, 11. Febr. (Drahtb.) In den letzten Tagen erschienen französische Offiziere mit Dolmetschern bei der hiesigen Niederlassung der Hageda Handelsgesellschaft deutscher Apotheker m. b. H. und verlangte die Lieferung von Arzneimitteln und anderer zur Krankenpflege nötigen Artikel. Die Forderung wurde entschieden abgelehnt, worauf die Franzosen mit Verhaftungen drohten, die bis jetzt allerdings nicht erfolgt sind. Wegen dieses ungerechtfertigten Eingriffs in die Privatwirtschaft und die Arzneiversorgung der Bevölkerung ist bei der in Frage kommenden französischen Dienststelle Einspruch erhoben worden.

•

Augenblicklich keine Intervention.

WTB. **London**, 12. Febr. (Drahtb.) Die „Times" schreiben: Wenn der Kampf weitergehe mit dem Ergebnis, daß Frankreich geschwächt werde, und Deutschland in den wirtschaftlichen Abgrund stürze, in dem Rußland und ein beträchtlicher Teil Mitteleuropas bereits liege, so müsse der Untergang Europas unvermeidlicherweise auf die eigene Wirtschaft Englands zurückwirken. Im gegenwärtigen Augenblick sei keine Grundlage für eine Intervention in diesem blinden Kampfe vorhanden. Man wisse nicht, was die Franzosen wollen oder was die Deutschen vorschlagen. Die Frage verursache jedoch ernste Besorgnisse.

Nur gegen Bezahlung.

GA. **Rom**, 12. Febr. (Eig. Drahtb.) In der letzten Sitzung der Kammer vor ihrer Vertagung hat Mussolini noch ein Exposée über die auswärtige Lage gehalten. Der Hauptgegenstand seiner Ausführungen war die Besetzung des Ruhrgebiets, deren Folgen für Italien sich nach den Ausführungen des Ministerpräsidenten nicht sehr bemerkbar machen werden. Eine Intervention zugunsten Deutschlands lehnt der Ministerpräsident ab. Vor dem Einmarsch hätte eine Intervention weder verhindert, daß Frankreich die Besetzung vornimmt, noch den Widerstand Deutschlands aufgehoben. Heute sei eine Vermittlung nur dann möglich, wenn Italien dazu aufgefordert würde. Aber auch eine stärkere Teilnahme Italiens an der Ruhraktion ist nicht vorgesehen. Die würde Italien nur gegen besondere Kompensation leisten.

Der Gipfel der Frechheit.

„Einreiseverbot für deutsche Minister."

WTB **Paris**, 10. Febr. (Drahtb.) Poincaré hatte heute morgen von 10—12 Uhr mit dem belgischen Außenminister eine Besprechung, der außerdem der belgische Gesandte, der Kriegsminister, der Arbeitsminister, der Finanzminister und der Minister für die befreiten Gebiete beiwohnten. Nach Schluß dieser Sitzung wurde folgende

Note

veröffentlicht, die der deutschen Regierung übergeben werden soll:

Die belgische und die französische Regierung haben festgestellt, daß der Besuch des Reichskanzlers Cuno im Ruhrgebiet und seine dort ausgeübte Aktion einzig und allein den Zweck gehabt hat, gefährliche Erregungen, besonders unter den Großindustriellen Angestellten und Staatsbeamten hervorzurufen. Unter diesen Bedingungen sehen sich die französische und belgische Regierung, die im Interesse der Bevölkerung stets bestrebt sind, Wirren zu vermeiden (!) die einen blutigen Verlauf (!!) haben könnten, genötigt, der Reichsregierung und den Regierungen der Länder mitzuteilen, daß die Reichsminister und die Minister der Länder nicht mehr ermächtigt werden, das Ruhrgebiet zu betreten."

Die Auffassung in Berlin.

GA **Berlin**, 11. Febr. (Eig. Drahtb.) Die Note, durch die den Ministern des Reiches und der Länder der Besuch des Ruhrgebiets verboten wird, hat hier in allen politischen und parlamentarischen Kreisen lebhafte Verwunderung und Entrüstung hervorgerufen. Man erinnert sich daran, daß der französische Ministerpräsident zuerst erklärt hat, daß man einen deutschen Minister am Betreten des deutschen Ruhrgebietes nicht verhindern könne und sucht jetzt vergeblich nach stichhaltigen Gründen, die die französische Regierung bewogen haben, von diesem selbstverständlichen Standpunkt abzuweichen. Man glaubt, daß man dabei den Doppelzweck anstrebt einmal soll die Regierung beim Abwehrkampf Deutschlands um jeden Preis an der Führung behindert werden. Dann will man dem besetzten Gebiet das Gefühl des Verlassenseins einflößen, und hofft, dann die mehr oder weniger führungslos gewordene Masse leichter zum Einlenken verleiten zu können. Darauf sind nur die massenhaften Beamtenausweisungen zurückzuführen, und der gleiche Grund scheint auch die Note über das Einreiseverbot der deutschen Minister beeinflußt zu haben. Man übersieht, daß der Abwehrkampf nicht von oben, sondern gerade von unten her aus der Empörung der Masse kommt. Es ist auch unrichtig, daß Reichskanzler Cuno während seiner Ruhrreise dazu aufgefordert hat, der Gewalt mit Gewalt zu begegnen. Das Gegenteil steht fest. Außerdem berührt diese Note die deutsche Souveränität in einem solchen Maße und ist daher politisch von so außerordentlicher Tragweite, daß das Kabinett sich mit dieser Frage beschäftigen muß. Eine Kabinettsitzung wird morgen stattfinden. Man glaubt in politischen Kreisen, daß die Regierung in diesem Falle unmöglich noch mit papiernen Protesten auskommen kann, sondern daß sie in diesem Falle darüber hinaus zu weitergehenden Schritten wird greifen müssen. Man weist allgemein darauf hin, daß das Ruhrgebiet noch immer ein deutsches Gebiet ist und nicht etwa ein „Departement de la Ruhr". Jedenfalls werden sich die deutschen Minister nicht von der französischen Regierung vorschreiben lassen, was sie zu tun haben. Man erwartet in parlamentarischen Kreisen, daß der Reichskanzler morgen beim Zusammentritt des Reichstages eine Rede hält, in der er auf die Entwicklung der letzten Tage in der Ruhrfrage eingehen wird.

•

Korrektes Verhalten gegenüber Ausländern!

WTB **Berlin**, 10. Febr. (Drahtb.) Gestern abend ist in Insterburg ein auf der Reise nach Berlin begriffener Kurier der Russischen Sowjetregierung in Verkennung seiner Nationalität durch das Publikum mißhandelt worden. Die deutsche Regierung hat ihrem lebhaften Bedauern über diesen Zwischenfall Ausdruck gegeben und einer Untersuchung des Vorfalls eingeleitet. Im Zusammenhang damit kann nur wiederholt mit Nachdruck darauf hingewiesen werden, daß ein korrektes Verhalten allen Ausländern gegenüber ohne Unterschied der Nationalität Pflicht jedes Deutschen ist.

Ein sozialistischer Zeuge.

Der Chefredakteur des „Vorwärts", Friedrich Stampfer, ist ins Ruhrgebiet gereist, um, wie er in einem aus Essen datierten Artikel einleitend ausführt, der Kriegspropaganda und unkontrollierbaren und übertriebenen Gerüchten entgegenzutreten. Besonders den Vorfällen in Recklinghausen und Wanne ist er an Ort und Stelle nachgegangen und hat sie in ihrer ganzen Furchtbarkeit voll bestätigt gefunden. So kommt er zum Schluß seines Artikels zu nachstehendem Ergebnis:

„Ich muß also feststellen, daß die Berichte über Recklinghausen nicht übertrieben waren.

Die hungernden Franzosen in München.

Den „Basler Nachr." wird aus München geschrieben:

In Recklinghausen haben die französischen Besetzungstruppen die gesamten Fleischvorräte im Schlachthaus für sich beschlagnahmt. Dieser Vorfall hat hier ein vergeltendes Echo gefunden. Die der Ententekommission angehörenden Franzosen und Belgier sind jetzt obdachlos und ziehen von Restaurant zu Restaurant, und überall weist man ihnen energisch die Tür. „Keinen Bissen Brot für einen Franzosen, keinen Schluck Bier für einen Belgier." Wie durch einen Blitzschlag erweckt, ist ganz München aufgewacht; an Hunderten von Geschäften kleben Zettel mit der Inschrift: „Franzosen und Belgiern ist der Eintritt verboten!"

Das Personal des Hotels, in dem die Ententemitglieder untergebracht sind, hat mit dem Boykott begonnen. Als die fünf französischen Mitglieder der Ueberwachungskommission aus ihren Büros ins Hotel zurückkamen, war kein Zimmer aufgeräumt, kein Bett gemacht. Auf ihr Läuten kam kein Zimmermädchen und kein Kellner und kein Direktor. Sie begaben sich ins Speisezimmer; kein Kellner verstand mehr Französisch, und als sie Deutsch sprachen, schickte man ihnen den Direktor. Der erklärte, sein Personal habe sich unter Hinweis auf die französisch-belgischen Gewalttaten geweigert, den Belgiern und Franzosen auch nur noch die geringste Dienstleistung zu erweisen. Es habe erklärt, daß es, wenn die Franzosen nicht innerhalb zwölf Stunden das Hotel verließen, überhaupt jede Bedienung von Gästen verweigern würde.

Mit bitterstsüßer Miene gingen die Fremden. Die Belgier reisten überhaupt sofort ab, die Franzosen machten sich auf die Suche. Zunächst gingen sie ins Parkhotel und bestellten. Aber keine Suppe kam und kein Fleisch. „Wir haben nichts übrig für Franzosen, die unseren Landsleuten an der Ruhr das Fleisch vom Mund wegnehmen!" In den anderen Lokalen erging es ihnen ähnlich.

Und wie es den Kommissionsmitgliedern erging, so ergeht es den französischen und belgischen Privaten. Keiner bekommt, wenn man ihn erkennt, einen Bissen Brot, keiner einen Schluck Bier.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 11. Februar 1923.

Ev.-luth. Gemeinde, Elberfeld. Erste Kirche (Kalk 6). Hauptgd. 9½: P.Niemöller. Kdgd. 11¼: P.Risch. Taufe. 12¼: P.Risch. Abendgd. 5: P.Fohrmann. — **Zweite Kirche.** Hauptgd. 9½: P.Koschade. Kdgs. 11¼: P.Reinhold. Taufe. 12¼: P.Reinhold. 3: Prüfung d. Konfirm.: P.Reinhold. — **Trinitatiskirche.** Hauptgd. 10: P.Werdec. (Abendm.) Kdgd. 1¾: P.Niemöller. Taufe. 2¾: P.Niemöller. — **Christuskirche.** Hauptgd. 9½: P.Buddenberg. Kindergd. 11¼: P.Koschade. Taufe. 12¾: P.Koschade. — Beisaal Hombüchel. Frühgd. 9: P.Diederichs-Bobwinkel. Kindergd. 11: P.Pathe. — **Gemeindehaus Engelnberg.** Gottesd. 9½: P.Wittenberg. Kdgs. 11: P. Wittenberg. — Beisaal Vogelsauerstr. 44. Kdgd. 11½: P.Werdec. — In der Woche: Donnerstag ab. 8½: Gemeindesaal Schönegasse 4: Passionsgd. P.Pathe.

Reform. Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche. 9½: Hauptpredigt. P.Lesser. 11: Kdgd. P.Weinsheimer. 3½: Taufd., P.Haarbeck. 5: Abendpr., P.Weinsheimer. Mittwoch 8½ Mäuerchen 8a: Betst. P.Haarbeck. — **Neue Kirche.** 10: Hauptpr., P.Röhrig. 3: Kdgd., Orgelfeier d. Kindergd. d. alt. u. neuen K.: P.Weinsheimer u. P.Windfuhr. — **Friedhofskirche.** 9½: Hauptpr. P.Hesse 1. 11: Kindgd.: P.Hesse 2. 5: Abendpr.: P.Hesse 2. (Vorher.) — **Gemeindestift.** 9: Predigt: P.Haarbed. 11: Kindergd. — **Hahnerberg.** 9½: P.Hesse 2. — **Exerzierplatz.** 9½: Predigt. P.Jung. 11: Kindergd., P.Jung.

Ev. Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P.Simon. Kdgd. 2: P.Simon Dienst. 8½: Bibelst. in Küllenhahn: P.Simon. Mittwoch 6—: Passionsgd.: P.Simon. Donnerst. 8½: Bibelst. Kohlfurt: Vikar Hacke.

Luth. Gemeinde Ronsdorf. Vorm. 9¾: Hauptgd. Hilfsprediger Müller.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde E., Parade-str. 41. Vorm. 9½: Predigt (Jahresf. d. Jünglv.) P.Görg. Nachfeier 3½ im Jugendhaus. 41: Kindergd.

Freunde evang. Freiheit. Morg. 10½: Aula d. Realgymnasiums. Aue 93: Oeffentl. Gottesd., Pfarrer Fritze, Köln. Bibelstunden: Montag, 12. u. Montag, 19. Febr., abds. 7½: Sitzungssaal d. ref. Gem., Mäuerchen 8a: Pfarrer Nack Köln.

Freie evang. Gemeinde E., Hellerstr. 12. Morg. 9: Gebetsverl., 9½: Erbauungsverl. u. Abendm. 11: Sonntagsich. Nachm. 4½: Erbauungsst. 6: Jüngl.-V. Montag 8¼: Jungfrv. Dienstag 8¼: Gem. Chor. Donnerstag 8¼: Bibel- und Gebetstunde.

Baptistengemeinde E., Eben-Ezer-Kapelle, Pfeilstr. 15. Vorm. 9½: Predigt. Pr. Brand. 11: Sonntagsich. Nachm. 4½: Predigt, verl. 6½: Jüngl.- u. Jungfrv. Donnerstag, ab. 8: Gebetsstunde.

Method.-Gem., Immanuel-Kap., E., Neue Nordstr. 16. Vorm. 9½: Predigt. 11: Sonntagsich. 5½: Blaukreuz. 7½: Predigt. Dienstag ab. 8: Gem. Chor. Donnerstag ab. 8 Bibelstunde. Mittwoch nachm. 3-4: Unterricht.

Christl. Versammlung E., Lukasstr. 21. Vorm. 9½: Versammlung. 11: Sonntagsch. Nachm. 5: Verl. Abds. 7: Jungfrv. Montag 8½: Uebungsst. d. gem. Chors. Donnerstag ab. 8½: Gebetsstunde.

Kath. Gemeinden Elberfeld. Herz Jesu. Hl. Messen 6, ½7, 7¼ (Pr.), ½9 (Schulm.), ½10 (Hochamt) und 11 (mit Pr.), ½11 Andt. f. d. Liga f. Herz-Jesu-Kloster. ½5: Christenl. 5: Andt. m. Pr. — Aschermittw. nach allen hl. Messen Austt. d. Aschenkr. Freit. ab. 8: Fastenandt. m. Fastenpr. zugl. Beri. d. Müttern. — **St. Laurentius.** Die hl. Messen sind 5½, 6½ (mit Pr.), 7½, 8½ u. 9.30 (Schulm.). 11 (mit Pr.), das Hochamt 10. ½3: Beistd. für d. Kind. 5: Kreuzweg-Andt. m. Pr. Mittw. Beginn d. hl. Fastenz. Nach allen hl. Messen wird d. gew. Asche ausget. Freit. morg. 7¼: Fastenmesse m. satr. Seq. abs. 8½: Fastenandt. m. Pr. — **St. Marien.** Gottesd. Gebet am 11., 12. und 13. Febr. Morg. 6 ist an allen drei T. Ausst. d. Allerh. Sonnt. hl. Messen: 6.30, 7.30, 8.30, 9.30 (feierl. Levitenamt) und 11. Mont. u. Dienst. hl. M.: 6 (nach d. Ausst. d. Allerh.), 7.10, 8 u. 9.30 (Levitenamt). Sonnt. u. Mont. ab. 6.7 Komplet, Dienst ab. 7: feierl. Komplet, Proz. d. d. Kirche, Tedeum u. Schluß d. Ged. Am Aschermittw. nach all. hl. M. Austt. d. Aschenkr. Freit. 7.10 Segenmesse m. Fastenpr. — **St. Suitbertus.** Hl. Messen: ½7, ½8, ½9 (mit Pr.), ½10 (Hochamt) u. 11 (mit Pr.) 2: Andt. ½3: Christenl. ¼4: Beri. d. Dritt. Ord. mit Pr. 5: Andt. mit Pr. Zu d. Woche hl. Messen 6½, 7.20, 8¼ (von Donnerst. an 6¼, 7.10 und 8.) — **St. Joseph.** 7: Frühm. u. Pr. ½9: Schulm. 10: Hochamt. ½12: Dankand. d. Jüng. ½3: Christenl. u. Andt. f. d. Kind. 5: allg. Andt. Aschermittw. v. d. erst. hl. M. Austt. des Aschenkr. Von Donnerst. an ist d. erste hl. M. an den Werkt. ½7, die zweite 7¼. An allen Freit. d. Fastenz. ist 7¼: Segensmesse. — **St. Remigius.** ½7: Frühm., 8: hl. Messe, 10: Hochamt. ½3: Andt. Am Aschermittw. wird nach den hl. Messen d. Aschenkr. ausget. — **St. Josephshospital.** ½9: hl. Messe m. Pr. 2: Segensand.

Ev. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. 9½: P. Simon, 11¼: Kdgd. 6: P.von den Brucl. — **Gemeindehaus.** Mittwoch 8½: P.Wiebel. — **Christuskirche.** 9: P. Coerper. (Vorber. u. Abendm.) 11¼: Kdgd. 6: P.Meyer aus Langenberg. Nachf. d. Jahresf. d. Ev. Bund. — **Pauluskirche.** 9½: P.Beerhoff. 11¼: Kindergd. — **Gemeindesaal Hesselnberg.** 2: Kindergd. — **Küster Bernshaus.** 9½: P.Hackmann. 11: Kdgd. — **Gemeindesaal Eichenstr. 49.** 11: Kindergd. — **Bichenspl. Kapelle.** 10: P. Praetorius. 11¼: Kindergd. — **Hasseld. Kapelle.** 10: Stadtmiss. Erbschloe. 11¼: Kindergd. — **Wesener Bernshaus.** 2: Kindgd. — **Gemeindehaus.** 8. P.Auf der Heyde.

Ev.-reform. Gemeinde Gemarke. Gemarker Kirche. 9½: P.Kuhlmann. (Vorber.) 11: Kindergd. 5: Vortrag von P.Dic. Donnerstag im Gemeindehaus: 5: P.Kuhlmann. — **Immanuelskirche.** 10: P.Krafft. — **Kirchsaal Krautstr. 72.** 9½: P.Simsa. Kindergd. 11: Lichterplatzerstr. 8; Klingelholzstr. 54: 2: Krautstr. 72, Jägerstr. 24: Bartholomäusstr. 87: Eintrachtstr. 32.

Luth. Gemeinde Wichlinghausen. Wichl. Kirche. 9½: P.Henrici-Dortmund. Jahresf. d. Ev. Bund. 11: Kdgd. 6½: P.Merck. Bethanien: 11: Kdgd. Mittwoch ab. 8½: Passionsgottesdienst P.Merck. — **Erlöserkirche.** 10: P. Sproedt. 11: Kdgd. Hatzfeld 11: Kdgd. Donnerst. ab. 8½: Passionsgottesdienst P.Sproedt.

Ev.-luth. Gemeinde Wuppersfeld, Alte Kirche. 10: P. Melrich. 11½: Kdgd. 2: Kdgd. Hügelstr. u. Klippertal. 4½: Taubstummengd., P.Blindow. 6: P.Beckershaus (Vorb. u. Abendm.) — **Friedenskirche.** 9½: P.Bunse. 11½: Kindergd. 1½: Taufd. — Johannistirche. 9½: P. Hübner. 10¾: Taufd. 11½: Kdgd. 6: P.Gustorff. — Ruthertikad. 10: P.Scheller. 11¼: Kdgd. — **Gemeindesaal Hügelstr.** 9: P.Blindow.

Ev. Gemeinde Laaken-Blombacherbach. 9½: P.Brüdenscheid. 11: Kindergd. 4: Unterhaltungsab. d. Schulkinder. 8: Blaukreuzjg., Mittwoch ab. Generalverf. des Frauenverb. mit gemütl. Beisammensein (Kaffee). Bibelstunde fällt aus.

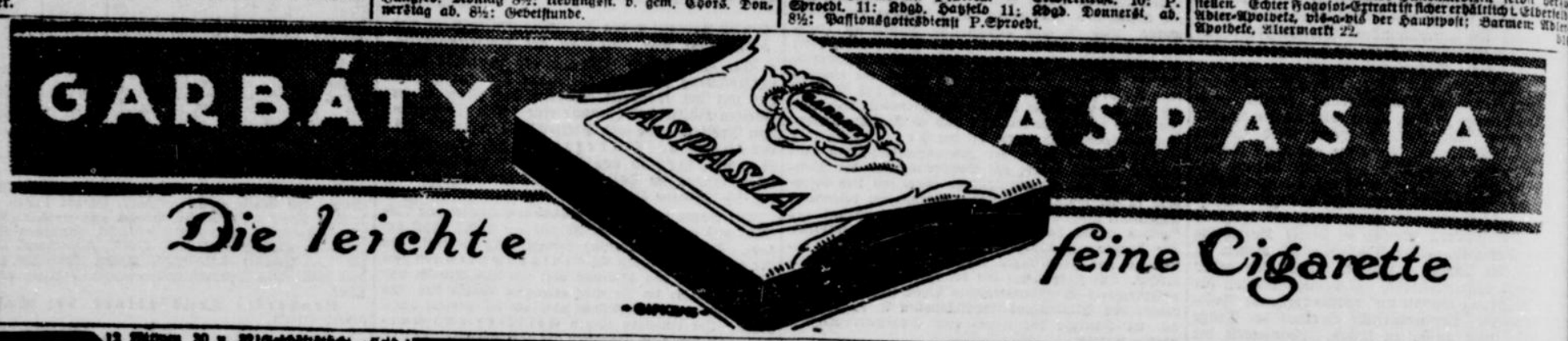
Ev.-altluth. Gemeinde Barmen-N., Kuerlestr. 58. Vorm. 10: Predigt, Hilfsprediger Fritze. 11½: Kindergottesd.

Ev. Gemeinde Langerfeld. Alte Kirche. Vorm. 9½: P.Altenpohl. 10¼: P.Ev. Nachm. 1½: Kindergd. — **Kreuzkirche.** Nachm. 1½: Kindergd. — Beckacker. Vorm. 10¼: P.Altenpohl. Nachm. 2: Sonntagsich. Abds. **Gemeinschaftsstunde in Nazareth.**

Kath. Gemeinden Barmen. St. Antonius. Hl. Messen ¼6, 7½, ½9 (Hochamt) 9¾ und ½12. Die hl. Messe für die Kinder ist 10¾. 2½: Christenl. u. Andt. 5: Andt. zu Ehren u. i. Fr. v. d. i. Hilfe und Pr. — **St. Johannes Baptist.** Hl. Messen: 6, ½8 (mit Pr.), 8¾ (Hochamt mit Pr.), 10 (Schulm.) mit Pr. und 11 (mit Pr.) 2½: Christenl. und Andt. f. d. Kinder. 4: Versammlung d. Jünglv. mit Vortrag. 5: Pfarrand. Zu d. Woche (von Montag bis Mittw.) sind hl. Messen um ½7, 7.40 u. 8½; von Donnerstag ab beg. die hl. Messen um 6, 7.10 und 8. Am Aschermittwoch wird vor und nach d. eins. hl. M. das Aschenkr. ausget. Freit. ab. 8: Kreuzwegandt. u. Fastenpr. — **St. Elisabeth.** Die hl. Messen sind 7½ (mit Pr.), 9, 10, 3: Christenl. u. Andt. Wochentags ist die hl. Messe um ½8, vom 15. bis Mtts. an dagegen 7¼. — **Herz Jesu.** 7: hl. Messe mit Pr. 8: hl. Messe m. Pr. 9: Hochamt. 11: hl. Messe mit Pr. ½3: Christenl. 5: Andt. — Am Aschermittwoch wird nach den hl. Messen die geweihte Asche ausget. — **St. Marien.** ½8: Frühm. 10: Schulm. 11: letzte hl. Messe. 3: Andacht. Am Aschermittwoch Aschenweihe und hl. Messe; nach derl. wird das Aschenkr. ausget. Von Donnerstag, den 15. Febr. ab beginnt wochentags die hl. Messe 7.10. Sonnt. 7, ½10 und 11. Am nächsten Sonntag ab beginnen die Fastenpredigten, und zwar in der hl. Messe um 11, und nachmittags um 5 Uhr.

Tod allen Würmern
auch Bandwurm, sicher durch **Orbis-Wurmkugeln** für Kinder u. Erwachsene
(hergestellt a. Santoperonin)
Vorrätig in den Apotheken. Orbis-Werke A.-G. Braunschweig

Grippe — Husten
sollte jeder auch nach überstandener Krankheit beseitigen. Wir raten Ihnen aus 50 Gramm echtem Hagsot-Extrakt durch Aufkochen mit ½ Pfund Zucker und ¼ l Wasser einen preiswerte prompt wirkende Hustenmedizin selbst herzustellen. Echter Hagsot-Extrakt ist sicher erhältlich i. Elberfeld: Adler-Apotheke, dic.-a.-dic der Hauptpost; Barmen: Adler-Apotheke, Altermarkt 22.



Heiratsgesuche

Geb. Dame, Anf. 30, ev., blond, i. dänsl. v. musik., im Besitze e. erstkl. Wohnungseinr., möchte m. geb. Herrn in gut. Verh. zw. Heirat bek. ws. Anon. zwecks Verschwiegenheit zuget. und verl. Briefe u. E 3341 an Geschst. •

Frl., 28 J., sucht d. Bekanntsch. ein. sol. Hrn. zw. Heirat. Briefe u. B 3292 Geschst.•

• Evgl. gut. 28 J. tadellose Verg., sucht liebev. e. charaktervollen, einf. Herrn in sich. St. zw. Heirat. Diskretion zugel. Briefe u. E 3342 an Gst.

• Ord. Wwe., 48 J., evgl., 4 Kind. v. 11 bis 19 J., wünscht auf d. Wege e. ord. Arbeiter kennen zu l. zw. sp. Heirat. Br. u. E 3412 an Gst.

Alleinst. Witwe, 50 J. alt, sucht mit e. ordentl., arbeitsam. Manne in Verbind. zu treten zw. spät. Heirat. Briefe unter E 3407 an Gesch. •

Geb., ev. Witwe d. Erich., tadell. Vhd., 2 Kind., mit gemütl. Heim, l. d. Bek. ein. sol., achtb. Hrn. bis 40 J. in gut. Stell. od. Beamter zw. sp. Heirat. Br. B 1422 Gst.B., Neuerw. 57. †

Ger., weckte Eheanf., Geschäftsl., ca. 20 M. p. ang. Neuß. w. d. Bek. e. Kaufm. d. zu 25 J. am 1. Juli d. Legitimdst. zw. sp. Heir. evt. Einheir. Verm. erw., d. nicht erf. Brf. mit Bild, w. zurückgel. w., u. G 549 an die Fil.-Exped. Neuß. 7. Es mögen sich nur vermögende, geschäftstüchtige Herren melden. •

Kfm. ein., ang. Frl., 29 J., kath., wünscht d. Bek. ein. sol. Herrn in kath. Kreisen zw. sp. Heirat. (Witw. m. Kind. nicht ausgeschl.) Gefl. Zuschr. unt. B146589 Neuerw. 57 †

Ende 20er, Anf. 30er, Witwer, kath., ohne Anh., m. gut. Char. wünscht Heirat bek. zu werden. Bin Handwerker, mit gut. Verd., 28 J., evgl. Nur ernstgem. Briefe, mögl. mit Bild, das zurückgel. wird, erb. Diskr. zugesich. Ehrensache. Bin Soldat. Br. E 3409 a. Exp. Ober-Eschbach-Gathingen. •

Herren, Junggesellen, suchen a. d. Wege mit 2 Mädchen, ev. Witwen in Verb. zu treten, am liebsten Beamte, zw. spät. Heirat. Briefe unter E 3415 an die Geschst. erb. •

Witwe, 30 u. 32 J., sucht die Bekanntsch. anst., solid. Herren zw. spät. Heir. Brf. u. E 3398 an Gst. •

Welche wirkl. häusl. erz. evgl. Dame, 25 b. 30 J., ang. Neuß. sch. Fig., würde m. best. Hrn., gt. Posit., in Verbind. tret. zw. Heir. Mögl. Ausstattung. Briefe unter E 1222 an die Geschäftsstelle d. Bl. •

Kaufm., 30 J. alt, evgl., mit eig. Haus u. Kompt. eingerichtet. Wohn. in Remscheid, sucht Dame aus gut. Fam. zw. Heirat kennen zu lernen. Einheirat in Fabrik- od. Handelsgeschäft, wo tücht. Kaufm. fehlt, erw. Diskr. w. ehrenw. zugel. u. verl. Briefe u. R 534 an die Fil. d. Bl. Remscheid, Bismarckstraße 40. f464

Heirat, †
Wwr., kath., angen. Esch., 52J., wünscht Bek. zw. Heirat. Witwe, Alleinst. Witwe, 50 J. alt, sucht mit e. ordentl., arbeitsam. Manne in Verbind. zu treten zw. spät. Heirat. Briefe unter E 3407 an Gesch. •

Geb., ev. Witwe d. Erich., tadell. Vhd., 2 Kind., mit gemütl. Heim, l. d. Bek. ein. sol., achtb. Hrn. bis 40 J. in gut. Stell. od. Beamter zw. sp. Heirat. Br. B 1422 Gst.B., Neuerw. 57. †

Ger., weckte Eheanf., Geschäftsl., ca. 20 M. p. ang. Neuß. w. d. Bek. e. Kaufm. d. zu 25 J. am 1. Juli d. Legitimdst. zw. sp. Heir. evt. Einheir. Verm. erw., d. nicht erf. Brf. mit Bild, w. zurückgel. w., u. G 549 an die Fil.-Exped. Neuß. 7. Es mögen sich nur vermögende, geschäftstüchtige Herren melden. •

• Gold. Mann sucht die Bek. ein. Mädch. od. Wwe. mit gem. Heim. Ende 30 oder Anf. 40 J., zw. sp. Heirat. Br. mögl. mit Bild u. näh. Angab. u. E 3431 an Gst.

Südländ., ev. Wwr. mit 1 Kind, Mitte 30 J., sucht die Bek. einer Dame zwecks

Heirat.

Ernstgem. Briefe u. E 3429 an d. Gst. •

Wwr., mittl. Beamter, 48 J., ev., AK., sucht die Bek. e. Wwe. od. Mad. od. ält. zw. sp. Heirat. Briefe u. E 3408 an Geschst. •

Ält. Freund, ält. Herr, selbständ. Char., mit ebenso. Lebensgef. Es ist nur Herrn m. mittl. Ideal. Gefinn. wünscht. Ang. B 1419 Gst.B., Neuerw. 57. †

Vermischtes

Geschäftsdame, stellg. i. prakt. Frau sucht Filiale (ai. w. Branche) zu übern. Ang. B 1486 Gst. B., Neuerw. 57. †

• Welcher Wirt gibt anst., sol. jg. Mann 35 J. verh., sein Lokal in Verpachtung, evtl. als Büfettier? Ang. u. E 3299 Gst.

Lohn-Klöppelspitzenfabrik
außer Verband nimmt noch Aufträge an 709
Ang. u. B 447 an d. Gst. B., Neuerweg 57

Lohn-Riemendreherei,
in 1½d. Spitzen für bauernde Beschäftig. gesucht. Angebote u. B 1471 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Wer vermittelt Auslandsausrüstg. in sämtl. Webstuhlausrüst. geg. Prov. Ang. E 3305 Gst. •

Welcher Buchhalter übern. in fr. Stund. Beischr. und Abschl. d. Bücher? Ang. u. E 3363 an Gesch.•

Buchhalter.
Wer trägt n. Feierabend uns die Bücher bei u. macht uns die Jahresbilanz? — Ang. u. E 3366 Gst.

Gebte Plätterin sucht Heimarbeit.
Ang. u. E 3348 Gst.•

Wer Gestf. liefert erhält gutlohnd. Anzug nach Maß angefertigt für 75 000 ℳ Garantie für guten Sitz. Gefl. Angeb. u. E 3359 an d. Gst. •

Malerin
u. langjähr. I. Retoucheuse sucht noch Verbind. mit gutem Atelier. Ang. unter B1485 Neuerweg 57. †

Wer liefert Bat.-Matr. u. Kissen gegen Ia Schneiderarbeit? Ang. E 3362 Gst •

Hohlsaum.
Lohnarbeit f. Zweinadelmasch. ausführ.• Ang. mit Muster u. E 3467 an Geschst.

Wer liefert e593
Etiketten-Druckpapier
in Rollen, in den verschied. breiten. Breiten, farbig sortiert? Gefl. Angeb. unter E 2178 an die Exp.

Fettgedruckte Gl.-Art.
erteilt u. m. Gl.-Ins. gesucht. Fr. Orbeck, Bielefeld. 40. fl. 2. 3764

Offenes oder geschl. **Lieferwagen-Fuhrwerk**
nebst Kutscher sucht einige Tage in der Woche Beschäftigung. Ang. unter E 1191 an die Gschst. f1517

Ca. 7 PS 3069a **Wechselstr.-Motor**
auf 6 bis 8 Wochen zu leihen gesucht. Ang. u. B 460 an Gst. B., Neuerweg 57

Fahre mit f1503 Lastkraftwagen
Dienst. ab. Mittw., d. 13. ab 14. Febr., nach Oberhausen, kann 40—50 Zentn. Last mitn. u. erb. Anmeld. b. Hy. Montag an C. Dähler, Gldf., Wuppertr. 4.

Lastwagen
fährt Montag leer n. Aachen, k. Gst. mitnehmen. Zimmlinghaus, Elbf., Paradestraße 8 Tel. 4772.•

Möbel-Transport
mit verdeckt. Wagen. Führen aller Art w. ausgeführt. — Fritz Berger, C., Adersstraße 32, Tel. 4305•

Schwester Olga
f. Pflege jed. Art. † Wochen-, Säugl.- u. Dauerpfl. B., Elberfelderst. 2 b. Schäfer.

Verlassene l. Mutter möchte ihren ½jähr. Jungen verschenken. Briefe E 3340 Gst. •

Damen
f. liebev. Aufn. Frau Friedhoff, Bolmarstein, Schulstraße. •

Ueberssetzungen, engl., ital., spanisch Näh. in Gst. [428 †

Verloren-Gefunden

+ Gest. abd. verl. arme Frau in d. Schwebebahn v. Mittersb. b. Rathausstr. B. br. Handtasche, 20 000 (verd. Lohn), Port. u. Schlüss. D. Dame, d. d. Fensterplatz einn. w. gev. die Z. Rathausstr. g. B. abz. †

Pferdsg. Kloben-Anhäng. m. Kettchen v. Allee 135 b. Hauptbhf. od. Dr. Aug 8.23 nach Köln Donnerstmorg. verl. W. Buchholz, B., Allee 135. †

Montag geg. Abend verlor armer Junge einen f580
grauen Schal.
Andenken, daher hohe Belohnung. Näh. in der Geschst. [429

Br. Ledertasche mit Schuldscheinen Ecke Osterfeld-Königstr. verl. Geg. Belohn. abzug. bei van Eickels, C., Bismarckstr. 25. •

Trauring verl. Wiederbr. gute Bel. Abz. C. Flensburgerst. 61.•

Am 7. ds. Mts. goldenes, zweireihiges
Ketten-Armband
verloren. Wiederbr. erhält hohe Belohn. da Andenken. [464
Näh. in d. Gst. [427

St. Fox, auf den Namen Budi hört., entl. Wiederbring. Belohng. b. Haßbender, Barmen. Neuerweg 30.†

Drahth. Foxterrier, rein weiß, mit schwz. Ohrenabzeichen, a. d. Namen Skarti hört., Mittwoch abd. entl. Wiederbr. Bei Curt Schmahl, C., Jägerhofstraße 262. Tel. Cronenberg 36. •

Unterricht

● Sie lernen i. Franz. in 6, Engl., Span., Ital. in 4 Mon. Schroeder-Meth. Umgangsspr., Gramm. **Uebersetzungen.** ● E., Herzogstr. 46, II. ●

Violin-Unterricht
z. Weiterbildung gesucht. Gefl. Ang. u. E 3384 an d. Gst. •

Herr ert. span. und ital. Unterricht. Ang. u. E 8034 Gst. 14014

Volontäre f. Schlosser, Installateure, Tischler erhalten gute Ingenieur-Ausbildung an **Technikum Lage** (Lippe). Lehrsp. i. Einj.-Progr. frei.

Unterricht für Milspe, Voerde und Gevelsberg.
Geprüfte Lehrkraft erteilt Unterricht in
Englisch und Stenographie
nach bester Methode. Gefl. Angebote unter E 2173 an die Geschäftsst. d. Bl. •

Stenographie
Neue Abendkurse für Damen u. Herren. Gründl. 40 Std. Anmeld. Montag d. 12. ds., abds. 7½—8½ Uhr, im Mäuerchen **Oberlyzeum**, Nr. 7. Auch Schreibmaschin.-Unterricht. f466
St.-V. Heine-Schrey von 1878, Elberfeld.

Privat-Unterricht.
Vollst. kaufm. Ber.-Ausbild. u. Unterr. in Einzelf. (einschl. Stenogr. u. Masch.-Schr.) durch Fachm. Anfr. E 3391 Gst. •

Französin, gepr. Lehr., erf. gr. Unterr. in Franz. u. Engl. Langj. Erfahrung in Engl. Gibt auch Nachhilfest. Ang. u. E 3390 an Gst. •

Schwartz's mod. Tanz
-Kurse für nur gebild. Kreise best. v. Mai. Anmeldungen im **„Korbherr"** Wilhelmstr. 17. Anmeld. heute abd. 8 Uhr. Beginn Montag u. Freitag ab. 7 Uhr.

100000 Mk. Belohnung
In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag wurde mir durch Einbruch Eintrachtstr. 35 ein schwarz. Paletot u. ein feldgrau. Koffer mit Inhalt (Zeichnung. Noten etc.) **gestohlen.** Für die Wiederbeschaffung der Gegenstände sichere ich obige Belohnung zu. Zweckdienliche Mitteilungen an mich od. d. Kriminalpolizei. Kl. Werth erbet.
F. Junkel, Barmen, Eintrachtstr. 35.

Hohe Belohnung
Kleiner Rehpinscher, Rüde, auf den Namen Hans hörend. Freitag geg. Abend entlaufen.
Jean Otto Kuhn, Elberfeld, Herzogstraße 36, Telefon 3080.

Kernleder-Treibriemen fertigt seit 40 Jahren


Wer liefert kurzfristig
Merz. Zackenlitzen
25er und 29er?
Angebote unter E 1226 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. f1572

Uebernehme noch
Transporte sämtl. Art per Lastauto.
Angebote unter B 1466 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

Kleines Haus
mit kl. Obstgarten u. 1½ Morg. Land, am Rhein zwisch. Köln u. Düsseldorf, mitten im Dorf gelegen, ist geg. kleines Haus im Bergischen zu tauschen. Kleine Tauschwohnung vorhanden. Ang. E 3441 Gst. •

Schw. Marmorplatte, 41×41, gegen Linoleumteppich z. tausch. ges. Ang. E3333 Gst. •

Gesucht
ges. zur Teilnahme an Quartettspiel in Privathaus Freitags abends. Ang. unter E 3424 an die Gst.•

Leichte Fuhre ladet nach Düsseldorf, Essen u. zurück noch etwas bei, sowie sämtliche leichte Fuhren w. b. ausgeführt. Schlee, Elb., Gerberstr. 19. Tel. 2692. i1921

Wer übernimmt bis auf weiteres die
tägliche Anfuhr
(Letmathe — Barmen)
von zirka 3 bis 4 Tonnen Schwefelsäure in meinem Kesselwagen mittels eines mit starker Maschine ausgerüst. Autoschleppers?
C. H. Sachsenröder, Unterbarmen
Allee 1a — Telephon 3565.

Carl Wilh. Meyer, U.-Barmen, Fabrikation und Großhandel.
Gegr. 1835. Fernspr. 245. Drahtanschrift: Textilmeyer.
Abt. 1: **Posamenten** für Möbel, Dekoration und Tapisserie, Perlfransen, Spitzen, Rüschen, Rollokordeln, Gardinenbänder, Teppichbänder, Schrotbänder. Textilfabrikate jeder Art.
Abt. 2: **Gurten** für Möbel, Rolladen, Jalousien, Transportbänder, Koffergurten, Bindfaden u. Sellerwaren für alle Zwecke.
Großes Lager. Billigste Preise. Muster bereitwilligst.
Verkauf an Private ausgeschlossen. 1398

Gewerbl. Privatschule
f. Mädchen, Schnittzeichn., Zuschneid. u. Nähen der Damen-Garderobe und Wäsche.
Morgen-, Nachm.- u. Abend-Unterricht. Prosp. gratis.
Anmeldungen täglich Mittwochs u. Samstags b. 2 Uhr nachm.
Zuschnitte werd. nach Maß angefert.
Leit.: Frau Ottilie Becker, Elb., Erbauungstr. 2.

Weibl. Berufsschule f. Damenschneiderei
Privat-Lehranstalt
Roland & Hessler, Elberfeld
Im Kürze beginnen Separate Zuschneidekurse
Unterr. 2mal wöchtl. Seitdauer 2 Mon.
Ausk. Ber. postw. Schülerwohnfahrtsst.
Kürzeste Eintr. tägl. Sprechst. v. 3-5.
Nähe Brückenstr. 6, Alexanderstr. 2.

Erfinder!
Aufklärung über Patent- und Gebrauchsmuster durch uns. Bureau **umsonst.**
Allg. Handelsgesellschaft, Leipzig 176, Windmühlenstr. 1—3.

Bettfedern
v. 2400 ℳ an d. Pfund garnierte Federn. Entstaubt., Hüdaunen, Daunen. Kohlt stäubmas.
Manufakt.-Bannen
(gem. genehmigt)
Fertige Betten.
Feder-Proben umsonst. Versand geg. Nachn.
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig
Berlin 100 Kgl. Bettfed.-Spezial-Geschäft Deutschlands.

Stoffe
Willst Du was Gutes gehe zu
ULTZEN
A.-Kommanditges.
Ultzen'sche Wollenweberei
Elberfeld gegenüber Café Kurhaus

Zeitungs-Makulatur
billigst abzug. Exp., Walter-Rathenaustr. 66.

und im Auto fortgeschafft. Weit ist die Reise indes nicht gegangen. In Elberfeld in der Varresbeck hat man ihn auf der Landstraße um acht Uhr früh ausgesetzt und seinem Schicksal überlassen, nachdem man ihm mitgeteilt hatte, daß er ausgewiesen sei. Dem Vernehmen nach ist die Maßnahme darauf zurückzuführen, daß Dr. Landwehr sich geweigert hatte, die Herren Franzosen am Sonntag zu empfangen. Für die Gewalthaber müssen Beamte eben jeden Augenblick Zeit haben und zu sprechen sein!

Gegen die Verhaftung nahm heute mittag die Bürgerschaft Vohwinkels im Schwaferschen Saale Stellung. Die gesamte Beamtenschaft des Rathauses, des Landratsamts, des Kreishauses, des Finanzamts, der Post und Eisenbahn sowie viele Arbeiter, Privatleute aller Parteien, darunter auch der Sozialdemokratie, füllten den Saal bis auf den letzten Platz. In der vaterländisch-begeisterten Versammlung wurde nach scharfen Protestreden gegen das völkerrechtswidrige Vorgehen der Franzosen einstimmig beschlossen, bei General Fournier in Bredeney Einspruch zu erheben und auch beim englischen Vertreter der Rheinlandkommission wegen Verletzung der neutralen Zone durch Verhaftung eines Beamten zu protestieren.

Die Ladenbesitzer halten die Geschäfte zum Zeichen des Protestes heute den ganzen Tag über geschlossen.

Die Besatzung Vohwinkels ist heute durch 300 Mann verstärkt worden, so daß jetzt 800 Franzosen hier liegen.

Beschlagnahme von Autos.

Die Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk bestätigt unsere in der Samstagsausgabe gebrachte Meldung, daß in den letzten Tagen in Duisburg und an anderen Orten des neubesetzten Gebietes Lastwagen, die Waren aus dem unbesetzten in das besetzte Gebiet geschafft haben, beschlagnahmt worden sind. Wie wir erfahren, halten auch in Vohwinkel die Franzosen seit heute morgen alle Kraftwagen, Last- wie Personenwagen, an. Besitzer von Autos tun daher gut daran, das besetzte Gebiet zu meiden.

Immer wieder unwürdiges Verhalten.

Lennep, 10. Febr. Auch hier wird über unwürdiges Verhalten einzelner Personen der Besatzung gegenüber geklagt. Namentlich liebäugelt ein Teil der weiblichen Bevölkerung mit den Franzosen. Aber auch Helfershelfer müssen die Eindringlinge aus unseren eigenen Reihen gefunden haben. Dafür liegen sichere Anzeichen vor. Es ist leider so, daß die Einquartierung, die sich sehr schnell in unserer Stadt orientieren konnte, hilfreiche Hand gehabt hat. Ueber diesen Punkt sind Feststellungen im Gange, und es wird noch weiterhin darüber zu reden sein.

Verräter in Hückeswagen.

Hückeswagen, 10. Febr. Gegen Verräter wendet sich ein Flugblatt, das in Hückeswagen heute früh angeschlagen ist und in dem aufgefordert wird, sich drei Bürger zu merken, die den Franzosen bereitwilligst zur Hand gehen. Die Betreffenden sollen die Wohnung des Bürgermeisters und seine Diensträume verraten haben, Dolmetscherdienste geleistet und auch mit französischen Offizieren Freundschaftsbezeigungen gewechselt haben. In dem Flugblatt, das keine Unterschrift trägt, wird verlangt, daß alle geschäftlichen Beziehungen mit den Verrätern abgebrochen werden, und daß die Behörde Schritte zur Bestrafung unternimmt.

---

unzähligen lichtumflossenen singenden Engelsgestalten erfüllt ist.

Wir im Wuppertal mußten uns mit einer Apotheose im Türrahmen begnügen, wie man sie etwa aus Hänsel und Gretel kennt und die ein wenig steif aussieht. Die Höhe des übrigens wesentlich kürzeren Schlußaktes geriet der Regie insofern nicht glücklich, als die Bühne nicht genügend Raum bot. Der Papst, der auf seiner Sella gestatoria getragen wurde, mußte, da man nicht umwenden konnte, rückwärts hinausbefördert werden, was einen recht peinlichen Eindruck machte. Warum ließ man nicht Tragsessel und Himmel an der Eingangstür sichtbar stehen und den Papst zu Fuß das Zimmer betreten? Dann: Zu Anfang der Konzilszene nehmen die beiden Kardinallegaten an einem Tischchen Platz und besprechen die Messfrage. Dieser Tisch soll, so ist die Vorschrift, in einem Gärtchen aufgestellt werden, das sich im Vordergrunde an die Halle anschließt und dessen Ausdehnung sozusagen in den Zuschauerraum hinein gedacht ist. Das Tischchen stand aber mitten in der „Halle", die übrigens eigentlich eine ungedeckte Rotunde war, und dadurch verloren die Worte der aufstehenden Legaten, daß sie wieder „in die Halle" gehen wollten, ihren Sinn. Auch die Salve auf das unbotmäßige Volk läßt sich mit etwas tragischerem Eindruck darstellen.

Ueber die Aufführung, die dem Spielleiter Dr. Legband und namentlich dem musikalischen Leiter Fritz Zweig ein gehäuftes Maß an künstlerischer Arbeit brachte, wie auch über die Frage: „Warum führen wir Palestrina auf?" noch einiges Weitere zu sagen, verwehrt uns heute die Raumnot. Wir stellen daher diese Ausführungen für morgen zurück. — Der Beifall hielt sich — die Gründe sind aus dem Vorhergesagten einleuchtend — nach dem stark ermüdenden ersten Akt in auffällig mäßigen Grenzen. Mehr Anklang fand, wie schon bemerkt, das Konzil in seiner Groteske. Am Schlusse bereitete man den Darstellern und verantwortlichen Leitern die übliche Ehrung, die aber keineswegs das Gepräge eines außergewöhnlichen Erfolges hatte. K.—

*

Wilhelm von Röntgen †. In München ist der Entdecker der Röntgenstrahlen, Geheimrat Wilhelm v. Röntgen, im Alter von 78 Jahren gestorben. — Bekanntlich ist Röntgen ein Sohn des Bergischen Landes. Sein Geburtsort ist Lennep. 1888 ging er als ordentlicher Professor von der Gießener an die Würzburger Universität, und diese wurde die Geburtsstätte seiner Entdeckung, die die Kulturwelt unter dem Namen „Röntgen-Strahlen" seit länger als einem Vierteljahrhundert kennt.

Ruhrspende!

Für die notleidende Ruhrbevölkerung wurden bei unseren Geschäftsstellen weiter eingezahlt:

V. Hansa-Werk, U.-Barm. u. sein. Mitarb. 829200. Fa. H. Lewkowitz 50000. Arbeit. d. vorsteh. Fa. 10000. Max Kantrowski, E., Wilbergstr. 50000. Fa. Jul. Wülfrath jr. 15000. Arbeit. d. vorsteh. Fa. 10000. Fa. Louis Jüdell, E., 25000. Städt. Realgymnasium Quinta II, 5. Rate 4×350. Samml. im Rest. Sängerklause, E., Friedrichstr. 53, 26000. Aloys Bongartz, Hauptbahnhof, E., 15000. Stammtisch Bavaria, E., 3. Rate 18000. I. Hockey-Mannsch. Sportkl. Sonnb. 11000. N. N. 5000. Parkschule Kl. 1 4000, R. K. 2000. Herm. Schulten, E., Königstr. 56, 1000. W. F. 1000. G. O. M. 500. Schüler Karl Ogerzey, E., Arrenbergerstr. 250. H. S. 100. Monteure u. Lehrlinge der Fa. Otto Hoter, Barmen, 18500. Carl Ulrich, Etagengesch., Barm., Werterstr. 13, 50000. Angest. d. Fa. Bank & Co., A.-G., Barm., 100000. Möbelgeschäft Gust. Wensemius, Barm., 30000. Barmer Milchhändler 75500. Meister u. Arbeiter der Fa. Felix Homberg, G. m. b. H., Barm., 80700. Ernst Böttger, Barmen, 100000. N. N. 500. Kaufm. Angest. d. Fa. Louis Witte, U.-B., 180000. Evang. Schule, Barmen, Eichenstr., Klasse 4a, 9450. Arbeiter und Arbeiterinnen der Fa. Rich. Duisberg & Co. 13500. Helmut Schulze 800. Arbeit. der Fa. Hasenclever & Hüser, G. m. b. H., Beyenburg, 36000 Mark.

Bisher eingegangen Mk. **25168425.—**

Weitere Spenden werden in unseren Geschäftsstellen Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 50, und Barmen, Neuerweg 57, entgegengenommen.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Lokales.

Elberfeld, 12. Februar.

e.— **Falsche Reichsbanknoten zu 5000 Mark.** Von den seit Oktober v. J. dem Verkehr zugeführten Reichsbanknoten zu 5000 Mark mit dem Datum des 16. September 1922 ist in Berlin eine Fälschung aufgetaucht, die als solche an den nachstehend aufgeführten hauptsächlichsten Merkmalen unschwer zu erkennen ist. Papier: Gelblich getöntes Adlerpost-Briefpapier. Teile des Adlerwasserzeichens sind an Stelle des fehlenden echten Wasserzeichens (sphärische Dreiecke) in der Durchsicht bemerkbar. Vorder- und Rückseite: Rohe, unvollkommene Zeichnung der Muster, fahler Druck. Hinter den auffällig dünn gedruckten, untereinanderstehenden Buchstaben R. B. D. auf der Vorderseite fehlen die Punkte. Die Rückseite ist in falscher Färbung gedruckt, und zwar erscheint das Wort „Reichsbanknote" statt braun blau, das Wort „Fünftausend" und die Mitte der seitlichen Umrandung dagegen braun statt blau. Vor Annahme dieser Nachahmung wird gewarnt. Für die Aufdeckung von Falschmünzerwerkstätten zahlt die Reichsbank, deren Falschgeld-Abteilung, Kurstraße Nr. 49, III, entsprechende Mitteilungen unter Zusicherung von Diskretion entgegennimmt, an Personen aus dem Publikum nach wie vor hohe Belohnungen.

e.— **Die Franzosen im Anmarsch auf Elberfeld.** Diese Kunde verbreitete sich heute mittag rasch im westlichen Stadtteil, als eine in Vohwinkel frisch eingetroffene Abteilung unter klingendem Spiel die Richtung nach Elberfeld einschlug. Die Geschäftsleute schlossen schon die Läden. Die Annahme, daß die Truppen über Vohwinkel hinaus marschieren würden, erwies sich jedoch als irrig. Die Eindringlinge nahmen auf Vohwinkeler Gebiet Quartier.

e.— **Die Einwohnerzahl Elberfelds** betrug am 1. Februar 167303 gegen 164745 am 1. Februar vorigen Jahres.

e.— **Warnung vor Fremdenlegionschleppern!** In den letzten Wochen kommt ein Gerücht nicht zur Ruhe, nach dem es heißt, daß große Firmen, wie Stinnes, Thyssen usw., Industriegelände in Uebersee gekauft hätten und deutsche Arbeiter nach dort suchten. Wenn, wie es mehrfach vorgekommen ist, Interessenten den Gerüchten nachgehen, erfahren sie bei den genannten Betrieben, daß an dem Gerede kein wahres Wort ist. Es liegt nunmehr die Vermutung nahe, daß Werber der Fremdenlegion versuchen, deutsche Arbeiter ins besetzte Gebiet zu locken, um sie als enttäuschte Arbeitsuchende für die Legion abzufangen.

e.— **Der Museums-Verein in Gefahr!** Der Vorstand des Museums-Vereins wendet sich an die Oeffentlichkeit mit folgendem Notschrei, von dem man nur wünschen kann, daß ihm ein voller Erfolg beschieden ist: „Seit dem Jahre 1892 hat sich der Museums-Verein bemüht, das künstlerische Leben der Stadt Elberfeld zu fördern und zu heben. Zahlreiche Ausstellungen hat er veranstaltet, die nicht nur allein erheblich zur Belehrung und zum Genusse der Bürgerschaft beigetragen haben, sondern die auch weit hinaus über die Stadtgrenze in den Rheinlanden, ja sogar in ganz Deutschland Beachtung und Anerkennung gefunden haben. Es scheint, als ob jene große Zeit hervorragender Kulturarbeit vorüber sei, als ob nach all diesen erhebenden Leistungen der Museums-Verein zu Grabe getragen werden soll. Es fehlt nicht an talentvollen Künstlern in Deutschland, deren Werke vorgeführt zu werden verdienen, es fehlt auch nicht an Gedanken, Neues und Schönes an Ausstellungen zu schaffen, was fehlt in der Not unserer Tage, sind lediglich die materiellen Mittel, um diese Gedanken in die Tat umzusetzen. Wenn in dieser Hinsicht dem Museums-Verein nicht geholfen werden kann, dann ist sein Schicksal besiegelt. Ein Verein, der jahrzehntelang für die kulturelle Hebung unserer Vaterstadt Unvergängliches geleistet hat, dem das Städtische Museum einen erheblichen Teil seiner wertvollen Schätze verdankt, ist zum Hinsterben verurteilt. Das kann und darf nicht sein. Darum gebe jeder nach seinen Kräften. Der Deutsche, namentlich der Elberfelder, hat noch nie versagt, wenn es darauf ankam, idealen Forderungen gerecht zu werden. Um den Fortbestand des Museums-Vereins zu sichern, ist eine Sammlung eingeleitet worden. Beiträge zahle man an das Bankhaus von der Heydt-Kersten & Söhne ein."

e.— **Der M.-G.-V. „Deutsche Sänger"** veranstaltet morgen, Dienstag, in der Stadthalle ein Konzert zum Besten der notleidenden Ruhrbevölkerung. Außer Pastor Niemöller ist der Stadthallen-Organist Ewald Flockenhaus, der Rezitator Ewald Krüger sowie die Vereinigung ehemaliger Militärmusiker gewonnen worden.

Barmen, 12. Februar.

b.— **Stadtverordnetenversammlung.** Morgen nachmittag wird das Stadtverordnetenkollegium zu einer Sitzung zusammentreten, um in der Hauptsache seine Zustimmung zu einer Reihe durch die Geldentwertung bedingter Erhöhungen von Unterstützungssätzen und dergleichen zu geben. Für die Erhöhung der Wohlfahrtsunterstützungen wird allein die Bewilligung von 47100600 Mark beantragt, für die Erhöhung der Pflegesätze für die in den Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten untergebrachten Pfleglinge 12850000 Mark und für die in den kirchlichen Armen- und Waisenhäusern untergebrachten Pfleglinge 14400000 Mark. Vier Millionen Mark werden zur Fortführung der Milchverbilligung, 1718199 Mark für die städtischen Kinderspeisungen gefordert. Einige Anträge der Verwaltung sehen Erhöhung von Vergütungssätzen — u. a. für die Gestellung von Schwestern 5709000 Mark — sowie die Erhöhung von laufenden Beiträgen an Wohlfahrtsvereine usw. vor. So wird für den Verein Haushilfe die Nachbewilligung von 50000 Mark, für die Elberfeld-Barmer Gefängnisgesellschaft die Nachbewilligung von 70000 Mark beantragt. Die Prämien für Räume, die dem Wohnungsamt zur Verfügung gestellt werden, sollen abermals eine Erhöhung erfahren; für die Instandsetzung rationierter Wohnungen wird die Bewilligung von weiteren drei Millionen Mark beantragt. Die Tagesordnung sieht sodann noch Anträge auf Abänderung der Vergnügungssteuerordnung und der Schankerlaubnissteuerordnung vor.

b.— **Stiftungen.** Für die innere Ausschmückung des neuen Rathauses stiftete Hugo Böckler 300000 Mark. Von Deutsch-Amerikanern gingen für das städtische Kinderheim 150000 Mark ein.

e.— **Beschwerden über ausgefallene Züge.** Die Pressestelle der Reichsbahndirektion schreibt uns: Zahlreiche, bei uns eingehende Beschwerden bezwecken die Wiedereinlegung ausgefallener oder die Anordnung des Ausfalles anderer Personenzüge. Die großen Schwierigkeiten in der Kohlenversorgung erforderten weitgehendste Einschränkung des Personenzugverkehrs. Bei der Auswahl der ausfallenden Züge war oberster Grundsatz größtmöglichste Kohlenersparnis. Hierbei wurde weitgehendste Rücksicht auf die Arbeiterzüge und alle die Züge benutzenden Berufsschichten genommen. Es ließ sich aber nicht vermeiden, daß bei der einschneidenden Maßnahme auch einzelne gutbesetzte Züge ausfallen mußten, weil naturgemäß eine fühlbare Ersparnis in Kohle nur dann zu erzielen ist, wenn sogenannte Leerfahrten vermieden, also nicht nur einzelne Züge, sondern mit diesen auch die Gegenzüge ausfallen. Andererseits konnten dagegen einzelne streckenweise weniger besetzten Züge weiter verkehren, weil die Gegenzüge derart wichtig sind, daß ihr Ausfall nicht gerechtfertigt werden kann. Bemerkt sei hierbei, daß der angeordnete Zugausfall den der Reichsbahndirektion Elberfeld vom Reichsverkehrsministerium vorgeschriebenen Prozentsatz bei weitem nicht erreicht, weil die Reichsbahndirektion glaubte, daß bei einem stärkeren Zugausfall das Wirtschaftsleben zu sehr leiden würde. Jedoch muß bei weiterer Verschärfung der Lage mit weiteren Zugausfällen gerechnet werden. Von der Allgemeinheit wird erwartet, daß die Zugausfälle als unvermeidlich hingenommen werden, auch wenn der einzelne dadurch mehr oder weniger hart betroffen wird. Es besteht im allgemeinen stets die Möglichkeit, früher- oder späterliegende Züge zu benutzen. Oft wird sich eine Milderung der Härten durch Aenderung der Arbeitszeit oder durch Beschäftigung von Arbeitern in anderen Schichten ermöglichen lassen. Bei den aus der Not des Vaterlandes geborenen Maßnahmen muß jeder seinen Anteil tragen, um die Absichten des Feindes zu vereiteln. Zum Schlusse sei bemerkt, daß es der Reichsbahndirektion unmöglich ist, die große Zahl der eingegangenen Beschwerden wegen des Ausfalls einzelner Züge zu beantworten. Soweit wie möglich und soweit es die Kohlenversorgung zuläßt, werden Verbesserungen des verbleibenden Fahrplans von Fall zu Fall angeordnet werden. Grundsätzlich muß allerdings der vorgesehene Prozentsatz des Ausfalles beibehalten werden, so daß also nur ein Austausch von Zügen in Frage kommen kann.

c.— **Der Blitzfunkentelegrammverkehr ist weiter** ausgedehnt worden. Die neue Einrichtung dient zur schnellsten Übermittlung besonders wichtiger und außergewöhnlich dringender Nachrichten, bei denen eine möglichst schnelle Abkürzung der Laufzeit vom Absender bis zum Empfänger von erheblicher Bedeutung ist. Bisher hat die durchschnittliche Gesamtlaufzeit eines Blitzfunkentelegramms nicht mehr als 15 Minuten betragen, in vielen Fällen sind noch kürzere Übermittlungszeiten erzielt worden, so daß es nicht ausgeschlossen ist, daß der Absender eines Blitzfunkentelegramms unter günstigen Umständen schon nach 15 bis 20 Minuten im Besitz der Antwort sein kann. Die Ablieferung von Blitzfunkentelegrammen kann werktäglich in der Zeit von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends durch Fernsprecher oder am Schalter erfolgen. Die Gebühr beträgt das 50fache der gewöhnlichen Telegrammgebühr.

b.— **25jähriges Dienstjubiläum.** Der Direktor der Firma Vorwerk & Co., Hans Preis, feiert heute sein 25jähriges Dienstjubiläum.

b.— **Die Sektion Barmen des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands** hielt im Sektionslokal „Zur Glocke" ihre monatliche Generalversammlung ab. Eingangs erwähnte der Vorsitzende der Sektion, Gustav Belter, daß der Verband in seinem Jahresbericht das verflossene Geschäftsjahr als das sorgenreichste, aber auch als das erfolgreichste bezeichnete. Der Verband zählt nunmehr nahezu 25000 Mitglieder, die in 110 Sektionen zusammengeschlossen sind. Die Versammlung beschäftigte sich mit Steuer- und Verkehrsfragen und vollzog einige neue Stellenbesetzungen, die infolge Ausscheidens der Schweimer Mitglieder die seit Beginn des Jahres in der neugegründeten Sektion Schweim vereinigt sind, u. a. die Wahl eines Mitgliedes zur Verkehrskommission der hiesigen Handelskammer und zur westdeutschen Verkehrskommission, deren Arbeiten auch für den hiesigen Bezirk bisher schon manche Vorteile gebracht haben. Zum Schlusse wurde noch der durch die Ruhrbesetzung geschaffenen Lage gedacht. Der Verband ruft seine Mitglieder zur Teilnahme an den Zeichnungen zur „Ruhrhilfe" auf. Das Gesamtergebnis der einzelnen Sektionen soll als Stiftung der deutschen reisenden Kaufleute der „Notgemeinschaft für die Ruhrlande" überwiesen werden.

e.— **Ehe Müßigmann von den vereinigten Stadttheatern Elberfeld-Barmen ist als erste Koloraturlängerin an die vereinigten Stadttheater in Magdeburg verpflichtet worden.**

Letzte Telegramme.

Blutiger Zwischenfall in Gelsenkirchen

GA. Gelsenkirchen, 12. Febr. (Eig. Meld.) Ein blutiger Zwischenfall hat sich heute morgen kurz nach 7 Uhr in der Hochstraße ereignet. Dort stand ein Auto, das unbeleuchtet war und auch keine Nummer gehabt haben soll. Mehrere Schupobeamten wollten nun einige Feststellungen treffen. Im Verlaufe der Auseinandersetzungen zwischen ihnen und den beiden Autoinsassen, zwei französischen Gendarmen, von denen einer geläufig Deutsch sprach, kam es zu einer gegenseitigen Schießerei. Ein Schupobeamter erhielt einen Hals- und Kieferschuß und mußte sofort ins evangelische Krankenhaus gebracht werden, wo an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Die beiden französischen Gendarmen erlitten Bauch- und Kopfschüsse. Beide wurden ins katholische Krankenhaus eingeliefert.

Die Trierer Reichsbank besetzt.

GA Trier, 12. Febr. (Eig. Drahtb.) Als am Samstag drei Beamte der Reichsbank nach auswärts fahren wollten, um die hier dringend notwendigen Geldmittel zu besorgen, wurden sie von französischen Soldaten festgenommen und einem Verhör unterzogen. Der Reichsbankdirektor Piel begab sich zur französischen Behörde, um sich über das Schicksal seiner Beamten zu erkundigen. Er ist bis heute noch nicht zurückgekehrt. Die Beamten sind im Laufe des Nachmittags entlassen worden. Die Reichsbank ist besetzt und für das Publikum geschlossen.

Saarbrücken ohne Licht.

GA Saarbrücken, 12. Febr. (Eig. Drahtb.) Die französische Bergwerksdirektion hat die Abgabe von Strom eingestellt, so daß die Stadt kein Licht hat und die Straßenbahnen nicht fahren können.

Oberbürgermeister Dr. Jarres vor dem französischen Kriegsgericht.

GA Aachen, 12. Febr. (Eig. Drahtb.) In der Verhandlung gegen den Oberbürgermeister Dr. Jarres aus Duisburg, die im kleinen Schwurgerichtssaal in Aachen stattfand, legte der bekannte Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Grimm, die ganze Frage der Zulässigkeit der Ausweisungen, des Belagerungszustandes, der Amtsenthebungen usw. nach dem Völkerrecht sowie nach dem französischen und besonders auch nach dem belgischen Rechtsstandpunkt dar. Oberbürgermeister Dr. Jarres gab den Tatbestand, der in der Anklageschrift zugrundeliegt, zu, wehrte sich aber gegen die daran geknüpften Behauptungen einer strafbaren Handlung. Seine Beschwerde, daß er rücksichtslos auf offener Landstraße ausgesetzt worden sei, erkannte das Gericht an, schob die Handlung aber untergeordneten Organen zu. Das Gericht beschloß, die Verkündung des Urteils auf Samstag vormittag neun Uhr festzusetzen. Ueber einen Antrag der Verteidigung des Oberbürgermeisters Dr. Jarres, ihn auf freien Fuß zu setzen, wird noch entschieden werden.

Verurteilung des preußischen Finanzministers.

WTB Berlin, 9. Febr. Nach der Beschlagnahme des Vermögens des Prinzen Leopold von Preußen hatte der Finanzminister Friedrich als staatlicher Verwalter zur Befriedigung der in der Schweiz entstandenen Verbindlichkeiten des Prinzen 16 Millionen Mark aufzuwenden. Zur Sicherheit hatte sich der Finanzminister Hypotheken und die Zuweisung des Prinzen verpfänden lassen. Im Juli sandte der Finanzminister dem Prinzen einen Kontoauszug, der mit 18320000 Mk. abschloß. Der Prinz bot die Zahlung dieses Betrages an und verlangte Herausgabe der verpfändeten Sachen. Der Finanzminister verlangte vom Prinzen Zurückzahlung in Schweizer Franken, und zwar 1600000 Franken, also nach dem gegenwärtigen Kurs etwa 12 Millionen Mark. Das Landgericht hat heute festgestellt, daß der Finanzminister nicht berechtigt sei, den Kredit in Schweizer Franken zurückzufordern. Das Gericht hat den Finanzminister zur Herausgabe der verpfändeten Sachen und zum Schadenersatz der verzögerten Freigabe und zur Tragung der Kosten verurteilt.

Ein diebischer Pförtner.

WTB Berlin, 12. Febr. (Drahtb.) In einer Berliner Edelmetallankaufstelle bot vor einigen Tagen ein Mann wertvolle Juwelen, Gold- und Silbersachen im Werte von 40 Millionen Mark zum Kaufe an. Da der Mann sich nicht legitimieren konnte, wurde er von der herbeigerufenen Polizei verhaftet. Es wurde festgestellt, daß es sich um einen Pförtner in Charlottenburg handelte. Bei der Durchsuchung seiner Pförtnerwohnung wurde eine Menge Wäsche, Seide und andere Gegenstände gefunden, die Hausbewohnern gehörten. Die Feststellungen ergaben, daß der Pförtner mit Hilfe von Nachschlüsseln sich im Laufe mehrerer Jahre alles angeeignet hatte, was er erreichen konnte.

Die Bombe im Ofen.

WTB Prag, 12. Febr. In Prag explodierte in der Wohnung des Landesmilitärkommandanten von Karpaten-Rußland, des Generals Castelle, eine Bombe, die mit dem Holz in den Ofen gelangt war. Das Dienstmädchen wurde verwundet. Weitere Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Die Polizei hat 7 Personen verhaftet. Dem Blatt zufolge dürfte es sich um ein politisches Attentat handeln.

Theaterbrand.

GA Sofia, 11. Febr. (Eig. Drahtb.) Während einer Vorstellung der „Genoveva" im Nationaltheater steckten die aus Regiegründen verwendeten offenen Kerzen den Vorhang und einige Kulissen in Brand. Das Innere des Theaters brannte vollständig aus. Zwei Personen wurden getötet, fünf verletzt.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung bis zum Abend des 13. Februar: Zunächst noch trübe und vereinzelt Niederschlag (Schnee), später aufklärend und kälter bis zu Frost.

Diese Nummer umfaßt 8 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von M. Girardet in Elberfeld.

sondern viel eher hinter der Wirklichkeit noch zurückbleiben. Nicht minder schändliche Dinge, ja sogar noch schändlichere, haben sich bei dem militärischen Ueberfall auf den Bahnhof Wanne abgespielt. Die Entrüstung der Bevölkerung, die gewohnt ist, ihre Köpfe hoch zu tragen und die sich jetzt mit Kolben und Reitpeitsche behandelt sieht, ist unbeschreiblich. Die Bewegung geht jetzt hier unter sozialdemokratischer Führung. Die nationalistische Welle ist zurückgedrängt, was gewisse Sicherheit gegen Unbesonnenheiten gibt. Aber wenn dem Treiben der Soldateska nicht Einhalt geboten wird, kann niemand für das, was noch kommen kann, die Verantwortung übernehmen.

An anderer Stelle schreibt der „Vorwärts": „Bei dieser Gelegenheit möchten wir auf die folgende Erklärung hinweisen, die uns von neutraler, der deutschen Arbeiterschaft durchaus wohlgesinnter Seite dafür gegeben wird, daß sich die Gewalttaten und Exzesse im Ruhrgebiet immer mehr häufen. Unser Gewährsmann, der die Dinge an Ort und Stelle beobachten konnte, meinte, daß die französischen Soldaten, aus denen die Ruhrarmee besteht, größtenteils blutjunge, zwanzigjährige Burschen seien, die anfangs viel weniger schlimm gewesen wären. Aber sie seien sehr schlecht einquartiert — zumeist in Schulen auf Strohsäcken ruhend —, sie würden fortwährend alarmiert, gedrillt, müßten stundenlang Posten stehen und könnten viel zu wenig schlafen, als es ihr Alter erfordert. So sei es zu erklären, daß sie allmählich die Herrschaft über ihre Nerven verlören und daß die Kugeln jetzt viel lockerer in den Gewehrläufen säßen als vor 14 Tagen. Anstatt nun von ihren Offizieren geschont und beruhigt zu werden, die selbst eine viel bedaglichere Existenz in Privatquartieren und Hotels führten, würden sie im Gegenteil weiter gehetzt und aufgepeitscht."

Abgewiesene Brandschatzung.

GA **Buer**, 11. Febr. (Eig. Drahtb.) Die im Bereich der Stadt Buer liegenden Schächte Bismarck in Erle und Ewald in Resse wurden erstmalig von den Franzosen aufgesucht. Ein französischer Offizier in der üblichen Begleitung von 10—12 waffenstarrenden Soldaten betrat den Zechenplatz und verlangte die Herausgabe von 300 Zentner Kohlen, angeblich für die hiesigen Besatzungstruppen. Auf der Zeche Bismarck wurde den Eindringenden von Betriebsratsmitgliedern bedeutet, daß sie den geringsten Versuch, auch nur einen Scheffel Kohle gewaltsam sich anzueignen, mit einer sofortigen Ausfahrt der Belegschaft beantworten und den Betrieb stillegen würden. Nach langen Verhandlungen, wobei der Offizier die Arbeiter für sich zu gewinnen versuchte, mußte die französische Abordnung unverrichteter Dinge wieder abziehen. Nunmehr versuchte man auf Zeche Ewald das gleiche, auch hier scheitere das Vorhaben der Franzosen an dem energischen Widerstand der Arbeiterschaft.

Boykott in Essen.

WTB. **Essen**, 11. Febr. Die Verbände der Essener Kaufmannschaft und der Wirte haben einmütig beschlossen, an die Angehörigen der Besatzungstruppen keine Waren bzw. Speisen mehr zu verabreichen.

Fünfmal zurückgekehrt!

G. **Essen**, 12. Febr. (Drahtb.) Die Praxis der letzten Wochen hat erwiesen, daß zwischen der Kohle und dem Eisen des rheinisch-westfälischen Industriebezirks eigenartige magnetische Beziehungen bestehen, die vor dem Einmarsch der Franzosen und Belgier nicht beobachtet wurden. Infolge dieser Anziehungskraft ist ein schwerbeladener Kohlenzug, auf den man in Paris sehnlichst wartete, schon zum fünften Male (!) an seinen Ausgangspunkt zurückgekehrt. Jetzt ist er zum sechsten Male abgedampft.

Verschwundene Kohlenzüge.

G. **Dortmund**, 12. Febr. (Drahtb.) Im Bahnhof Scharnhorst treibt ein Spuk sein Unwesen. Dort sind mehrere Kohlenzüge, versandfertig nach Frankreich beladen, total verschwunden. Die Franzosen haben den Bahnhofsvorsteher verhaftet, weil sie glauben, daß er bei der Hexerei seine Hände im Spiel gehabt hat.

Die entfernten Plakate.

G. **Bochum**, 12. Febr. (Drahtb.) Altenbochum war durch französische Propagandaplakate begnadet worden, die den Geschäftsinhabern durch Soldaten von innen an die Schaufensterscheiben geklebt wurden. Die Geschäftsleute entfernten die Plakate. Der Kommandant verlangte ihre Erneuerung. In der Verhandlung mit den sieghaften Altenbochumern bat er schließlich, wenigstens eins von den beiden Plakaten zu dulden, wegen des Eindrucks auf seine Soldaten. Als auch das abgelehnt wurde, gab er nach, um mit den Altenbochumern nicht in Unfrieden zu geraten.

Das unbequeme Bild.

G. **Bochum**, 12. Febr. (Drahtb.) Das außerordentlich wirksame Bild des französischen Blattes „Le Journal", daß die Erdrosselung eines Arbeiters durch La France darstellt (das wir in Nr. 33 abgebildet haben), ist durch Plakate, die nachts von betriebsamen Heinzelmännchen an allen Straßenecken angeklebt worden sind, der Ruhrbevölkerung hinreichend bekannt geworden. Man zerbricht sich hier den Kopf darüber, weshalb wohl französische Truppenabteilungen so eifrig bestrebt sind, die Plakate zu entfernen.

Überschichten.

WTB. **Berlin**, 10. Febr. (Drahtb.) Auf den Zechen des Waldenburger Steinkohlenreviers werden jetzt von den Belegschaften in Form der Anhängung einer täglichen achten Arbeitsstunde an die regelmäßige Arbeitszeit Überschichten zum Ausgleich für den Ausfall im Ruhrgebiet geleistet.

Beschlagnahmte Dokumente.

GA **Paris**, 11. Febr. (Eig. Drahtb.) Der „Matin" meldet, daß die alliierte Kontrollkommission für das Ruhrgebiet gestern in einem Zuge 20 Kisten beschlagnahmt habe, in welchem sich Wertpapiere befanden, welche deutsche Industrielle nach Amerika schicken wollten. Unter einer Bank habe man noch sehr wichtige politische Dokumente entdeckt und beschlagnahmt.

Nicht gegrüßt und freigesprochen.

Essen, 11. Febr. (Drahtb.) Das Franzosenkriegsgericht in Dortfeld hat zwei Dortmunder Polizeibeamte freigesprochen, die einen französischen Offizier nicht gegrüßt hatten und deshalb verhaftet worden waren.

Mit dem Bajonett gegen Krankenanstalten.

WTB. **Essen**, 11. Febr. (Drahtb.) Der französische Divisionsarzt erklärte, falls die Forderungen der Division an die städtischen Krankenanstalten nicht erfüllt würden, würden die Leistungen mit Bajonett und Gewehr erzwungen (!) werden.

*

GA **Bernkastel**, 12. Febr. (Eig. Drahtb.) Bürgermeister Weber, Verwaltungsassistent Meyer und Oberlandjäger Becher aus Neumagen haben heute von der Besatzungsbehörde den Ausweisungsbefehl erhalten und mußten sofort im Auto die Reise ins unbesetzte Gebiet antreten.

7 Monate Gefängnis für einen Redakteur.

TU **Recklinghausen**, 12. Febr. (Drahtb.) Der Redakteur Fischer von der „Recklinghäuser Allgemeinen Zeitung" ist vorgestern vom Kriegsgericht zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt worden wegen eines Artikels der angeblich eine Beleidigung der französischen Armee enthalten haben soll.

WTB **Zweibrücken**, 12. Febr. (Drahtb.) Der „Pfälzische Merkur" ist auf weitere drei Tage verboten worden.

WTB **Mainz**, 11. Febr. (Drahtb.) Der „Mainzer Anzeiger", die „Mainzer Volkszeitung" und das „Mainzer Tagblatt" sind vom 12. Februar ab auf drei Tage verboten worden, weil sie eine Lokalnotiz über die Beschlagnahme von Geldern veröffentlicht hatten, die für rückständige Löhnungen usw. an die streikenden Eisenbahner bestimmt waren. In der Veröffentlichung dieser Notiz erblickt der Oberbefehlshaber der Rheinlandkommission eine tendenziöse Entstellung, da die beschlagnahmten Gelder (rund 61 Millionen Mark) in Wirklichkeit Streikunterstützungen dargestellt hätten.

Ein französischer Soldat gestorben.

GA. **Bochum**, 10. Febr. (Eig. Drahtb.) Einer der beiden französischen Soldaten, die am Donnerstag infolge ihres herausfordernden Benehmens mit der empörten Menge einen Zusammenstoß hatten, ist an den erlittenen Verletzungen gestorben. Der französische Kommandant verlangt bei Haftung der Stadt die Herausgabe des Täters.

Die Wohnungsbauabgabe.

GA **Berlin**, 10. Febr. (Eig. Drahtb.) Im Wohnungsausschuß des Reichstages ist jetzt die endgültige Entscheidung über die Höhe der Wohnungsabgabe gefallen, die auf das Dreißigfache der Friedensmiete festgesetzt wurde. Davon soll nach einem weiteren Beschlusse des Ausschusses ein Betrag von 40 Mark auf den Kopf der Bevölkerung an den Ausgleichsfonds abgeführt werden.

Die Iren kämpfen weiter.

WTB **London**, 12. Febr. (Drahtb.) Im Anschluß an die Mitteilung der irischen Republikaner, daß die Friedensvorschläge der Freistaatregierung nicht in Erwägung gezogen werden könnten, ist seitens des Staatschefs der Aufständischen an die Offiziere und Mannschaften der republikanischen Armee eine in schroffem Tone abgefaßte Proklamation ergangen, worin es heißt, der Krieg werde fortgesetzt, bis die Unabhängigkeit Irlands anerkannt worden sei. Es könne kein Kompromiß geben. Gleichzeitig mit der Veröffentlichung der Proklamation erfolgte ein Angriff auf die Druckerei in Dublin, in der das Amnestieangebot der Freistaatregierung gedruckt worden war. Die Druckerei wurde in die Luft gesprengt.

Die Lage vor Smyrna.

GA **Paris**, 12. Febr. (Eig. Drahtb.) Wie der „Petit Parisien" mitteilt, haben die Türken im Verlaufe des Samstags aufs neue ihre Aufforderung an die alliierten Kriegsschiffe gerichtet, den Hafen von Smyrna zu verlassen und dabei gesagt, daß sie die mehrmals verlängerte Aufenthaltserlaubnis nochmals um drei Tage verlängern unter der Ankündigung, daß sie sich nach Ablauf dieser drei Tage ihre Handlungsweise vorbehalten. Es sei, schreibt der „Petit Parisien", selbstverständlich an den Entschlüssen der Alliierten keine Aenderung eingetreten.

Die Ruhrhilfe des Reichslandbundes.

Auf einer Versammlung des Westprignitzer Landbundes in Wittenberge wurden folgende Spenden für die bedrängten Brüder an der Ruhr gesammelt:

89 Zentner Kartoffeln, 2 Zentner Hafer, 23 Zentner Weizen, 129 Zentner Roggen, 2 Kälber, 4 Kühe, 1 Rind, 4 Mastochsen, 2 Schweine, 500 000 Mark. Der Vertretertag des Brandenburgischen Landbundes stellte zur sofortigen Verwendung den vollen Jahresbeitrag in Höhe von 9000 Zentner Roggen zur Verfügung. Diese erste Spende stellt bei dem heutigen Preise einen Wert von über 400 Millionen dar. Die vom Landbund der Provinz Sachsen begonnene Sammlung hat bis zum 30. Januar die Summe von 200 Millionen ergeben. Mehrere Waggons Brotgetreide, Mehl, Rindvieh und Schweine sowie ein Waggon Zucker sind bereits nach dem Ruhrrevier verladen. Der Landbund des Kreises Königsberg N. M. beschloß, pro Morgen land- und forstwirtschaftlicher Fläche 1 Pfund Roggen zu liefern. Dann wurden noch freiwillige Gaben an Vieh gespendet, und zwar 20 Stück Rindvieh, 1 Mastochse, 6 Schweine, 80 Hammel, 2 Kälber und 1 Million in bar. Der Kreislandbund des Kreises Görlitz stellte als erste Hilfe für das Ruhrgebiet 1000 Zentner Getreide unentgeltlich zur Verfügung. Der Landbund des Kreises Aschersleben stiftete für die Ruhrhilfe 200 Zentner Weizen. Der Landbund des Kreises Greifswald hat beschlossen, von der gesamten landwirtschaftlichen Grundfläche des Kreises den Wert von 1 Pfund Roggen pro Morgen dem Hilfswerk für das Ruhrgebiet zur Verfügung zu stellen. Der Pommersche Landbund hat Vorbereitungen getroffen, ausgewiesene Industriebeamte und notleidende Kinder in der Provinz unterzubringen, außerdem sind Lebensmittelsammlungen eingeleitet. Der Kreislandbund Goslar beschloß, als einmalige Ruhrspende zur Verfügung zu stellen: 10 Pfund Getreide je Hektar der landwirtschaftlich genutzten Fläche und 2 v. T. der gesamten Zuckererzeugung, ferner als laufende Abgabe für die Dauer der Ruhrbesetzung 1 Proz. der gesamten Buttererzeugung. Die Gesamtspende hat einen vorläufigen Wert von 150 Millionen Mark. Die vom Kreislandbund Peine eingeleitete Hilfsaktion für das besetzte Ruhrgebiet hat bis jetzt eine Sammlung von 100 Millionen ergeben.

Die Besetzung des Bergischen Landes.

Gegen die übermäßige Belegung in Berg.-Born.

Vom Landrat des Kreises Lennep wurde an das Kommando des französischen Infanterieregiments Nr. 156 in Bergisch-Born ein Schreiben gerichtet, in dem es u. a. heißt: „Seit dem 6. Februar ist die Bergische Brotfabrik in Bergisch-Born derart stark mit französischen Truppen und mit Pferden belegt, daß eine ordnungsmäßige Herstellung und Verladung des Brotes ernstlich gefährdet ist. Die Brotfabrik in Bergisch-Born ist ein lebenswichtiger Betrieb. Von dieser Brotfabrik werden der Kreis Lennep, die Stadt Remscheid und ein großer Teil des Kreises Opladen mit Brot versorgt. Bei regelmäßigem Betrieb beträgt die Tagesproduktion der Fabrik etwa 10 000 Brote. Zur ordnungsmäßigen Ablage, Aufbewahrung und zur Verladung der fertigen Brote ist das Brotlager der Fabrik unbedingt erforderlich. Dieses Lager ist seit dem Einzuge der französischen Truppen vollständig beschlagnahmt. Das fertige Brot kann daher nicht so aufbewahrt werden, wie es bei einem so wichtigen Volksnahrungsmittel notwendig ist. Das fertige Brot muß 24 Stunden liegen, ehe es an die Bevölkerung abgegeben werden kann. Eine solche Aufbewahrung des Brotes ist infolge der Belegung des Brotlagers der Fabrik mit etwa 70 Soldaten nicht möglich. Eine Verladung des Brotes zur Abfuhr in die Versorgungsbezirke ist außerordentlich behindert durch die Belegung der Verladehalle mit 30—40 Pferden. Infolge dieser starken Einstallung von Pferden mußte der Besitzer der Brotfabrik einen Teil seiner eigenen, für den Betrieb notwendigen Pferde anderweit unterstellen. Die Benutzung des Kohlenraumes und der Wagenhalle der Brotfabrik ist behindert durch die von den Truppen vorgenommene Unterstellung von Bagage und Maschinengewehren. Kohlen werden aus den Beständen der Brotfabrik für die gesamte Besatzung am Orte fortgesetzt requiriert und auch einfach fortgenommen, ohne daß der Besitzer über die entnommenen Kohlenmengen eine Kontrolle hat. Durch die starke Belegung der Brotfabrik in Bergisch-Born mit französischen Truppen, Pferden, Bagage, Maschinengewehren, die Wegnahme von Kohlen, ist ein ordnungsmäßiger Weiterbetrieb der Brotfabrik und damit die Brotversorgung eines großen Bezirkes ernstlich gefährdet. Unter Berufung auf die von dem Herrn französischen General wiederholt gegebene Erklärung, die Lebensmittelversorgung solle nicht gefährdet werden, bitte ich dringend, die Brotfabrik in Bergisch-Born von Truppen, Pferden usw. möglichst schnell zu räumen oder die Belegung doch ganz bedeutend einzuschränken." Statt entlastet zu werden, soll Bergisch-Born noch mit weiteren Mannschaften belegt werden. Wie es heißt, soll Hückeswagen geräumt und diese Truppen sollen nach Bergisch-Born verlegt werden.

Der Bohwinkeler Bürgermeister ausgewiesen.

Bohwinkel, 12. Febr. (Drahtb.) Den Bürgermeister Dr. Landwehr hat jetzt auch das Schicksal vieler seiner Kollegen betroffen. Er wurde heute früh von den Franzosen verhaftet

Palestrina.

Musikalische Legende v. Hans Pfitzner.

Die Erstaufführung im Wuppertal.

I.

Hans Pfitzner. Der Name läßt Töne aus vergangenen Theaterzeiten wieder aufklingen, da Hans Gregor durch seine Uraufführungen die Elberfelder Bühne draußen zu Ruhm und Ansehen brachte. Zu den Werken, die damals in Elberfeld die Bühnentaufe empfingen, gehörte auch die Oper des damals kaum dreißigjährigen Hans Pfitzner: „Die Rose vom Liebesgarten". Im Wuppertal entfaltete sie zuerst ihre farbenzarten Tonblüten.

Nicht viel hat man seitdem von Pfitzner auf der Bühne gehört, denn so eigentlich ist diese nicht sein Reich. Sein Schaffen hat recht wenig von dem, was die Bühne braucht. Zumeist kranken seine Bühnenwerke an dem Textstoff. Der der „Rose vom Liebesgarten" ebenso an seiner verschwommenen Romantik wie derjenige des ebenfalls von James Grun einige Jahre vorher entstandenen „Armen Heinrich".

Auch von Palestrina gilt dies, zu dem Pfitzner selbst den Text gedichtet. Schon die Bezeichnung musikalische „Legende" schmeckt so gar nicht nach Theater. Die Legende von der Entstehung der berühmten Messe Palestrinas, der „missa papae Marcelli", ist der Kernpunkt des Geschehens, jener Messe, die zurzeit des Tridentiner Konzils entstand und von der eine fromme Sage weiter wissen will, daß die Engel sie dem Meister in die Notenfeder diktiert haben. Diese Engelszene nun, der Höhepunkt des Pfitznerwerkes, ist fast der einzige Augenblick wirklich bühnendramatischer Wirkung. Leider wird sie viel zu lange durch schier endlose Zwiegespräche vorbereitet, zunächst zwischen dem Sohne und dem Schüler Palestrinas, in welch beiden Gestalten Pfitzner die egoistische und altruistische Weltanschauung einerseits und andererseits die sinnlich-weltliche wie die alte religiöse Musik des auf bewährten Meistern fußenden Stils verkörpert wissen will. Nach ausgiebigen Erörterungen der beiden Knaben betritt Palestrina mit seinem Freunde, dem Kardinal Borromeo, das Zimmer. Dieser ist im Kardinalskollegium gegen die Bestrebungen aufgetreten, die Kirchenmusik des figurierten Stils auszurotten und zum Gregorianischen Choral zurückzukehren. Er geht darin einig mit dem Wunsche des Kaisers Ferdinand und vermochte auch den Papst — Pius IV. — dahin zu überzeugen, daß sich der musikalische Ausdruck echter, tiefer Religiosität sehr wohl mit dem kunstvoll durchgeführten Satze vereinigen läßt. Der Kardinal ist gekommen, seinen Freund Palestrina zu überreden, eine solche Messe zu schreiben, die dem Konzil das Beweisstück liefern soll für die Berechtigung des Figurals. Aber Palestrina, der durch den Tod seiner Gattin, ein Zerwürfnis mit dem Papst und sonstige Schicksalsschläge mit der Welt und seiner Kunst Zerfallene, lehnt ab, so daß der Kardinal ihn schließlich erzürnt verläßt. Palestrina bleibt allein in seinem Arbeitszimmer zurück. Im Dunkel der hereinbrechenden Nacht erscheinen ihm die Geister der verstorbenen Meister der Tonkunst, seiner Gattin, und schließlich stimmen Engel das Kyrie an. Der Geist des Schaffens überkommt Palestrina, die Notenblätter füllen sich, und als der strahlende Morgen über Rom hereinbricht, ist die Marzellusmesse vollendet . . . Die ergreifende, packende Wirkung dieser Szene schwächt Pfitzner leider ab, indem er danach die beiden Knaben der ersten Szene wieder eintreten und über den gesammelten Notenblättern ihres schlafenden Vaters und Lehrers Zwiesprache halten läßt.

Es folgt nun der zweite Akt, der eigentlich nur ein Bild des u. a. auch die Frage der Kirchenmusik behandelnden Konzils mit seinem Parteigezänk bringt, der aber mit dem eigentlichen Gang der im dritten Akt schnell zu Ende geführten Handlung nur unwesentlich zusammenhängt und dem vor allem die Hauptsache zur Wirkung fehlt: die das Ganze bühnenmäßig zusammenfassende dramatische Formel. — Zu Beginn des dritten Aktes haben sich die Dinge des ersten inzwischen weiter entwickelt: Borromeo, der von der mittlerweile entstandenen Messe nichts weiß, hat den starrköpfigen Palestrina einkerkern lassen, dessen Sohn ihm später die Notenblätter ausliefert. Palestrina wird frei, die Messe in der Sixtina gesungen, und Pius selbst begibt sich mit großem Gefolge zu Palestrina, um ihm unter jubelnden Evivarufen des Volkes seine päpstliche Gnade zu verkünden.

Das Erscheinen des Papstes vermittelt zwar eine zweite Bühnenwirkung, aber diese verblaßt wesentlich gegenüber der Engelszene. Nicht nur rein äußerlich, sondern auch innerlich; denn was soll, dramatisch betrachtet, Palestrina die Anerkennung des Papstes, nachdem die Engel im Himmel seiner Kunst Beifall zujubeln. Aber auch hier geht der theaterfremde Hans Pfitzner der doch so aufgelegten Schlußwirkung aus dem Wege, indem er seinen Titelhelden noch etwas philosophieren und sich an die Orgel setzen läßt, worauf das Werk in ätherisch zerfließende Harmonien ausklingt.

Die Achillesferse des Palestrina ist und bleibt sein Buch. Vor allem: Pfitzner hat es selbst verfaßt, der zwar ein Musiker von großer Bedeutung ist, dem aber der bühnendramatische Sinn völlig abgeht. Besser hätte jedenfalls ein anderer den Text geschrieben als Pfitzner, der auch in der dichterischen Form weit hinter seiner Musik zurücksteht. Hat er doch ganz besonders im Einsatz des Kyrie und im nachfolgenden der schöpferischen Eingebung, dem Rausch des Schaffens und dem aufgehenden Morgen der ewigen Stadt Töne gegeben, die in ihrer Ausdruckskraft zugleich an Innerlichkeit und Weihestimmung ihresgleichen suchen in der Musikliteratur unserer Zeit.

*

„Musikalische Legende" nennt Pfitzner sein Werk. Wie Liszts Legende von der heiligen Elisabeth, ist der Palestrina eigentlich ein Konzert in opernmäßiger Behandlung. Eine Konzertoper, wie auch der Cid oder der Corregidor von Hugo Wolf. Gerade dieser Komponist hat innerlich viel Gemeinsames mit Pfitzner, ebenso der grunddeutsche Peter Cornelius, dessen „Barbier von Bagdad" ebenfalls auf der Bühne keinen Fuß fassen will. Neben den dem Pfitznerschen Palestrina vorgedruckten Worten des Philosophen Schopenhauer, die darin gipfeln, daß „neben der Weltgeschichte schuldlos und nicht blutbefleckt die Geschichte der Philosophie, der Wissenschaft und der Künste" geht, können die im ersten Akt zu findenden frei zitierten Sätze Leitgedanken sein für die „Richtung" seiner Musik.

Ihr Ziel ist, „die Kunst der Meister vieler hundert Jahr, geheimnisvoll verbündet durch die Zeiten, zum Wunderdome stetig aufzubaun", denn „es drohet nicht von eitlen Dilettanten, von frechen Schülern dem wohl nicht Gefahr, woran die zweimal hundert guten Jahr christliche Meister ihre Mühe wandten."

Abkehr also vom Modernen, von denjenigen Neuen, die „Theorien", die „Dilettanten in Florenz aus heidnischen antiken Schriften sich künstlich ausgedacht." Abkehr also von denen, die heute nach Schlagworten und Rezepten komponieren, wie dies neuerdings die Künder der „linearen" Musik tun. Solche extreme Neutönermusik, die Instrumente oder Singstimmen unabhängig und ohne Zusammenklang mit den anderen Stimmen ihre eigenen Wege gehen läßt, schreibt Pfitzner nicht. Bei aller Neuheit ist seine Tonsprache durchaus tonal und zugleich von allerreichster Polyphonie. Der Natur des Stoffes entsprechend, sind Anklänge an die alten Kirchentonarten allenthalben zu finden, und es hat sogar ein gewisses musikhistorisches Interesse, wenn man aus Pfitzners Partitur die gegensätzlichen musikalischen Strömungen der damaligen Zeit herausklingen hört. Der reichen Polyphonie entsprechend, scheut Pfitzner mitunter allerdings auch vor klanglichen Härten nicht zurück, so daß dort, wo eigentlich reine, ungetrübte Harmonien zu erwarten sind, wie beispielsweise bei den Engelstimmen, auch abgleitende Beimischungen überraschen.

Im wesentlichen wirkt Pfitzner als Romantiker, als Lyriker. Allerdings ist seine Musik bei aller Eingängigkeit ihres Melos auch getragen von stellenweise fast asketischem Ernst, von einer oft erschütternden Herbheit, einem Zug, den Pfitzner hinwider mit Johannes Brahms gemeinsam hat. Da jedoch, wo er sich ans „Charakterisieren" gibt, wie in dem schon erwähnten Konzilakt, verläßt er seine Eigenart merklich und geht Bahnen, die auch andere schon nach Wagners Prügelszene in den Meistersingern gegangen sind. Aber auch hier bleibt immerhin die Musik fesselnd und wirklich gestaltend.

Merkwürdig übrigens, um noch einen Augenblick beim Konzil zu verweilen, wie wenig Pfitzner hier auch im Text seine Eigenart kennt. Der Humor liegt ihm ganz und gar nicht, und die geradezu naive Groteske, die er in den Wortgefechten den Konzilteilnehmern in den Mund legt, können nur durch eine geschickt abdämpfende Regie in der Unwahrscheinlichkeit ihrer Situation gemildert werden, wie das auch bei der Kölner Aufführung, nicht aber im Wuppertal geschah.

*

Was Pfitzner in Text und Musik vermissen läßt, ist der Sinn für die Oekonomie der Zeit. Seit Wagner können sich eben nur wenige Komponisten kurz fassen. Namentlich im ersten Palestrina-Akt stellt Pfitzner unerhörte Ansprüche an die Aufnahmefähigkeit des Hörers. Fast volle zwei Stunden dauert dieser, und die erwähnten Gespräche sowie der trotz aller vollgerüttelt angehäuften musikalischen Schönheiten — toujours perdrix — ermüdende Chor der alten Meister und Vorläufer Palestrinas nehmen drei Viertel dieser Zeit in Anspruch. Da bedürfte es schon einer gewaltigen dekorativen Ausladung in der Engelszene, um der Erschlaffung wirksam zu begegnen. Das Höchste und Erhebendste an szenischen Eindrücken brachte aber die hiesige Aufführung natürlich nicht, trotzdem die Leistung dem füglich Möglichen entsprach. Die eigentliche Wirkung ist so gedacht: Im Dunkel des Zimmers zunächst ein einziger Lichtpunkt: ein Putten sitzt in seiner Winzigkeit auf der hohen Stuhllehne Palestrinas, und die Stube wird mehr und immer mehr an allen Ecken und Gesimsen durch Putten und größere Engel belebt. Die Decke weitet sich zum Himmelsgewölbe, und die ganze Rückwand des Zimmers ist verschwunden, so daß man im Aether frei zu schweben wähnt, der von

Der Sport vom Sonntag.

Westdeutschland-Norddeutschland 1:1 (1:0).

Hamburg, 11. Febr. 1923.
(Drahtb. uns. Sonderberichterstatters.)

Die fußballsportlichen Repräsentanten des Westens waren bei uns zu Gaste. Gäste aus dem Herzen Deutschlands, das heute schwerer schlägt als zu irgendeiner Zeit die hinter uns liegt. Das Freundschaftsspiel der beiden Verbände, die immer die herzlichsten, nie getrübte Beziehungen zueinander unterhielten, hatten darum eine über das Sportliche hinausgehende Bedeutung. Das führte bei den etwa 12 000 Zuschauern, die den Platz des Eimsbüttteler Turnerbundes umsäumten, zu brausenden Kundgebungen für die westdeutschen Gäste. Die Westdeutschen betraten zuerst das Kampffeld. Gleich fiel auf, daß Binder (Köln) fehlte. Sein Fehlen wurde vielfach bedauert. Sobald auch die norddeutsche Mannschaft auf dem Platze erschienen war, erhob sich Herr Bosse, der Vorsitzende des Norddeutschen Fußballverbandes, um die westdeutschen Sportfreunde zu begrüßen.

Das Spiel konnte beginnen. Dem Schiedsrichter Drewes (Bremen) stellten sich die beiden Mannschaften in folgender Aufstellung:

Norddeutschland:
Pohl
Beier — Müller
Dillner — Eichhoff — Krause
Colzen — Breuel — Harder — Schneider — Ebers
Westdeutschland:
Blethgen Claus-Oehler Pohl (Bielefeld) Lücke Conrads
Pohl (Köln) — Siegen — Müller (Essen)
Linden — Risse
Zoerner

Um es gleich zu sagen: die Leistungen der Westdeutschen haben im allgemeinen überrascht. In der ersten halben Stunde waren die Norddeutschen stark überlegen, ohne das zahlenmäßig ausdrücken zu können. Lücke vermochte sogar, in der 9. Minute Westdeutschland in Führung zu bringen. Erst eine Viertelstunde vor Schluß gelang es Harder auszugleichen. Dieses ehrenvolle Abschneiden verdankt der Westen in erster Linie Zoerner, der der beste Mann auf dem Platze war. Seine Fangtechnik war geradezu hervorragend. Einen Torwächter dieser Klasse haben wir in Norddeutschland nicht. Seine Leistungen wurden mit ehrlichem Beifall belohnt. Auch die Verteidiger gefielen durchaus. Die Verteidiger hatten schwere, harte Arbeit zu leisten, da die Norddeutschen in der ersten halben Stunde und in der letzten Viertelstunde unermüdlich ihre Angriffe vorbrachten. Auch die Außenläufer Pohl und Müller hielten fast immer ihre Außenstürmer. Pohl wurde in der zweiten Halbzeit verletzt und mußte ausscheiden, nachdem er eine Zeitlang Statist gespielt hatte. Sein Bielefelder Namensvetter ging dann auf seinen Posten. Im Sturm war Conrads der schlechteste, der allein schwache. Der Duisburger ist zwar schnell, kann aber nicht mit dem Ball laufen und verliert ihn zu oft. Auch seine Flanken waren unterschiedlich. Pohl Bielefeld, der Binder ersetzen mußte, ohne im Grunde Stürmer zu sein, fand sich auf seinem Posten famos zu recht und verstand es, sich mit seinen Nebenleuten gut zu verständigen. Claus Oehler war von ungeheurer Beweglichkeit und Lücke, der einen guten Tag hatte, ebenso. Der Innensturm gab seinen Aktionen in der zweiten Halbzeit, als das Spiel ausgeglichen war, immer entschiedenen, energischen Stoß nach vorn. Die Halbstürmer waren die gefährlichsten. Ihr Zuspiel war musterhaft, wie überhaupt im Sturm eine deutliche wettgehende Uneigennützigkeit hervortrat. Blethgen, der linke Außenstürmer, lag immer auf seinem Posten und konnte von seinem gegnerischen Läufer selten gehalten werden. Der ganzen Mannschaft sah man an, daß sie bereits zusammengespielt hatte und beweist, wie sehr sich die westdeutsche Spielstärke gehoben hat. Das Spiel war eine gute Probe für das Frankfurter Endspiel um den Bundespokal gegen Süddeutschland. Die Elf wird der Nürnberg-Fürther Kombination eine schwere Nuß zu knacken geben. Binder im Sturm und Pohl II als Läufer bedeuten eine weitere Verstärkung.

Die Norddeutschen hätten in der ersten Halbzeit führen müssen, wenn der Spielverlauf richtig zum Ausdruck hätte kommen sollen.

Schon gleich zu Beginn gibt Schneider eine Vorlage an Harder, der im vollen Lauf knapp vorbeischießt. Pohl zögert mit dem Auslaufen, als der erste westdeutsche Angriff einsetzt. Der Angriff wird zur Ecke, die zum norddeutschen Mittelläufer getreten wird. Zorner ist bei dem nachfolgenden norddeutschen Angriff blitzschnell zur richtigen Zeit aus dem Tor heraus, um den Ball in die Ecke zu drängen, die Linden ins Aus köpft. Einen westdeutschen Angriff stoppt Beier. Sogleich darauf schießt Harder neben das Tor und gleich darauf Schneider scharf auf Zorner. Claus-Oehler kommt durch, aber nur bis zur Verteidigung. Auf der anderen Seite schießt Breuel vorbei. Zwischendurch gibt es alle paar Minuten einen neuen Ball. Endlich der vierte erweist sich als haltbar. Colzen gibt Schneider eine genaue Vorlage. Der Bombenschuß geht knapp vorbei. Auch Harder findet das Tor nicht. Pohl im norddeutschen Tor bekommt den ersten Ball in die Hände. Colzen hat Gelegenheit, durchzubrennen, doch Zorner greift entschlossen ein. Auch einen scharfen überraschenden Schuß von Schneider hält Zorner bravurös. Angriff der Westdeutschen. Blethgen gibt Lücke den Ball. Lücke täuscht Beier sehr geschickt und kann unbehindert einschießen. 1:0 für West. Zorner wehrt noch ein paar Prachtschüsse ab. Lücke schießt aus weiter Entfernung; Pohl kann den Ball halten. Eichhoff schießt aus dem Hintergrunde, doch Zorner ist allem gewachsen. Bei einem neuen norddeutschen Angriff schießt Schneider scharf gegen den Pfosten. Einen neuen Schuß hält Zorner hervorragend. Conrads brennt durch, Müller deckt zur Ecke ab. Lücke schießt zur neuen Ecke, die Colzen ins Aus tritt. Halbzeit.

In der Pause sammelten einige junge Damen für die Ruhrspende. Die Spende ergab ungefähr eine Million Mark.

Gleich nach Wiederbeginn eine Ecke für West. Blethgen tritt schlecht. Colzen dribt durch, traut sich aber nicht, zu schießen und gibt zur Mitte. Lücke tritt kurz darauf wieder eine Ecke für den Westen, die Pohl gut abfängt. Der Ball geht nun zur Mitte. Harder fällt, im Begriff zu schießen. Der Läufer Pohl Köln prallt plötzlich mit Colzen ohne irgendeine Schuld zusammen und scheidet zunächst aus, tritt bald versuchsweise wieder ein, muß aber schließlich das Feld endgültig verlassen. So spielt Westdeutschland die letzte Viertelstunde nur mit zehn Mann weiter. Colzen kommt gut vor, schießt aufs Tor; Zorner hält läßt aber den Ball fallen. Zum Glück sollt dieser aus dem Tor heraus, ohne daß jemand in der Nähe wäre die Situation auszunutzen. Eine Ecke für den Norden bringt auch nichts. Breuel windet sich mit Energie und Entschlossenheit durch, um dann kurz vor dem Tor vorbeizuschießen. Neuer Angriff Norddeutschlands. Wieder ist Breuel die Triebkraft. Vorlage an Harder, ein paar seiner langen Schritte, und der Ausgleich ist da, unhaltbar für Zorner. Die Norddeutschen brechen auf. Harder wird noch einige Male gefährlich. Zorner vollbringt Meisterleistungen. Auch Lücke kommt gut durch, setzt zum Schuß an und fällt. Pech! Ein neuer Durchbruch Harders landet im Aus. Dann ist Schluß.

Bergisch-Märkischer Gau.

Die Gaumannschaft Berg-Mark gewann nach überlegenem Spiel mit 3:0 gegen die Düsseldorfer Stadtelf, obwohl die vorgesehenen Spieler von Union Düsseldorf auf Geheiß des Trainers, der offenbar seine Leute für die schweren Kämpfe um die westdeutsche Meisterschaft schonen will, im letzten Augenblick absagten (siehe Sonderbericht).

Von den Gauligavereinen waren nur V. f. B. Remscheid und Barmen 72 tätig. Letzterer gewann ohne den Mittelläufer Kolbe, der in der Berg.-Märk. Gaumannschaft mitwirkte, gegen den Barmer T. V. 46 mit 2:0. Remscheid mußte sich von Viktoria Düsseldorf eine böse Niederlage von 1:5 gefallen lassen. In einem Städtespiel, dessen Reinertrag der Ruhrspende überwiesen werden soll, schlug die besser eingespielte Solinger Elf diejenige des Ohligser Stadtverbandes mit 4:1 (Sonderbericht.)

In der Kreisliga fielen alle Spiele, an denen Solinger und Ohligser Vereine beteiligt waren, wegen des Städtespiels aus. Im Meisterschaftsrennen blieb Germania Elberfeld mit 2:1 gegen V. B. Velbert siegreich, ein knappes Ergebnis, das Velbert seinem hervorragenden Torhüter verdankt. Nur durch Strafstoß entscheidet Germania den Kampf, der bei Halbzeit 1:1 stand. Besser konnten die Barmer Bewegungsspieler ihre Ueberlegenheit gegenüber dem F. C. Lennep zum Ausdruck bringen. Das Resultat 5:0 für Barmen bedeutet eine unangenehme Ueberraschung für die Freunde des Lenneper F. C. In einem Gesellschaftsspiel stellte sich die Barmer Sport- und Spielvereinigung dem Barmer E. C. und gewann noch Gefallen mit 3:1. Auch der Ohligser F. C. nutzte den meisterschaftsfreien Sonntag aus; allerdings war ihm der Gegner, Weyer Sp. V., der mit 2:7 unterlag, in keiner Weise gewachsen. Die Kreisligatabelle hat folgendes Aussehen:

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkte.
V. f. R. Ohligs	10	8	1	1	20:10	17
Germania Elberfeld	13	7	3	3	28:16	17
Sp. u. Sp. Barmen	12	7	2	3	35:21	16
V. C. Grafrath	10	5	3	2	12:8	13
S. Vgg. Langerfeld	11	5	3	3	28:22	13
S. C. Sonnborn	10	5	2	3	19:13	12
Solingen 98	11	5	2	4	20:21	12
T. u. Sp. Ronsdorf	9	5	1	3	23:19	11
F. C. Lennep	12	5	5	4	13:21	11
F. C. Ohligs	11	3	4	4	24:19	10
Borussia Solingen	9	3	3	3	12:10	9
V. V. Velbert	11	3	3	5	14:17	9
V. f. B. Barmen	12	2	4	6	20:23	8
V. V. Wald	10	1	4	5	8:18	6
S. C. Barmen	9	—	3	6	8:20	3
Oberbarmer T. V.	10	—	3	7	9:34	3

In der A-Klasse (Abtlg. Nord) lieferten sich FC. Velbert und VfR. Elberfeld in Velbert mit 3:3 ein unentschiedenes Spiel. In der Kohlfurt gewann BV. Cronenberg sein Wiederholungsspiel gegen Germania Langerfeld überaus hoch mit 5:0. Die Tabelle erfährt, abgesehen von den beiden Spielen des Sonntags, noch dadurch eine wesentliche Aenderung, daß den Velberter Borussen zwei Spiele, zu denen sie nicht antraten, nunmehr als verloren angerechnet wurden. Auch ist das bereits berichtigte Resultat des Spieles FC. Schwelm — TuSpV. Velbert 3:2 berücksichtigt worden. Danach stellt sich die Tabelle folgendermaßen:

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkte.
FC. Schwelm	11	7	3	1	25:18	17
Alemannia Bohnwinkel	9	6	3	—	25:12	15
Barmen 46	11	4	5	2	15:15	13
FC. Velbert	10	5	2	3	25:23	12
TuSpV. Velbert	9	4	3	2	22:12	11
BV. Cronenberg	11	4	2	5	22:26	10
SpuSp. Haan	11	3	4	4	17:21	10
VfR. Elberfeld	10	3	3	4	20:19	9
BV. Lüttringhausen	10	2	5	3	26:28	9
Germania Langerfeld	8	3	—	5	16:21	6
Borussia Velbert	10	1	2	7	5:16	4
Viktoria Barmen	8	—	2	6	9:21	2

Berg.-Märk. Gaumannschaft—Ortsverband Düsseldorfer Sportvereine 3:0 (1:1).

Die Mannschaften traten sich auf dem Platze des BV. 04 Düsseldorf vor einer zahlreichen Zuschauermenge in folgender Aufstellung gegenüber:

Gaumannschaft:

Heldhuser (VfR. Remscheid)
Ammerbacher — Kasper
(SpuSp. Elb.) (BV. Düsseldorf)
Hammer — Kolbe — Meck
(SpuSp. Elb.) (Barmen 72) (Fortuna Düsseld.)
Brode — Büllesfeld — Müller — Tröds — Matthes
(BV. Düsseld.) (Düsseld. 99) (SpuSp. E.) (BC. Dd.)
Hinz — Tönnessen — v. Zabelhoff — Engels — Porgis
(Fort. Dd.) (BV. Düsd.) (Düsseld. 47) (BC. Düsseld.)
Decker — Kemmerich — Heiarichs
Düsseld. 47) (BC. Düsseld.) (Grafenberg)
Eslor — Ameis
(BV. Düsseld.) (Grafenberg)
Middecke
(Grafenberg)

Düsseldorfer Stadtelf:

Das Spiel wurde trotz leicht herniedergehenden Regens flott durchgespielt und stand von Beginn bis zum Schluß im Zeichen der Gaumannschaft, da sich die Stadtelf gar nicht finden konnte und auch eine Reihe von schwachen Punkten aufwies. Nach einer schönen Flanke von links erzielt Müller das erste Tor. Düsseldorf läßt eine Reihe von Gelegenheiten zum Ausgleich ungenützt. Nach der Pause wird die Gaumannschaft durch das überlegene Spiel ihrer Läuferreihe noch gefährlicher und erzielt durch Büllesfeld und Müller zwei weitere Tore. Heldhuser bekam nicht viel zu tun, machte aber nicht den gewohnten sicheren Eindruck, was vielleicht auf den nassen Ball zurückzuführen ist. Im übrigen gefiel die Gaumannschaft sehr bis auf Müller, dem die rechte Uebersicht fehlt, um ein geeigneter Sturmführer zu sein. Selbst Matthes, der statt rechts auf dem linken Flügel stürmte, paßte sich der Mannschaft gut an. Trotz verfiel zeitweilig in den Fehler, zu sehr nach rückwärts zu spielen. Eine überraschend gute Leistung bot der Mittelläufer Kolbe. In der Stadtmannschaft gefiel Ameis, der eine Klasse für sich war, Heinrich und Middecke.

Germania Elberfeld — Ballspielverein Velbert 2:1 (1:1).

Infolge des wenig einladenden Wetters waren nicht allzu viele Zuschauer auf dem Germaniasportplatz anwesend. Vor ihren Augen wickelte sich ein ziemlich einseitiges Spiel ab, und nahm ihnen besonders gegen Schluß ein größeres Interesse. Die Einseitigkeit bestand in einer großen Ueberlegenheit des Platzvereins, die besonders in der zweiten Halbzeit in die Erscheinung fiel. Es war ein Glück, daß diese Einseitigkeit häufig durch hervorragende Einzelleistungen und nur zu oft durch peinlich genaues Zuspiel unterbrochen wurde. Ueber der Germanenmannschaft waltete zudem ein unglücklicher Stern, der die Mannschaft im Verein mit einem ausgezeichneten Gästetorwächter um die sichersten Chancen brachte. In der ersten Halbzeit etwas mehr, später weniger machte der Velberter Sturm der Elberfelder Hintermannschaft zu schaffen. Ein solcher Vorstoß brachte den Gästen auch den ersten Erfolg ein, den viele nicht als solchen anerkennen wollten. Noch vor der Pause fällt für Germania der Ausgleich. Nach derselben kann der einheimische Sturm trotz der wiederkehrenden Aussichten keinen weiteren Erfolg herausarbeiten. Endlich aber findet ein Strafstoß seinen Weg in die Velberter Maschen und damit sicherte Germania sich die beiden nötigen Punkte. Der Schiedsrichter imponierte durch sein sicheres Auftreten den Spielern und Zuschauern. Wenn man von einigen kleinen Fehlern absieht, war seine Leitung einwandfrei.

Barmen 72 — Barmer TV. 46 2:0.

Die Barmer Gauligaelf hatte den A-klassigen Barmer TV. 46 zu Gaste, der zwar großen Eifer zeigte, aber in taktischer und technischer Beziehung an die 72er nicht heranreichte. Diese mußten ohne ihren Mittelläufer Kolbe antreten, der in der berg.-märk. Gaumannschaft mitwirkte; sonst wäre die Niederlage für 46 zweifellos höher geworden.

Städtespiel Solingen—Ohligs 4:1.

Das Spiel, das auf dem Platze des Grätrather BC. zum Austrage gelangte, hatte eine Zuschauermenge von über 2000 Personen angelockt, so daß der Zweck, eine ansehnliche Summe für die Ruhrspende zu erübrigen, voll und ganz erreicht sein dürfte; auch die Zuschauer kamen auf ihre Kosten, da beiderseits ein gutes Spiel vorgeführt wurde, das in der ersten Halbzeit Ohligs im Vorteil sah. Doch verhinderte der Eigennutz der Ohligser Innenstürmer einen Erfolg, und Solingen führte bereits bei der Pause mit 2:1. Nach dem Wechsel erzielte der bekannte Mittelstürmer von Solingen 98, Kurz, in schneller Folge zwei weitere Tore, während Ohligs, das eine recht unpraktische Umstellung vorgenommen hatte, leer ausging. Leider artete das Spiel zum Schluß etwas aus; doch griff der umsichtige Leiter, Ebbrecht-Elberfeld, rechtzeitig ein.

VfB. Remscheid — Viktoria Düsseldorf 1:5.

Die Remscheider Mannschaft hatte für Heldhuser, der für die Gaumannschaft gegen die Düsseldorfer Stadtelf spielte, einen jugendlichen Ersatzmann eingestellt, auf dessen Konto die recht blamable, hohe Niederlage fällt. Zunächst geht allerdings Remscheid in Führung. Als dann aber Viktoria innerhalb 4 Minuten 3 Tore erzielt, klappt Remscheid sichtlich zusammen, und das Ausscheiden des verletzten linken Flügelstürmers besiegelte die Niederlage, so daß Düsseldorf nach der Pause noch 2 weitere Tore anreihen kann.

Hockey.

Elbf. Hockey-Club, VfR. 04 1 — VfR. Barmen 1 4:0.

Das Spiel wurde bei leichtem Regen ausgetragen und zeigte EHC.-VfR. eine dauernde Ueberlegenheit. EHC. Jugend — Dortmund 95 Jugend ausgefallen. EHC. 2 — Erkelenz 1 ausgefallen.

Die kleine Tutt und ihre Liebhaber

Roman von Paul Oskar Höcker.

(Nachdruck verboten.)

19)

Luz hatte nach all den schweren holländischen Getränken keine sichere Hand mehr, er schoß zweimal daneben. „Keine falsche Bescheidenheit, Onkel Luz!“ ermunterte sie ihn. „Um was wetten wir?“

Natürlich rief die ganze Gesellschaft: „Um ein Küßche, um ein Küßche!“

„Einsatz zwanzig Schuß“, sagte Tutt. Und Luz: „Einverstanden!“

Und die blonde Schießjungfrau bestimmte: „Wer nicht unter zwölf Treffer hat, darf dem andern ein Kußche rauben!“

Tutt wandte sich an die Zuschauermenge: „Jetzt heißt's aber sich anstrengen! So was hat man nicht alle Tag in Aussicht!“ Alles lachte und drängte hinter den beiden her an den Stand. Tutt gab fünf Schuß ab, wieder jeder ein Treffer. Diesmal hat auch Luz keinen Fehlschuß — freilich nahm er nur die leichteren Ziele, keine beweglichen. Jetzt hob Tutt das Gewehr in die Zielline, streckte es mit kerzengeradem Arm von sich, zog es gar nicht mehr in die Schulter ein. Trotzdem ging ihr auch nicht ein einziger Schuß fehl. Je öfter Luz schoß, desto schlechter. Nach dem dritten Satz bekam er ein ausgelassenes Spottgeschrei zu hören. Daß sich der große Bursch von dem kleinen Meisje schlagen ließ! Ein paar erfahrene Schützen stellten sich neben ihn und korrigierten ihn beim Anschlag wie einen Schüler auf dem Scheibenstand. Der achtzehnte Schuß ging wieder daneben.

„Pottverdomme!“ rief Luz. Er war dunkelrot geworden. Von der Seite beobachtete ihn Tutt argwöhnisch. Sollte er sich absichtlich ungeschickt anstellen? Wieder ein Fehler. Jetzt hatte er erst elf Treffer im ganzen, und es stand ihm nur noch ein einziger Schuß frei. Alles äugte gespannt. Er setzte ab. Holte Atem. „Nur Ruhe, Ruhe!“ mahnte seine Gönner. Er zielte wieder. Setzte nochmals ab. Und da ging der letzte Schuß richtig doch noch fehl.

Ein Mordslärm setzte ein. Die Hitzigsten umringten ihn, der Menschenfresser zankte ihn aus. Tutt wollte davonlaufen, aber die beiden Schießjungfrauen, die auf den Stand geklettert waren und in ihre derben Jungenhände klatschten, eilten ihr nach und hielten sie fest. „Dein Gewinn, Meisje, das Küßche!“ riefen sie. Und alle nahmen den Ruf auf. „Meisje, komm, du hast gewonnen! Jetzt darfst du ihm ein Küßche rauben!“

„Ja, darf ich?“ fragte sie schüchtern und blitzte Onkel Luz schalkhaft an. Sie gaben ihr freie Bahn, damit sie zu ihm konnte. „Aber — ich will nicht!“ rief sie dann blitzschnell. Und ehe noch einer ihrer habhaft ward, war sie ausgerissen.

Luz wurde ausgeetscht wie Max im Freischütz von den Bauern: „He, he, he, he! — he, he, he he!“

Mynheer van Feith tat es schrecklich leid, daß er der lustigen Szene, die man ihm lachend schilderte, nicht beigewohnt hatte. Ja, sein Tuttje —! Als Luz zu ihm ins Ehrenzelt kam, um sich zu verabschieden, bekam er's von dem alten Herrn noch tüchtig zu hören.

Tutt spielte die Harmlose, als sie sich später wieder zeigte. Ei, wie denn, sie sei dem Onkel Luz ausgewichen? Bewahre. Der Telegraphenbote hatte eine neue Sammlung Depeschen gebracht. Sie zeigte die große silberne Schale, die über und über mit den kleinen Blauen bedeckt war. Auch von Anwesenden waren wieder, wie in der ersten Sammlung, Glückwunschdepeschen dabei. Darunter gab es drollige Verschen mit allerlei dunklen Anspielungen. Im Vorlesen hatte man sich abgewechselt. Sie fanden, am besten machte es die kleine Tutt. „Aber nichts unterschlagen!“ ermahnte sie ein Mißtrauischer, als er sah, daß Mynheer van Feith seine Enkelin mit der Silberschale dicht neben sich zog.

Stück für Stück nahm Tutt vor: Glückwunschtelegramme aus dem In- und Ausland. Mynheer van Feith glättete die Formulare. Unsagbar, wer alles seiner gedacht hatte.

Ein paar Gedichte erregten wieder stürmischen Beifall. Auch Tuttje kam darin vor, die Reise nach Paris, Mme. Blanche, viele ältere und neuere Sünden.

Plötzlich stutzte Tutt — sie wandte das Blatt um und wollte es rasch links neben sich weglegen. Alle hoben die Nasen. Tutt war blaß geworden. „Vorlesen, vorlesen!“ hieß es rundum. „Nein, es ist kein Glückwunsch ... Ein Versehen ... An mich persönlich gerichtet.“ Auch Mynheer van Feith beobachtete sie. Er griff hinter ihr herum und erfaßte die Depesche. Da Tutt erschrocken sich nach ihm umwandte und ihm das Blatt rasch wieder aus der Hand nehmen wollte, steigerte sich das Vergnügen der Umsitzenden. „Ah, eine verbotene Liebesgeschichte!“ rief ihr Gegenüber. „Meisje, Meisje!“ Sie setzte sich, legte ihre Hand auf die des Großvaters und flüsterte ihm zu: „Bitte, Onkel Nikolaas, bitte, bitte, jetzt nicht, ich sag' dir später ...“

Seine Stimme war schon etwas näselnd, die Zunge schwer. In solchem Zustand war er rechthaberisch. „Ei, willst du wohl!“ Er klopfte ihr auf die Finger. Es gab ein kurzes, leichtes Ringen um das Blatt. Die Tafelrunde wollte sich ausschütten vor Lachen.

Tutt sah, daß nichts mehr zu retten war. Das Telegramm stammte von Nikola. Er bat sie dringend, ihr zu erlauben, daß er sie im Haag aufsuchte, sobald er das Paßvisum in Händen hatte. Um die Aufmerksamkeit der Tischgesellschaft abzulenken, öffnete sie hastig die nächstliegende Depesche. Zum Glück enthielt sie das Gedicht eines Vereinsbruders vom Automobilklub, der auf Mynheer van Feiths berühmte Panne in Spa vor dem Krieg anspielte: im Kursaal hatte das belgische Ballett gastiert, und eine blonde Quadrillenführerin aus Paris hatte sein Herz ebenso strapaziert wie sein Portefeuille.

Alles lachte. Aber der alte Herr lachte nicht mit. „Was will der?“ fragte er rauh die Enkelin und wies auf die Unterschrift. Nikola Bevers, sein Patenkind, war der Absender. „Der Sohn von diesem Burschen, diesem Burschen, diesem ...“

Er war fast stemlos vor Erregung; in seine Augen trat das Blut.

„Ich erklär' dir ja alles, Onkel Nikolaas, später, bitte!“ flüsterte sie ihm zu. Sie hielt schon das nächste Telegramm bereit, aber das Blatt zitterte in ihren Händen. Sie gab es ihrem Nachbar zur Linken. Da sich's wieder um ein Scherzgedicht handelte, fand auch Tutts Nachfolger sofort Gehör und Beifall, und sie konnte sich unbemerkt vom Tisch entfernen.

Draußen wartete sie pochenden Herzens, bis der Fackelzug kam, der das Ende des Festes bilden sollte.

Mynheer van Feith, der an den letzten Vorgängen kaum mehr Anteil gezeigt hatte, wurde von ein paar Festgästen unter die Arme genommen und zur Veranda geführt. Sie mußten ihn dort auf einen Stuhl setzen, weil er sich nicht mehr aufrechthalten konnte.

Eine Musikkapelle, von Fackelträgern geleitet, tauchte im Garten auf, noch hinter der Budenstadt, und kam in langsamem Marschtrott näher. Über dem Zelt des Menschenfressers ward ein Feuerwerk abgebrannt. Als die Musikkapelle die Festhalle erreicht hatte, baute sie sich der Veranda gegenüber auf und spielte die Nationalhymne. Alles sang mit. Die Freunde des alten Herrn versuchten, ihn zu veranlassen, daß er sich erhob. Aber es war ihm nicht möglich. „Der Bursche, der Bursche —!“ sagte er mit schwerer Zunge.

Das Fest war aus. Der Jubilar wurde in das Auto verpackt und heimgefahren. Der Diener brachte ihn zu Bett. „Es war eine verdammt schwere Sitzung“, meinten die älteren, sein Abfallen entschuldigend.

Tutt lag noch lange wach. Gegen Morgen hörte sie Laufen, Pochen und Durcheinanderreden. Sie lief in die Diele hinunter. Vor der Tür des alten Herrn stand der Diener, aschgrau und verängstigt, im Gespräch mit den anderen Hausleuten. Daß sehe sich an wie die Herzkrämpfe vor zwei Jahren, meinte er. Der Arzt muß eilends herbeigerufen werden.

(Fortsetzung folgt.)

LIKÖR JACOBINER

Vereinigte Stadttheater

Saalbau Elberfeld

Dienstag, 13. Februar 3380

Th.-Gem. **Der Weibsteufel.** Drama in 5 Akten von Schönherr. A. 21. IV.

Kartha. 7½—10½. Oper von G. von Bleichen. A. M. V.

Im Salamander.

Montag: **Die Hollunderl.** 8324
Dienstag: **Der Hofrat.**

Kasse ab 6 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Tel. 218.

Bavaria-Varieté, Elberfeld

Letzte Woche abends 8 Uhr:

Das letzende Hängemak. 3

Detektiv „Neuburg"
Ermittlung. Beobachtung. Auskünfte.
Barmen, Tel. 6473.
Unterdörnerstr. 105. 196

AGA

Automobile 6/20 PS.
der beste Wagen der 6/20 P. S.-Klasse.



Der sparsame und leistungsfähige Gebrauchswagen mit elektr. Licht und Anlasser. Als Zweisitzer, Viersitzer, Limousine u. Geschäftswagen
sofort lieferbar.
Besichtigung erbeten.
Vertreter für das bergische Land:
M. Magner,
Elberfeld, Mäuerchen 30

TRIEBWERKE

Serien-Herstellung
in eigener Gießerei und Werkstätte



Fritz Steller,
Barmen,
Vorteilhafter Bezug für Händler!
Große Präzision.
Ia Kernleder-Treibriemen.
Holz-Riemscheiben.

Für Kranke!

Langjähr. Erfahr., Anwendung moderner Spezialapparate u. erprobt naturgemäß. Methoden. Auch brieflich gute Erfolge.

Geschlechts-Kranke

auch nach Salvarsan-Quecksilberbehandl. **zur Beseitigung unangenehmer Folgen** ohne giftige Medikamente und Spritzen. Zahlr. Dankschreiben bestätigen Gesundung. Sprechstunden: Werktags 10—1 und 4—8, Sonntags 10—1. Diskretion, absolute Unbedenklichkeit meiner Behandlung. Ehestandsberatung.

Spezialtherapie, Elb., Jägerhofstr. 144.

Sprechzeit 3—4. Samstag u. Sonntags keine.

Rat u. Auskunft

in allen Lebens- u. Rechtsfragen,



b. Ehescheid., Vaterschaftsklagen, Familien-Angelegenh., Beschaff. d. **Beweismaterial** b. Ehe- u. Strafprozesse, **Ermittlung.** bei Haus- u. Hausfriedensbruch., **Beobachtung.** überall, auf Reisen u. d. Person! betr. Treue, Charakter, Ruf, Leben, Vorleben, Ruf, Charakter etc. **Ehem. alle Vertrauensangelegenheit.**

Detektiv-Institut u. Auskunftei Hugo Hausmann, 14 J.
Wall 15, Elberfeld, Telephon 2446.
Bekannt für zuverlässig und vertrauenswürdig auf Grund seiner langjährigen Tätigkeit. Kleinstes und größtes Büro. Ang. E 3324 Gft.

Mitte Februar
eröffnen wir in unseren vollständig umgebauten Räumen eine sehenswerte
Ausstellung moderner Raumkunst.
Näheres wird an dieser Stelle bekannt gegeben.
Hellers Möbel-Vertrieb
Höhnestr. 28 : Barmen : Gemarker Ufer 27
216b



Werkzeug-Maschinen

Bügelkaltsägen, Schnellsäg., Drehbänke, Bohr-, Fräs-, Shap.-, Stoß-, Schleif-, Blechbiegemasch., Feldschmieden, Schmiedeherde, Ventilatoren, Schraubstöcke, Bohr- und Drehbankfutter etc. liefert:

Ernst Hayn, Barmen-U.
Fernspr. 3380.
92b



KÖLNER MESSE
6. BIS 12. MAI 1923
MESSEAMT KÖLN

Nachlaß-Versteigerung.

Dienstag, den 13. Febr., nachmittags 9 Uhr, versteigere ich an Ort und Stelle, Friedrichschulstr. 30, hier:
1 Bett, 1 Waschtisch, 16 Pfd. Margarine (ohne Salz).
Der gerichtl. Nachlaßpfleger:
Kuchen,
gerichtl. beeid. Sachverständiger für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld.

Nachlaß-Versteigerung.

Dienstag, den 13. Febr. 1923, vormittags 10 Uhr, Neustr. 30, Wirtschaft Herrmann, in Elberfeld:
Volle Betten, Anrichte mit Aufsatz u. Garnitur Betten, Kleiderschrank, Küchentisch, Sofatisch, Stühle usw.;
2. nachmittags 10½ Uhr an Ort und Stelle, Heinrichstr. 8, hier:
Bettst. Betten (Bettstelle in Kirsch.), mit Nußbaumaufsatz, Vertiko, Kommode, Waschkommode, Stühle, Sofa, Bettstelle (am.), Nähmaschine, Staffelei, Kleider u. a. m.
gegen Barzahlung.
Elberfeld, den 12. Febr. 1923. f1601
Der gerichtl. Nachlaßpfleger:
Kuchen,
gerichtlich allgemein beeidigter Sachverständiger für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld. Neue Gerstenstraße 23. Tel. 1887

Verkäufe

Besitzung

auf dem Lande, schöne Lage, in waldreicher Gegend, Haus massiv, 6 Zimmer, gr. Obstwiese u. Gemüsegarten eingefr., billig zu verk. Bei Nichtgefallen Rückgabe gestattet. Briefe u. Ang. u. E 2180 an Geschäftsst.

Einfamilienhaus

(massiv, 10 Räume) mit Garten, el. Licht, Zentralheizung, Bad, Telephon, Nähe Kleinbahnhof, in bester Lage, Vorort v. Elberfeld, für 18 000 Goldm. zu verkaufen. Angebote unter R 5 an die Filiale d. Bl. Remscheid, Bismarckstraße 40, erbeten.

Nachlaß Witwe Meerwein.

Ansprüche, auch Erbansprüche oder Verpflichtungen an den Nachlaß der am 26. Januar 1923 verstorbenen, in Elberfeld, Herzogstraße Nr. 7 wohnhaft gewesenen **Witwe Max Meerwein,** Ella geb. Kahl, Inhaberin der Firma Jul's Waldrecht, sind bis 27. Februar 1923 bei mir schriftlich anzumelden.

Das optische Geschäft unter der Firma Jul's Waldrecht wird in bisheriger Weise fortgeführt.

Elberfeld, den 12. 2. 1923. g1926

Der gerichtliche Nachlaßpfleger:
Josef Wiedenfeld, beeid. Taxator, gerichtl. beeid. Sachverst. für die Gerichte des Elberf. Landgerichtsbezirks, Elberfeld, Hofkamp 56 (Neumarkt), Fernsprecher 512.

Versteigerung von Polizeidiensthunden.

Am Dienstag, den 13. ds. Mts. nachmittags 4 Uhr, werden im Polizeigefängnis von der Heydtsgasse drei Polizeihunde versteigert.
Elberfeld, den 10. Februar 1923. b279
Städtische Polizeiverwaltung.

Herrschaftliches Einfamilienhaus,

Barmen, ich. Lage, Preis 16 000 Dollar,

Hocherrsch. Villa,

großer Obst- u. Ziergarten, Autogarage u. Kleintierställe, Elberfeld.

Wirtschaft,

massiv, elektr. Licht, neu renoviert, Wohnung, Lokal wird frei ohne Gegenstich, einer Wohnung, mit Wirtschafts-Inventar, Preis 12 Millionen Mark,

Kleines Haus,

beste, gesunde Lage Barmens, Garten, Obstbäume, Nähe Anlagen.

Wohnhaus,

12 Zimmer, Fabrikraum, Shed, Saal, großer Garten am Haus, 1 große 2 kleine Obstwiesen, b. 60 Obstbäume, 1½ Morgen Land, 3½ Hochparzellen, schöne Lage, Haus a. Hell. gebaut, Nähe Bergisch. Preis 20 Millionen Mark,

2 mass. Wohnhäuser,

Lawensiefen, mit Hinterhaus, Einfahrt, gewerblicher Raum, Saalg., in allerbest. Zustande, Rittershaus., Preis 6500 Gulden.

15—20 Wohnhäuser,

mass., mit u. ohne Ladenlokale, Barm., Elbf., Preis 8—12 Millionen Mk., auch Auslandswährung, volle Auszahlung.

Wohnung od. Haus,

1 echt eich. Speisez., 1 echt. Herrenzimmer 2 Schlafzimmer, 1 Küche, wie Wohn- u. Kellerl. Davon sind sämtliche Haushaltungsgegenstände, enthalt. u. Sofas, Chaiselong., Behänge, Gardinen, Lampen, Oefen, Kochherde, echte Felle, Decken, Läufer, elektr. Strahlenwärmer, Nordmöbel, 1 Lampe mit 5 Kamp., Sachen sind sehr gut, Preis 2600 Dollar, mit Wohnung. Sämtl. Objekte sind sof. durch mich zu verkaufen u. R 253 an d. Geschäftsst. Bredderstr. 85.

Maschinen

Elektromotoren, Transformatoren

billigste Abzug. Angebote Gebr. Kaufmann, Barmen, Tel. 6[illegible], Nähmasch., neu und gebr. zu bill. Preis, Adr. Hotel Elbert, Klotzbahn 30, II.

Drehstrommotoren Gleichstrommotor. Transformatoren Anlasser-Apparate

nur erstklass. Fabrikate.

F. Sauerwald, Barm.,

Hindenburgplatz 2, 3a, 3b. Fernspr. 1000, 1916, 6371.

Dreh.-Motoren,

½, 2, 5, 7½ u. 15 PS, 220/380 Volt, neu, zu bill. Pr.
Fr. Bücking,
Barmen, Westkirchstr. 22.
Tel. 3590. 3090a

Dreh.-Motoren,

220-380 Volt, fabrikneu Kupfer, 15000 U., 5 PS 720 000 Mk., 7,5 PS 1 000 000 Mk., einige Stück sof. ab Lager. Alt. Bohland, E., Hermspr. 3381.

Drehstrom-Motoren!

1 Stück 12 PS Oerlikon 220/380 Volt 1450 Umdrehungen
1 Stück 8 PS Siemens 220/380 Volt 1450 Umdrehungen
1 Stück fast neue gut erhalten
zu kaufen!
Holzhaus & Herweg,
Remscheid, Blumenstr. 28. Fernspr. 2[illegible]

Transmission,

2,30 m, Welle 60 mm, 2 Hängelager, zwei Holzriemsch., 900 x 190 v. d. Kraut & Co., E. Bleichstr. 35. f1522

Gut erhaltene Gemisch-Premier-Schreibmaschine

preisw. zu verk. Bad. Elb. Lindenstr. 19.

Gebrauchte Dampfmaschine,

120 PS, mit 2 Generatoren sofort als **Altmaterial** zu verkaufen. Näh. durch **Berg. Elektrizitäts-Versorgungs-Gesellschaft m. b. H., Elberfeld.** Kabelstr. Telephon 5472. f1[illegible]

Vervielfältigungsmaschine

System „Roto", kompl., noch neu und ungebraucht, wegen Platzmangel, mit allem Zubehör, sowie auch die Gebr.-Maschinen preiswert zu verkaufen. Remade Gesellschaft, Barmen, Hohensteinerstraße Nr. 61 a. d. Telephon 2[illegible]. 31[illegible]

1 PS. Motor,

950 Touren, ¾ PS Motor, 1450 Touren, Kurzschluß-Kupfermicklung, preiswert zu verk. Ang. B 354 Fil. B. Bredderstr. 90.

Kompletter

Verzinkerei-Anlage

zu verk. Wo sagt die Geschäftsst. d. Bl.

Riemenscheiben,

Holz und Eisen,

Transmissionslager, Wellen, Schwungräder,

neu und gebraucht, ab Lager lieferbar.
Weistapf & Co., Barm.-Rittersh.
Kgl. Maschinen-Fabrik.
Telephon 6116/19.

Musik-Instrumente

Harmoniums

verschiedener Größen jetzt preiswert.
Otto Spaethe, G.m.b.H., Elberf., Herzogstr.

Grammophon m. 15 Pl. zu verk. Simon, C., Ottenbruchstr. 26, I.

Gebr. Mandol. Hoffmann, E., Marienstr. 5.

Mobiliar

Kundgebende Küche,

einzeln, Buffet, Hausarbeitsplatz usw. zu verk. Hückemann, Barmen, Sedanstr. 93. 3047a

Kuchen,

Schlaf-, Speise-, Sofas u. Chaiselong. noch bill. z. Höfer, Möbel., Elbf., Rathenaustr. 20.

Herd neue Küche u. Herd zu verk. C., Friedrichswalderberg 8.

Gut erh. f1594

Schlaf.-einrichtung

an Privat zu verk. Elb., Bahnhofstr. 22.

Kd.-Bettst. mit Matr., zu verk. C., Friedrichschulstr. 30, I, lks.

2 Bettst. mit Matr., 1 kl. Eisensch., 1 Nähmasch. Elb. Kipdorf Nr. 36a, III. Hof.

Patentmatr. u. sehr. Singernähmasch. zu verk. C., Neue Gerstenstraße 20, III r.

1 Sofa mit 4 Sesseln, 1 Buffetschrank u. Schlafsofa zu verk. C., Dittelbachstr. 16, I.

Sehr billig! Prachtv. **Chaiselongue**

abzugeben Kürten, Bahnhofstr. C., Friedrichstr. 139.

Gebr., massiv eichen. **Doppel-Stehpult**

zu verkauf. Barmen, Oberdörnerstr. 19.

Herrenzimmertisch,

viereckig, für 35000 Mk. zu verk. Hüttemann, B., Sedanstr. 93. Tel. 3836. 3048a

Nähgarne jeder Art

für gewerbl. Zwecke und Hausgebrauch, große Mengen billigst greifbar. Anfragen u. B 1502 an Geschäftsst. Bs. Neuerweg 57.

Treibriemen

ganz 28 m, 300 X 10 mm
ganz 50 m, 100 X 5 mm
1 Fass Cyl. Oel, 320 Kilo.
günstig abzugeben. Angebote unt. E 9167 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. f1240

8 Tonnen S. M. Stahl

21 X 28 X 3500 = 4000 mm, ca. 67 Fest 22% Dehnung, mit leichtem Flugrost behaftet, ab Lager Duisburg, gegen Gebot abzugeben. a420
F. Hafmann, Düsseldorf, Bismarckstr. 73.

Federmus-Bote noch bill. M. Hafer, Möbel., C. W. Nordenauffr. 20.

Schöner w904

Gasheizofen

zu verk. Bei. nehm. C., Kastanienstr. 24, III.

Gr. emaill. Badewann., dünnes Kinderbett zu verk. Ang. B 1497 a. Gft. B., Neuerw. 57.

Fahrzeuge

Großer Wagenverkauf!

Ca. 50 Wagen in allen Ausführungen wie Lastwagen, Kastenwagen, Halbverdeck, Landauer, Gutswagen, Jagdwagen, Torpedo, Jagdwagen, Torpedo, Landauer, Stollwagen in diversen Ausführungen, sowie Kastenwagen stehen preiswert zum Verkauf. — Wagenfabrik Erich Hammerstadt, Sprockhövel. Tel. 423 Hattingen. b6302

Schwerer gedeckt.

Lieferwagen

zu verk. Elberfeld, Johannisstraße 23. Tel. 6183. f1515

Gut. Herrentop mit Frett. u. Kücht. u. a. Damenrad, Wasch., Wiesenstr. 5, I r.

Verschiedenes

Ein fast neuer

Dynamo-Riemen,

900 x 8 mm, 20 m lang, zu verk. Aug. Riegenberg, Wald, Wirkfullerstr. 1. e325

Preiswert. Angebot.

Aus Privatbesitz 2 ganz neue

Steppdecken,

gold. Eiderdaunen, zum Preise von je 325 000 Mk. sof. zu verk. Näh. Gesch. 1430

Wandlager und Hängelager

in verschied. Größen zu verk. Barmen, Schmuckstr. 30a. 3107a

Scheune

auf Abbruch zu verk. Größe 13 x 5 m. W. Hönnet, Hausmanns, B., Hochbahn, Bahnstation Grutten.

Starke Kisten

38 x 45 x 45 cm Innenm., bill. Industria, Elberfeld, Telephon 3211.

Holzwand

370 lg., 290 bezw. 235 hoch zu verkauf. B., Heckinghauserstraße 54. Geschäft.

Rauchfang.

Rauchfang für Feldschmiede zu verk. B., Heckinghauserstr. 54.

Kaufgesuche

Mech. Drehbank,

Schnitzeib., leichte Bohrmasch., 1-2 PS. Wechselstr.-Motor, Transmission,

Welle 35—40 mm Ø, Handlager. Kaut & Co. E., Breitestr. 35.

Eisenerzpressen

1 Stück, 20—40 Hub verstellb., 1 Stück 20 bis 40 Hub, verstellb., einarm., neu od. gebr. zu kauf. ges. Sofort gefl. Angeb. unter B 1491 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

1 St. Drehstr.-Motor, 3, 4 od. 5 PS, zu k. ges. H. M. Daum, Elb.-Hahnerberg.

Dicken-Hobelmaschine,

ca. 400 mm Hobelbreite, zu kaufen gesucht. Beckerhoff & Kahler, Kittenfabrik, Barmen-Ritterhausen, Telephon Nr. 2441.

Mammutfell

zu kaufen gesucht. — Gebrüder Frenk, C., Hardtstraße 34a.

Registrierkasse

zu kauf. ges. Angeb. u. 4859 an d. Ann.-Exped. Baumgarten, Barmen. 4276

Wohnhaus

in guter Lage am Hedtberg, Bahnstation Hatzenberg oder Teiche, gegen bar zu kaufen gesucht. Abgeschlossene Etagenwohnung kann zur Verfügung gestellt werden. Angebote u. V 26 an die Filiale d. Bl. Bahnwinkel.

Fabrikgebäude,

ca. 300 bis 400 Quadratmeter Arbeitsraum für Klemmetallwaren-Fabrikation, gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht.
Angebote unter B 455 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Fabrikgebäude

oder große gewerbliche Räume zu kaufen gesucht.

200 qm Raum und schönes Ladenlokal mit 4 Räumen kann zur Verfügung gestellt werden. — Angeb. unter B 1451 an die Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg 57.

Fabrik-Gebäude

100—1000 qm,

möglichst mit Wohnhaus (Tauschwohnung, 7 Zimmer, Talsohle Barmen) zur Verfügung, sofort oder später beziehbar, gegen hohe Vergütung und Abstandssumme **zu kaufen evtl. auch zu mieten gesucht.** Vorhandene Einrichtungen können auf Wunsch übernommen werden. Angebote unter B 476 Geschäft. Barmen, Neuerweg 57.

Wir suchen zu kaufen:

Drehbänke, Shapingmaschinen u. Fräsmaschinen

in verschied. Größen, mögl. gebraucht, aber gut erhalten. 1464

Angebote unter R 535 an die Filiale dies. Bl. Remscheid, Bismarckstraße 40, erbeten.

Bandstühle

doppelp. und zweit. mit 4 Maschinen zu kaufen gesucht. e486

A. Röstinghof, Bandfabrik, Schwelm.

Für Villa, Landhaus, Wohn-, Geschäfts-Haus, Wirtschaft etc. bin Kaufliebhaber event. gegen Auslandswährung. Angebote Postfach 168 Elberfeld.

Klein-Auto,

2—3-Sitzer, möglichst Wanderer oder ähnliches Fabrikat, zu kaufen gesucht. A. Alfred Schimmel, Langerfeld, Triepkestr. 3318 Barmen. 709

Motorrad,

zu kauf. ges. Angeb. u. 4858 an d. Ann.-Exped. Baumgarten, Barmen. 4275

Ziehkarre

mit Federn u. Bremse zu kaufen gesucht.
Wuppertaler Kaufmobil u. Fahrradhaus, Elberfeld, Hunsteinstr. 15.

Kleidungsstücke

Bis 40000 Mark

zahle ich für gut erh. **Anzüge, Paletots,** Joppen, Hosen, **Damen-Garderobe** sowie Tagespreise.
Rudolf Köllmann,
Elb., Wilhelmstr. 35, Tel. 4354 Komme a. n. außerh.

Der beste Zahler

für alles was gut, Kleid., Schuhe, ist nur Engelberg, B., Wilhelmstr. 4.

Stoffe,

Bolle, Stoffe, Hemdentuch, jede Gelegenheitsposten, kauft gut, sofort. Kasse E. Nettorn, Hamburg 11, Rödingsm. 35. b4692

Kanse

gebr. Herr.- u. Damen-Garderobe jeder Art sowie sehr. Möbel zu hohen Tagespr. J. Sander, Elb., Wilhelmstr. 8, Tel. 4251.

Gut erhalt. Federbett, Matratze oder Kappok, Ang. E 8483 Gft.

Verkäufe etc.

Tadellos erhaltener

Teppich,

etwa 3 x 4 und einige Verbindungsstücke sofort zu k. ges. Ang. B 1484 Gft. B., Neuerw. 57.

Buki

Bau-A.-G. Krupp'sche Sch. Hochlinghaus, **zahlt die höchsten Preise für gebr. Uhren** aller Art. 4080
Bruchgold u. Silber.

2" verzinkte Eisenrohre

zu kaufen gesucht. Erb. Barmen, Hardtmühlenstraße 19. — Telephon 2[illegible]

Lager in Uhren, Gold- u. Silberwaren.

Vertrauenssache

ist der Verkauf von

Gold-Silber-Platin-Bruch

Uhren, Goldwaren.

Reparaturwerkstatt

Ketten, Ringe, Bestecke, Medaillen, Uhren,
deshalb wenden Sie sich an einen ansässigen Fachmann.
Reell, garantiert höchste Tagespreise, diskret.
Für Händler und Private.
Rudolf Hasbach, Uhrmachermeister
Mühlenstr. 31, I. **ELBERFELD.** Mühlenstr. 31, I.

neben Hebeler, I. Etage, im Holbutko.

16987

Verlangen Sie stets Original ½-Pfd.-Pakete.



Kikuth, Kikuth-kiek eens aan -
Wat en lecker Dröppken,
Jetta, nömm de Koffeekann' -
Göff meck noch'n Köppken!

20% Bohnen-Kaffee rote Packung.

40% Bohnen-Kaffee blaue Packung.

Zu unserer und unserer vier Kinderchen Freude traf heute unser

Carl-Joachim

ein.

Gustav Stein u. Frau
Gertrud geb. Mölich.

Elberfeld, den 10. Febr. 1923.

Statt Karten

Ursula

Die glückliche Geburt eines prächtigen Mädchens zeigen in dankbarer Freude an

Dr. jur. Carl unten Schrievers u. Frau
Adelheid geb. Bosing.

Elberfeld, den 11. Februar 1923.

Statt Karten

Ihre Vermählung geben hiermit bekannt

Dr. med. Gustav Boysen
Henny Boysen
geb. Wetter

Elberfeld 13. Februar 1923
Hansastr. 51

Statt Karten.

Dipl.-Ing.
Hugo Zichner
Emmy Zichner
geb. Korten
Vermählte

Weißenthurm a. Rh. Elberfeld
den 10. Februar 1923.

Bekanntmachung.

Die Gebührensätze für das amtliche Anund Abrollen der Frachtstückgüter betragen vom 10. Februar 1923 für Sendungen von 1—10 kg 500 Mark und für jede weitere eingelangenen 25 kg 200 Mark. a375

Reichsbahn-Direktion.

Statt Karten.

Walter Stricker
Pauline Stricker
geb. Frechenhäuser
Vermählte

Elberfeld, den 12. Februar 1923
Hochstr. 93 Kadlstr. 41

Max Gutgold
Ida Gutgold-Janowsky
Vermählte

Trauung Dienstag den 13. Febr. 1923, abends 7 Uhr in der Synagoge Genügsamkeitstraße

Barmen Elberfeld, Paradestr. 60

Tretet her zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt was ich gelitten habe,
Gönnt mir nun die ew'ge Ruh'.

Von langer, schwerer Krankheit wurde heute mittag um 1 Uhr mein heißgeliebter Mann, unser herzensguter Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Ernst Finger d. J.

durch einen sanften Tod erlöst. Mit großer Geduld hat er sein Leiden etwa ein Jahr ertragen. Ein selten schönes, ruhiges Ende beschloß sein irdisches Dasein und trug seine Seele hinüber zu jenen lichten Höhen.

Er starb im Alter von 29 Jahren nach 4jähriger glücklicher Ehe.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Ernst Finger jun.
Gretchen geb. Schöpp
Fam. Ernst Finger sen.
Fam. Ww. Emil Schöpp.

Elberfeld, Frankenthal (Pfalz), Remscheid, den 10. Februar 1923.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 14. Februar, nachm. 1½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Der Verstorbene ist bis 14. Febr., vorm. 9 Uhr, im Sterbehause Eschenbeekerstraße 1 aufgebahrt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, dieses als solche zu betrachten.

In der vergangenen Nacht wurde unser Angestellter und Kollege

Herr Hans Blanke

von seinem langen, schweren Leiden im blühenden Alter von beinahe 18 Jahren durch den Tod erlöst.

Während seiner nur einjährigen Tätigkeit in unserem Hause hat er sich durch sein freundliches Wesen unser aller Sympathie erworben; wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren. k1606

Inhaber und Personal der Firma J. A. Martin & Söhne.

Elberfeld, den 10. Februar 1923.

Statt besonderer Anzeige.

Endlich kommt Er leise, Faßt mich bei der Hand; Führt mich von der Reise, Heim ins Vaterland.

Heute nacht ½2 Uhr nahm der Herr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wwe. Hermann Uellenberg

Ida geb. Molzberger

nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Wohnungen des Friedens, im Alter von 71 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Uellenberg und Frau
Martha geb. Röder.

Barmen (Blankstr. 18), Wiesdorf, Opladen, Duisburg, den 10. Februar 1923.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 13. ds. Mts., nachm. 4 Uhr, von der Friedhof-Kapelle Klingelholl aus.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 9. d. M. verschied plötzlich und unerwartet mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Mann, unser treuer, herzensguter, einziger Sohn, Enkel, Schwager, Neffe und Vetter

Herr Fritz Edinge

im blühenden Alter von 25 Jahren.

In tiefer Trauer namens der Hinterbliebenen:

Wwe. Fritz Edinge
Gertrud geb. Hitzke
August Edinge u. Frau
Paula geb. Schöniger.

Barmen, Münster i. W., Dortmund, Berlin, Müggelheim und Leipzig, den 10. Februar 1923.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Februar, nachmittags 4¼ Uhr, von der Leichenhalle des reformierten Friedhofes im Klingelholl aus.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter und Großmutter

Frau Wwe. Wilhelm Langenbruch

Luise geb. Schaberg

im fast vollendeten 87. Lebensjahre.

Im Namen der trauernd. Hinterbliebenen
Wilhelm Langenbruch.

Barmen, 12. Februar 1923.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch vormittag 11 Uhr von der Kapelle des reform. Friedhofes am Klingelholl.

Wir bitten von Beileidsbesuchen absehen zu wollen. 3111a

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und die zahlreichen Kranzspenden bei dem Tode unserer lieben, unvergeßlichen Ilse sagen wir allen Bekannten, der Lehrerin Frl. Jakobs und ihren Schulkindern der 7. Klasse, sowie Herrn Pastor Hense für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unsern herzlichsten Dank.

Familie Ww. Gottfr. Feuser
Frau Martin Nielsen Grete geb. Feuser

Elberfeld, den 10. Februar 1923.

Kaufgesuche

Tafelwaage z. kf. gesucht, mögl. mit Preis u. E 3461 an die Gst.*

Zinnsachen,

auch 1 alte zerbrochene, zahle ich à Kg. 2000 Mk. u. mehr. Regenhardt, † Barmen, Südstr. 49.

Holzbaracke,

etwa 10—15 m, auf Abbruch zu kaufen gesucht. Adolf Rüggeberg, G. m. b. H., Schwelm. e493

Telephon 2234.
Säcke
kauft Frost. Sackhandlg. Elberfeld, Bachstraße 25a. *
Telephon 2234

Fabrikraum (Shed),

ca. 400 qm mit Dampfkessel (evtl. Wäschereibetrieb) sowie kleines Einfamilien-Haus zu kaufen gesucht. Angebote unter B 1516 an die Geschst. ds. Bl. B., Neuerweg 57. †

Dicktenhobelmaschine

350—450 mm Breite, mögl. mit Vorgelege, **Bohrmaschine,** bis 20 mm, **2 Büroschreibtische** sofort zu kaufen gesucht. 3106a

C. G. Schwajcert Sohn, Barmen,
Bredderstr. 35. Tel. 2646.

Cyklonette

gebraucht, zu kaufen gesucht. — Angebote unt. E 2168 an die Geschäftsstelle. 121

Brillanten Platin

Gold- u. Silbergegenstände, Uhren, Zahngebisse,

Altertümer

kauft stets zu höchsten Tagespreisen

T. beeser, Elberfeld,
nur Grünstr. 20, I. Stock. Tel. 527.

Ankauf von Gold, Silber, Platin in Bruch, Uhren, auch defekt, kauft zu staunend hohen Preisen, überbiete jede Konkurrenz. 4656

Otto Lohmann, Barmen-Rittersh., Kemnastraße 7, 1. Et.

Reelle Bedienung, diskreter Ankauf Untersuchung kostenlos.

Kaufe ständig zum höchsten Preise 4696 **gebr. Harzischeisen.** Ab. Zimmerbeutel, B. Hedingoferstr. 155.

Gbr. Warnm.-Leit. mit Beuler zu k. gesucht. — A. Kütchen, B. Wuppertr. Odert

Treibriemen von 30—160 mm zu kaufen ges. Angeb. u. 4856 an d. Ann.-Exped. Baumgarten, Barmen. 4270

Gold- Silber-

Platin- Gebisse

Bruch, Gegenst. etc., Uhren, Bestecke, Ringe etc kauft zu höchsten Preisen

Evers & Ehrlich
Island 15 Elberfeld Island 15.
Reell. • Diskret.
Bedienung nur durch Fachleute.

Brillanten

Gold u. Silber Gold- u. Silbergegenstände, silb. Bestecke, ausl. Gold- u. Silbermünzen kauft zu den höchst. Preisen. Reelle Bedienung.
Walt. Sieberth, — Elberfeld —
Kölner- u. Blumenstr.-Ecke, Tel. 1391, oberhalb der Stadthalle Johannisberg. Tel. 1391.

26 Parlamentstr. 26

Diskret, privat. **Gold-, Silber-, Platin-** Sicher reell.

Gegenstände (zerbrochene Ringe, Ketten, Uhren, Gebisse, Bestecke, ausländische Gold- und Silbermünzen) kaufen

Feuerstack & Speich, Barmen,
26 Parlamentstr. 26
Untersuchung kostenlos. 2975a

Gold, Platin, Juwelen

auch Brennspitze und Metalle von Zahngebissen kaufen zu hoh. Preisen

zur Selbstverarbeitung in eigener Werkstätte

Müller & Nosser,
geprüft. Goldschmiedemeister
Elberfeld, Schwanenst. 48, 1.
neben Spielwaren-Berg. 4063

Silber, Platin, Double, Gold (alte) eine Uhren, Ketten, Brosch., Armbänder, ausl. Gold- u. Silbermünzen, Brillantschmuck, Gebisse, Brennstifte kauft stets

Fr. A. Höpfner, Elberfeld,
Walter-Rathenaustr. 6. 4. Etage.

Gold- u. Silber-

Gegenstände, zerbroch. Ringe, Ketten, Uhren, Gebisse, Bestecke und Platin kaufen zum höchst. Tagespreis. Reelle Bedienung. Diskreter Ankauf. 145b

Schmidt & Windrath,
Barmen, Karlstr. 45,
gegenüber der Löwenstraße.

Gold- Silber-, Platin-Bruch, Uhren, Gebisse kauft
W. Stüntel, C., Ohligs.65.

Kisten, Holzwolle

neu und gebraucht **zu kaufen gesucht.**

Arth. Boecker Werke, Barmen,
Telephon 4395. 3092a

Ziehe um,

wohne ab
15. Februar
Schönegasse 15 (Laden)
direkt am Altenmarkt.

Brillanten
Gold, Silber, Platin,
Uhren, Ketten, Ringe im Bruch, sowie
Zahngebisse
kauft
jedes Angebot überbietend
Edelmetall-Zentrale
Fr. Lange,
Elberfeld, Schwanenstr. Nr. 15,
1403 im Hause Filiale Hagedorn,
Ecke Kolk, Nähe Hauptpost, Telephon 3081.

Zahn-Gebisse! 1961

bis 200 000 Mk., einzelne brauchb. Zähne von 2000 Mk. aufwärts, jedoch kein Zahn unter 2000 Mk. Ankauf: Dienstag, den 13. Februar 1923.

Jak. Frisch,
Barmen.
Fischertalerstraße 5, I. Etage. Weinzimmer

Wohnungstausch!

2 Zimmer in guter Lage in Elberfeld **gegen 3 Zimmer** in Barmen zu tauschen gesucht. Umzug wird vergütet. Angebote unter B 460 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 3074

Gewerbliche Räume,

ca. 80 Quadratmeter, mit Büroraum, Telephon, elektr. Licht- und Kraftanlage, in Nähe Hofaue, unter günstigen Bedingungen sofort zu vermieten oder mit Kapitalbeteiligung zu übertragen. Angebote unter B 1501 an Gesch. Barm., Neuerweg 57. †

Juwelen Gold Silber Platin

in Bruch Gebisse

Günstigste Ankaufsstelle für Händler und Private.

Edelstein- und Edelmetall-Handels-Gesellschaft m. b. H., Elberfeld,
nur Mühlenstraße 1,
direkt am Altenmarkt.

Gegenstände Brillanten

Sachgemäße, reelle Bedienung! Ganz diskret 4050

Nähgarne

in allen Aufmachungen sofort zu hohen Preisen zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 1508 an die Gst. B. Neuerweg 57. †

Felle

Zahle für alle Sorten Felle weit üb. Leipz. Tagespreise.

Julius Udewald,
Elberfeld, Königstr. 163, I. Telephon 2216. *

Alpacca, u. silb. Eßbestecke sowie Gold, Silber u. Brillanten kaufend zu kauf. ges.

S. Urbach,
Uhren- u. Gold-w.-Hdl. Elbf., Hochstr. 103, Tel. 5764. ä1915

Tiere

Flottes, leichtes **Gespann,** 3094

nicht unter 1,65, sof. zu kaufen gesucht. — B. Schüter, Bitt., Tel. 965—967.

Vermietungen

Wohnungst. Elberf.

Suche 3 Zimmer in anst. Hause. 3 Zimmer stehen d. Wohnungsamt zur Verfügung. Angeb. unt. E 3432 an die Gst.*

Büros.

In 1. Etage eines ersten Geschäftshauses an Hauptstraße Elberfelds Büros sofort zu vermieten. 2 Zimmer zus. 61 qm; 4 Zimmer zus. 65 qm. Heizung. — Angebote u. E 3510 an die Geschst. *

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

1 Dollar = 27730 Mark.

Reichsbankdiskont 12%
Goldzollaufgeld (14.–20. 2. 709 900 v. H.)
Goldankaufspreis . . . . [illegible]000-fach
Silberankaufspreis 2900-fach

Die Lage der Textilindustrie.

II. Die vergangene Woche stand wieder im Zeichen weiterer Erhöhungen der Gewebepreise, obwohl der Dollarkurs und damit auch die Bremer Rohbaumwollnotierungen seit dem 1. ds. Mts. täglich etwas nachgegeben haben. Die Textilwarenpreise können auch gar nicht mit dem Dollarkurse wieder heruntergehen, weil eben die höchsten Kurse und Notierungen überhaupt nicht in Erscheinung getreten sind. In den Tagen, da die Devisenkurse und damit auch die nominellen Notierungen der Baumwollbörsen immer höher und höher gingen, zogen die Webereien ihre Angebote vom Markte zurück, weil es ihnen ganz unmöglich war, für eventuelle Verkäufe in Garnen und Rohstoffen entsprechende Gegendeckung zu finden. Erst nachher, als sich der Markt wieder etwas beruhigte, in der Hauptsache also erst zu Beginn dieses Monats, kam man wieder mit Angeboten heraus. Die seit der Ruhrbesetzung einsetzende gewaltige Teuerung hat aber auch die Arbeitslöhne mit sich nach oben gerissen, die Kohlenpreise sind wesentlich erhöht worden, an Stelle der fehlenden deutschen Ruhrkohle muß vielfach die unter den heutigen Währungsverhältnissen fast unerschwinglich teuere englische Kohle treten, was den Kraftantrieb der Maschinen in gewaltiger Weise verteuert und damit auch die gesamten Herstellungskosten auf eine ganz unverhältnismäßige Höhe bringt. Daß all diese Umstände sich in den Warenpreisen widerspiegeln müssen, ist selbstverständlich. Die Herstellungskosten sind eben in so enormer Weise gesteigert worden, daß sie einen viel größeren Teil des gesamten Warenpreises als früher ausmachen. Hierdurch ist es auch zu erklären, daß die Fabrikanten ganz allgemein nicht mehr mit dem Lohnvorbehalte in der früher üblichen Form auskommen können. Wo man früher für je 10 Prozent Lohnsteigerung bei Lieferungsaufträgen einen Warenpreisaufschlag von 2½–4 Prozent berechnete, rechnet man heute für je 10 Prozent Lohnsteigerung einen Aufschlag von 5–8 Prozent, je nach der Art des Artikels. Wie Rohstoff- und Warenpreise sich in der Baumwoll- und Leinenwarenbranche in den letzten Wochen entwickelt haben, zeigt nachstehende kleine Aufstellung:

Rohbaumwolle Fully middling wurde in Bremen notiert:

am	2. 1.	15. 1.	31. 1.	7. 2.
Mark	4755	9644	33 915	25 720

Eine leichte Ware 78 Zentimeter Rohnessel kostete Anfang Januar 750 Mark, Ende Januar 3000 Mark und am 6. Februar etwa 4000 Mark per Meter. Ein doppeltbreites Bettuchhalbleinen mittlerer Qualität kostete z. B. am 7. Januar 5100 Mark, am 15. Januar 6800 Mark, am 22. Januar 10 100 Mark und Anfang Februar 18 000 Mark per Meter. Man kann an diesen Zahlen deutlich erkennen, daß die größte Steigerung des Rohstoffpreises vom 2. Januar bis 31. Januar von 4755 Mark auf 33 915 Mark von den Warenpreisen nicht mitgemacht worden ist. Berücksichtigt man nun, daß auch Anfang Januar infolge der damals etwas unsicheren Marktlage die Fabrikanten mit ihren Forderungen unter den Tagespreisen der Rohstoffe blieben, so kann man ohne weiteres erkennen, daß es auch heute unmöglich ist, die Warenpreise mit einem Rohstoffpreise, der überhaupt nicht kalkuliert worden ist, wieder zu ermäßigen. Angebot und Nachfrage regeln den Preis und schützen den Abnehmer vor Uebervorteilung. Dieser Satz hat heute in der Textilindustrie volle Geltung. Den meisten Webereien fehlt es sehr an Aufträgen, weil eben durch die herabgeminderte Kaufkraft der deutschen Verbraucher der Absatz sehr zurückgegangen ist. Der weiteren Ausbreitung des Ausfuhrgeschäftes stellen sich überall große Schwierigkeiten entgegen. Der Fabrikant muß deshalb schon aus reinem Selbsterhaltungstriebe dem Abnehmer die Preise so günstig wie eben möglich stellen, um überhaupt Aufträge hereinzubekommen. Die allgemeine Teuerung kommt durch die Willkür der Feinde. Daran trifft den deutschen Fabrikanten keine Schuld!

Wirtschaftliche Tagesübersicht.

Richtlinien in der Währungsfrage.

GA. Berlin, 9. Febr. (Eig. Drahtb.) Der wirtschafts- und finanzpolitische Ausschuß des Reichswirtschaftsrates beschäftigte sich mit den Maßnahmen gegen den Verfall der deutschen Währung. Es wurden mit 19 gegen 15 Stimmen folgende Richtlinien angenommen: Interventionstätigkeit der Reichsbank an den ausländischen Börsenplätzen, Schaffung eines ausreichenden Devisenfonds auf der Grundlage des Reichsbankgoldes zur Befriedigung des unumgänglichen Importbedarfs der Wirtschaft, Bemühungen um ausländische Kredite, Abdämmung der Devisenspekulation und Hamsterei und Beschränkung des freien Devisen- und Notenhandels, wenn möglich durch Errichtung einer Devisenzentrale, Errichtung von Goldkrediten bei der Reichsbank gegen Einlieferung von Devisen, Auflegung einer wertbeständigen inneren Anleihe, beschleunigte Einziehung der bestehenden Steuern und beschleunigte Abführung des Steuerabzugs und der Umsatzsteuer, Erfassung eines über das jetzige Maß hinausgehenden Teils der Exportdevisen.

Keine Erhöhung des Reichsbank-Zinsfußes. Eine Erhöhung des amtlichen Wechselzinsfußes der Reichsbank ist vorderhand nicht geplant. Das Direktorium will zunächst die Entwicklung im laufenden Monat abwarten, bevor es weitere Entschließungen trifft.

Aus der Industrie.

Verschmelzungen im Klöckner-Konzern. Die in Düsseldorf abgehaltene außerordentliche Hauptversammlung des Lothringer Hütten- und Bergwerksvereins, A.-G. in Berlin und Kanzel, genehmigte den bekannten Antrag auf Uebernahme der zum Klöcknerkonzern gehörenden Unternehmungen: Hasper Eisen- und Stahlwerke in Haspe, der Königsborn, A.-G. für Bergbau-, Salinen- und Solbadbetrieb in Unna-Königsborn, des Georg-Marien-Bergwerks- und Hüttenvereins, A.-G. in Osnabrück, der Düsseldorfer Eisen- und Drahtindustrie in Düsseldorf und des Fassoneisen-Walzwerks L. Mannstaedt & Co. in Troisdorf mit Wirkung ab 1. Juli 1922. Die Aktienmehrheit der Gesellschaft befindet sich bereits im Besitze des Lothringer Hüttenvereins. Im übrigen wird den Aktionären der Gesellschaft für je 1000 Mark ihrer Aktien 1000 Mark Aktien des Lothringer Hüttenvereins mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1922 gewährt. Die Verwaltung erklärte, daß sich die Verschmelzung mit Rücksicht auf die dadurch mögliche größere Wirtschaftlichkeit der Unternehmen empfehle. Die Versammlung beschloß ferner, das Aktienkapital um 25 Millionen Mark auf 150 Millionen Mark zu erhöhen. Die neuen Aktien, die ab 1. Juli 1922 an der Dividende teilnehmen, werden vom A. Schaaffhausenschen Bankverein zu 3000 Prozent übernommen, mit der Verpflichtung, hiervon 12,5 Millionen Mark zum gleichen Kurse den alten Aktionären derart anzubieten, daß auf je 10 alte eine neue Aktie entfällt. Dem Beschluß über Auflösung der Gewerkschaften Viktor, Ickern, General und Quint und dem Uebergang des gesamten Vermögens auf den Hüttenverein wurde zugestimmt. Kommerzienrat Louis Hagen (Köln) schlug vor, die Firma umzuändern in Klöcknerwerke, A.-G., mit dem Hauptsitz in Berlin. Die Versammlung stimmte dem Antrage zu.

Gondrom-Tabak-A.-G. in Elberfeld. Die außerordentliche Generalversammlung, in der das gesamte Aktienkapital vertreten war, beschloß gemäß dem Vorschlage der Verwaltung die Erhöhung des Grundkapitals um 13 Millionen Mark auf 20 Millionen Mark durch Ausgabe von 100 Vorzugsaktien zu 10 000 Mark und 12 000 Stammaktien zu 1000 Mark. Die jungen Aktien sind vom 1. Januar 1923 ab dividendenberechtigt und wurden diese von einem Konsortium unter Führung der Bankfirmen Max Aders, Komm.-Ges., und Kurt Wagner, Elberfeld, übernommen. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen, den alten Aktionären werden 7000 junge Aktien im Verhältnis 1:1 zu 150 Prozent angeboten. Nach dem in der außerordentlichen Generalversammlung erstatteten Geschäftsbericht des Vorstandes Gondrom ist der Stand der Gesellschaft recht gut. Es ist auch fernerhin unter allen Vorbehalten, die die heutigen Zeitverhältnisse bedingen, mit einem weiter guten Geschäftsergebnis zu rechnen, zumal die Gesellschaft mit großen lohnenden Aufträgen versehen und der Absatz in den 40 eigenen Detailgeschäften gut ist. Der Aufsichtsrat, der bis jetzt aus den Herren Finanzrat Bankier Kurt Wagner, Elberfeld (Vorsitzender), Rechtsanwalt Dr. Max Homburger, Karlsruhe (stellvertretender Vorsitzender), Rechtsanwalt und Botschaftsrat a. D. Dr. Hans Kleinitz, Heidelberg, und Fabrikant Adolf Maier, Karlsruhe, bestand, wurde durch Zuwahl des Bankiers Fritz Anderloht in Firma Bankhaus Max Aders, Komm.-Ges., Elberfeld, ergänzt.

Kapitalerhöhungen.

Waggon- und Maschinenfabrik, A.-G. Busch in Bautzen beantragt Ausgabe von 25 000 Stück auf den Inhaber lautenden Genußscheinen zu je 1000 Mark.

Dortmunder Zementwerk A.-G., Dortmund. Wie wir aus Aufsichtsratskreisen hören, entspricht die Mitteilung einer Kapitalerhöhung von 25 auf 70 Millionen nicht den Tatsachen. Jedenfalls hat der Aufsichtsrat zu einer derartigen Kapitalerhöhung noch keinerlei Stellung genommen. Auch würde sich stärkste Opposition dagegen geltend machen.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 12. Febr. (Eig. Drahtb.) Die heutige Börse verlief schwach. Die Abschwächung ist allerdings keineswegs etwa durch besonders starkes Angebot hervorgerufen worden, sondern durch das Fehlen fast jeglicher Kauflust, welche durch die Ermattung des Devisenmarktes und durch die Verknappung des Geldmarktes erzeugt worden war. Auch die ausländischen Käufer haben heute keine nennenswerten Verkäufe vorgenommen. Die heute begonnene Reinigung der Börse von Elementen, die mit der Börse an sich nichts zu tun haben, wird allerseits begrüßt.

Bei Montanaktien waren die Verluste zum Teil erheblich, so bei Gelsenkirchener, Phönix und Schlesische Zinkhütte und Harpener, die je 20 000 Prozent nachgaben. Es ist aber bemerkenswert, daß gerade bei Harpener sich bald wieder eine Erholung zeigte und diese sich um 10 000 Prozent erholten. Auch Essener Steinkohle gesucht. Bei Kaliwerten waren die Abschwächungen sehr bescheiden, nur bei Westeregeln etwas stärker. Salzdetfurt konnten sich voll behaupten. Bei Anilinaktien betrugen die Verluste bis zu 10 000 Prozent. Bei den sonstigen chemischen Werten waren die Verluste Oberkoks am größten, doch waren sie im Verlaufe wieder etwas gesucht. Die Elektrizitätsaktien hielten sich verhältnismäßig am besten, namentlich Bergmann, Elektrische Licht und Kraft, Elektrizitäts-Lieferungsgesellschaft, Felten & Guilleaume und Lahmeyer. Nur Siemens & Halske schwächten sich stärker ab.

Waggonwerte gaben nur wenig nach. Bei Maschinenaktien ermatteten Augsburg-Nürnberg, Berliner Maschinen, Gebr. Böhler und Humboldt am meisten. Sehr scharf war der Kursrückgang der Textilaktien, von denen Stöhr 100 000 Prozent verloren, Norddeutsche Wolle 25 000 und Hammersen 18 000 Prozent. Papier- und Spritaktien ebenfalls schwach. Von den Kolonialwerten war Otavi stark angeboten. Petroleumaktien schwächten sich sehr empfindlich ab. Unter den Bankaktien bewahrte Deutsche Bank Widerstandsfähigkeit. Sie wurden offenbar von beteiligter Seite gekauft. Von den Schiffahrtsaktien waren Rolandlinie und Deutsch-Australier besonders schwach. Bei den Eisenbahnwerten waren Baltimore matt mit einem Kursverlust von 50 000. Auch die übrigen Eisenbahnwerte waren angeboten. Bei den sonstigen Dividendenwerten ragten nur Fahlberg List durch Festigkeit hervor. Die anderen waren durchweg angeboten. Von deutschen Renten waren nur vierprozentige Reichsanleihe gesucht. Bei den ausländischen Renten waren ungarische Anleihe recht fest, die übrigen aber durchweg schwach.

Am Schluß der Börse wurden auf den ermäßigten Kursstand wenige Papiere etwas gesucht. Man hörte: Karo 36 000, Norddeutscher Lloyd 37 000. Der Einheitsmarkt war überwiegend schwach.

Devisenkurse.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	10. Februar Geld Mk.	10. Februar Brief Mk.	12. Februar Geld Mk.	12. Februar Brief Mk.
Holland 1 Guld.	12269.25	12330.75	10972.50	11027.50
Buenos Aires	11371.50	11428.50	10274.25	10325.75
Belgien 1 Fr.	1685.77	1694.23	1511.21	1518.79
Norwegen 1 Kr.	5685.75	5714.25	5137.12	5162.88
Dänemark 1 Kr.	5785.50	5814.50	5211.93	5238.07
Schweden 1 Kr.	8179.50	8220.50	7356.56	7393.44
Finnl. 1 finn. M.	817.95	822.05	743.13	746.87
Italien 1 Lire	1476.30	1483.70	1341.63	1348.37
England 1 Pfd. St.	144138.75	144861.25	130173.75	130826.25
Amerika 1 Dollar	30822.75	30977.25	27730.50	27869.50
Frankreich 1 Fr.	1910.21	1919.79	1710.71	1719.29
Schweiz 1 Fr.	5810.43	5839.57	5236.87	5263.13
Spanien 1 Pes.	4837.87	4862.13	4364.06	4385.94
Japan 1 Yen	14962.50	15037.50	13266.75	13333.25
Rio 1 Milreis	3491.25	3508.75	3142.12	3157.88
Oestr. abgst. 100 K.	43.14	43.36	39.27½	39.47½
Prag 1 Kr.	922.68	927.32	832.91	837.09
Ungarn 1 Kr.	11.92	11.98	10.92	10.98
Sofia 1 Lewa	184.53	185.47	163.59	164.41
Süd-Slav. 1 Din.	307.23	308.77	274.31	275.69

GA Berlin, 12. Febr. (Eig. Drahtb.) Am Devisenmarkt setzte die Reichsbank ihre Abgaben, die sich hauptsächlich auf Pfund Sterling und Dollars erstrecken, fort. Sie begann mit ihren Verkäufen heute bereits am frühen Vormittag. Deshalb suchten die Spekulanten ihre Verpflichtungen, deren Durchhalten ihnen angesichts der Geldknappheit immer schwieriger wird, glatt zu stellen. Der Dollar sank deshalb vormittags weiter auf 27 500 und das Pfund Sterling auf 132 000. An der Börse begann der Dollar mit 27 500, wurde amtlich 27 730,50 notiert und stieg nachher auf 28 650. Polennoten 72, recht schwach. Seit dem Eingreifen der Reichsbank am Pfundmarkt wird Auszahlung London auch im freien Verkehr sehr lebhaft gesucht. Auszahlung London auf drei Tage Sicht, begann heute gegen 2 Uhr mit 133 500 gegenüber einem amtlichen Kurs von 130 173,75.

Amsterdamer Anfangskurse vom 12. 2.: Wechsel auf Berlin 0.00.89–91, London 1185¼–85¾, Paris 1557½–62½, Brüssel 1370–75, Neuyork 252½ bis 253¾, Wien 0.00.35–36, Stockholm 6700–6720, Christiania 4670–90, Kopenhagen 4770 Brief, Schweiz 4750 bis 4760, Italien 1217½–27½, Madrid 3950–60, Budapest 0.09½–0.10½.

Züricher Schlußkurse vom 12. 2. 23: Wechsel auf Berlin 0.0186, Wien 0.0075, Prag 15.80, Holland 21.60, Neuyork 532½, London 24.95, Paris 32.80, Italien 25.72½, Brüssel 28.90, Kopenhagen 100.50, Stockholm 141.50, Christiania 98.50, Madrid 83.40, Buenos 1.98, Budapest 0.20½, Agram 5.10.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörse vom 12. Februar.

Produkte	50 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	50 Kilo Mark
Weizen märk.	65000 66000	flau	Erbsen, kleine	[illegible]
" pomm.	—		Futtererbsen	[illegible]
" schles.	—		Peluschken	100000–130000
" meckl.	—		Ackerbohn.	70000–75000
Roggen märk.	57000 58000		Wicken	100000–130000
" meckl.	—		Lupinen blaue	—
" pomm.	—			
" schles.	—		Lupinen gelbe	90–115000
Gerste, Winter	—		Serradella	145000–170000
" Sommer	54000 53000		Rapskuch.	46000–48000
Hafer, märk.	46000 45000	.	Leinkuchen	—
" schles.	45000 44000	.	Trockenschnitzel	21500–22500
" pomm.	—			
Mais fr. Hamb.	64000 65000	.	Zuckerschnitzel	30000–31000
" loko Berl.	64000 65000	.		
" ohne Prov.	—		Torfmelasse	—
Weizenmehl 1)	180000–200000	.		
Roggenmehl 1)	150000–165000	.	Kartoffelflocken	35000–36000
Maismehl 1)	—			
Weizenkleie 2)	36000 37000	stetig		
Roggenkleie 2)	37000 38000	.		
Raps	105000 110000	.		
Leinsaat	—			
Erbsen Vikt.	85000 95000			

1) 100 kg brutto einschließlich Sack. 2) ab Abladestation.

Berliner Metallnotierungen vom 12. Februar.

Preise in Mark für 1 kg	
Elektrolytkupfer wire bars	9261
Raffinadekupfer (99–99,3%)	7900–8100
Original-Hüttenweichblei	3150–3650
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	4988.75
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	4500–4700
Remelted Plattenzink	3400–3600
Original-Hütten-Aluminium 98–99%	11575
dto. in Walz- oder Drahtbarren	11604
Banka-, Straits-, Australzinn	24000–24800
Hüttenzinn, mindestens 99%	24000–24[illegible]00
Reinnickel 98–99%	16000–16500
Antimon, Regulus	3000–3200
Silberbarren 900 für 1 kg fein	590000–610000

GA Bremer Baumwolle.	10./2.	9./2.
Fully middling good colour and staple	21242.- nom.	21298.- nom.

GA Liverpooler Baumwoll-Notierungen vom 12. Febr. Preise per März 15.32, Mai 15.32, Juli 14.9[illegible], Okt. 13.79.

e.— **Bericht der amtlichen Notierungskommission am Schlachtviehmarkt Elberfeld** vom 12. Febr. Auftrieb 699 Stück Großvieh; davon 183 Ochsen, 114 Bullen, 376 Färsen und Kühe, 26 Fresser; 1177 Schweine, 288 Kälber und 91 Schafe. 1. Rinder. A) Ochsen: a) 270 bis 280 000, b) 260 bis 270 000, c) 220 bis 240 000, d) 180 bis 200 000; B Bullen: a) 250 bis 260 000, b) 240 bis 250 000, c) 190 bis 220 000; C) Färsen und Kühe: a) 280 bis 290 000, b) 260 bis 270 000, c) 220 bis 240 000, d) 170 bis 190 000, e) 130 bis 160 000; D) Jungvieh: 180 bis 250 000; 2. Kälber: a) —, b) 230 bis 250 000, c) 210 bis 220 000, d) 180 bis 200 000, e) —; 3. Schafe (Weideschafe): a) 160 bis 180 000, b) 120 bis 150 000; 4. Schweine: a) 320 bis 330 000, b) 340 bis 350 000, c) 360 bis 380 000, d) —, e) 280 bis 320, f) —. Tendenz des Marktes: Großvieh und Kälber mittleres Geschäft, Schweine flau, es bleibt Ueberstand.

Städtischer Viehhof Barmen. Auftrieb vom 6. 2. bis 11. 2.: 4 Bullen, 16 Kühe, 4 Rinder, 178 Schweine (Preise: 1. Qual.: 3800, 2. 3500), 64 Kälber (1. 3800–4000, 2. 3300), 147 Schafe.

Berliner Börse vom 12. Februar.

Einheitskurse.

Anlage-Papiere

	Zins	vor. K.	12. 2.
[illegible] Dtsche. Reichsschatzscheine III	[illegible]	—	—
4½% Dtsch. Reichsschatzanw. IV u. V	4½	98.00	98.75
4½% Dtsch. Reichsschatzanw. VI–IX	4½	94.00	94.60
4½% Dtsch. Reichsschatzanw. 1924	4½	97.50	97.00
5% Dtsch. Reichsanl.	5	97.30	94.20
4% Dtsch. Reichsanl.	4	1000.00	1040.00
3½% Dtsch. Reichsanl.	3½	695.00	650.00
3% Dtsch. Reichsanl.	3	[illegible]	[illegible]
[illegible]-Prämien-Anl.	—	400.00	396.00
4% Preuß. Konsols	4	410.00	370.00
3½% Preuß. Staatsanl.	3½	202.00	240.00
3½% Preuß. Konsols	3½	201.00	221.00
3% Preuß. Konsols	3	300.00	480.00
Rh. Prov.-Anl. 20/21	4	—	300.00
Rh. Prov.-Anl. [illegible]	4	—	—
Aachen. Stadtanleihe	4	—	—
Barmer Stadtanleihe	4	—	—
Düsseld. Stadtanleihe	4	—	—
4½% Elbf. Stadtanl.	4½	—	—
4% Elbf. Stadtanl.	4	—	—
3½% Stadtanl. Elf.	3½	—	—
Kölner Stadtanleihe	4	—	—
Türk. 400-Fr.-Lose	—	200000	182000

Eisenbahn-Aktien

	Div.	vor. K.	12. 2.
Elektr. Hochb. Vz.	[illegible]	—	—
Schantungbahn	—	15000	16000
Baltimore u. Ohio	—	310000	270000
Canadabahn	—	250000	214000
Luxemburg Pr. Hr.	—	—	—

Schiffahrts-Aktien

	Div.	vor. K.	12. 2.
Argo Dampfschiff	30	—	[illegible]
Dtsch.-Australien-D.	14	250000	199000
Hamb.-Amer. Paketf.	20	[illegible]	[illegible]
Hb.-Südamer. Dsch.	28	220000	167000
Hansa Dampfschiff	16	[illegible]	45000
Norddeutsch. Lloyd	14	45100	36000
Verein. Elbschiffahrt	3	[illegible]	[illegible]

Banken

	Div.	vor. K.	12. 2.
Bank f. elektr. Werte	25	37500	37000
Barmer Bankverein	14	10500	9900
Barmer Kreditbank	20	6500	6100
Berg.-Märk. Ind.	12	—	—
Berliner Handelsges.	16	54500	50000
Berlin. Hypoth.-Bank	6	—	6900
Comm.- u. Priv.-Bank	16	14250	13000
Darmst. u. Nationalb.	14	16000	14000
Dtsch.-Asiat. Bank	—	190000	162000
Deutsche Bank	24	29500	30000
Diskonto-Komm.	20	19000	17000
Dresdner Bank	16	—	12500
Essen. Kreditanstalt	16	12000	11900
Osnabrücker Bank	12	8950	7000
Reichsbank	10	17900	14700

Brauereien

	Div.	vor. K.	12. 2.
Berliner Kindl	18	—	—
Engelhardt, Berlin	30	11000	—
Löwenbräu, Berlin	18	—	—
Patzenhofer, Berlin	20	24750	20250
Bochumer Viktoria	30	13000	15500
Akt.-Brauerei Dortm.	60	22000	22000
Union Dortmund	40	25000	23250
Br. Dietrich, Düsseld.	25	—	—
Höfelbräu, Düsseld.	25	—	—
Isenbeck-Brauerei	12	11000	—
Löwenbräu, Dortm.	16	—	—
Reichelbräu	[illegible]	18000	17000
Schlegelbräu	[illegible]	—	16000
Schwabenbräu	[illegible]	—	20000
v. Tucher'sche Brau.	22	—	—
Wicküler-Küpper	7	—	—

Industrie-Papiere

	Div.	vor. K.	12. 2.
Aachener Leder	40	32000	28000
Aachener Spinnerei	25	29000	25000
Accumulat.-F. Hagen	25	55000	40000
Adler-Portlandzem.	10	28000	24000
Adler-Hütten-Glas	25	60000	46000
Adler-Fahrradw.	20	29900	26000
A.-G. f. Anilinfabrik	30	44750	34000
Alexanderwerk	25	19750	18000
Allg. Elektr.-Ges.	25	30000	23800
Alsen Zement	35	—	—
[illegible]	75	35000	32500
Aschaffenb. Papier	60	70000	58000
Anglo-Contin. Guano	25	340000	265000
Ankerwerke	[illegible]	64000	60000
Augsburg-Nürnberg	25	[illegible]	45000
Bachmann, Ladew.	25	41600	36000
Bad. Anilin-Fabriken	30	57000	97000
Balcke, Maschinen	40	20100	30000
Banning, Maschinen	30	[illegible]	45000
[illegible] Walzwerk	50	70000	65400
Basalt Akt.-Ges.	20	4400	[illegible]
Bedburger Wolle	25	70000	62000
Bemberg, J. P.	30	—	115000
Berg, Carl	40	68000	—
Berger, Julius	30	22500	21900
Bergmann Elektr.	20	46500	37000
Berl.-Anh. Maschin.	15	33000	26500
Berlin. [illegible]	[illegible]	[illegible]	39000
Berl. Gub. Hutfabrik	47	74000	75000
Berliner Holzkomptoir	40	32000	34900
Berl.-Karlsruh. Ind.	30	100000	124000
Berl. Masch. Schw.	66	[illegible]	42450
Berzelius Bergw.	25	33000	31000
Beton- u. Monierbau	25	23500	20500
Bing-Nürnberg. Met.	22	24750	19500
Bochumer Gußstahl	50	86000	74500
Boeddinghaus Reim.	40	55000	48000
Böhler & Co.	25	60000	58000
Bösperder Walzw.	50	39000	31000
Braunkohle, Brik.	30	85000	74000
Braunschw. Kohle	30	84000	—
Braunschweig. Jute	20	65000	—
Brettenb. Portland	12	26000	25000
Bremer Linoleum	40	48000	41750
Bremer Vulkan	30	[illegible]	123000
Bremer Wollkämm.	30	—	—
Buderus Eisenwerk	15	48000	42900
Busch, Opt.	24	30600	28500
Busch, Lüdenscheid	45	41500	40000
Busch, Waggonfabr.	70	45000	42000
Butzke & Co., Metall	20	23000	—
Byk Guldenwerk	25	22950	2295
Capito & Klein	50	53000	42200
Chem. Fabr. Buckau	0	—	—
Chem. Griesheim	27	52000	45000
Chem. Fabr. v. Heyden	36	43000	32000
Chem. Weiler-ter-M.	25	57000	53000
Chem. Ind. Gelsenk.	75	—	—
Chem. Werke Albert	30	130000	115000
Chillingworth, Rud.	25	21800	19850
Concordia-Spinnerei	50	31800	24000
Consolidat. Schalke	37	—	—
Cröllwitzer Papier	40	40000	38000
Daimler-Motoren	16	23000	19500
Delmenh. Linoleum	40	45000	39000
Dessauer Gasges.	15	25000	18000
Deutsch-Atl.-Telegr.	5	51000	45000
Deutsche-Luxb. A.-G.	20	88600	70250
Dtsch. Eisenb.-Signal	24	34500	25000
Deutsche Erdöl A.-G.	25	130000	90000
Deutsche Gußst. Kug.	25	89000	71000
Dtsch. Jute-Spinnerei	36	—	—
Dtsch. Kabelwerke	20	30500	29000
Deutsche Kaliwerke	20	76000	77000
Deutsche Kunstleder	16	43500	38000
Dtsch. Masch. Dbg.	30	34750	[illegible]
Deutsche Schachtbau	40	185000	150000
Dtsch. Spiegelglas	25	60000	52000
D. Steinzeugwerke	20	31000	27500
D. Ton- u. Steinzeugw.	20	32000	37500
Deutsche Wollwaren	30	50000	43500
Deutsche Eisenhandl.	25	36000	—
Dürener Metallw.	15	—	105000
Dürkopp-Werke	18	[illegible]	34000
Düssld. Eisenbbed.	15	30000	[illegible]
Düsseld. Eisenhütte	30	40000	55000
Düsseld. Kammgarn	25	—	—
Düsseld. Maschinenb.	25	41000	45000
Dynamit Nobel	20	39000	34000
Eilenburger Kattun	30	—	—
Eisengieß. Velbert	90	65000	56000
Elberfeld. Farbenfab.	30	60500	44000
Elektr. Licht u. Kraft	25	33000	33000
Erdmannsd. Spinn.	25	65000	45500
Eschweiler Bergw.	14	80000	90000
Essener Steinkohlen	20	72000	65000
Faber, Bleistiftfabr.	35	44750	35000
Fafnirwerke Aachen	20	—	18900
Fahlberg, List & Co.	25	20500	—
Feldmühle	25	32000	29600
Felten & Guilleaume	25	42000	40800
Flender Brückenbau	20	31000	27500
Flensb. Schiffsbau	18	44000	42000
Flöther Maschinen	25	43500	39000
Fraustädter Zucker	45	47000	45000
Freund Maschinen	30	25000	23900
Friedrichshall Kali	25	66000	65000
Frister Maschinen	20	36000	34000
Gaggenau Eisenw.	25	55000	50000
Gans, Ludwig	18	20000	—
Gebhard & Co.	25	32000	28200
Gelsenkirch. Bergw.	20	88750	68000
Gelsenkirch. Gußst.	20	25000	36000
Georg Marienhütte	24	—	—
Germ. Portl.-Zement	30	38000	35000
Gerresheimer Glash.	40	—	—
Gildemeister & Co.	35	—	—
Girmes & Co., Joh.	30	60000	50000
Gladbacher Textil	20	39000	37500
Gladbacher Wollind.	20	30100	34000
Glasmanuf. Schalke	80	195000	215000
Glauziger Zucker	50	79000	70000
Glockenstahlwerk	35	27500	26000
Gebr. Goedhardt	11	175000	150000
Goldschmidt, Th.	30	48500	38000
Görl. Waggonfabrik	45	29500	27400
Gothaer Waggon	30	24000	—
Gritzner Maschinen	35	50000	60000
Gutmann, Maschinen	36	65000	—
Habermann & Gucke	10	30000	29500
Hackethal Draht	20	24000	—
Hallesche Maschinen	73	70000	55000
Hammersen	40	82000	68500
Hann. Maschinen Eg.	36	135000	135000
Hannov. Waggonfbr.	0	39000	—
Harb.-Wien.-Gummi	60	43000	36000
Harburger Eis. u. B.	100	100000	—
Harkort Brg. St. Pr.	150	60000	49000
Harkort Brücken	25	23000	20500
Hark. Brück. St. Pr.	25	—	24000
Harpener Bergbau	50	175000	165000
Hartmann-Maschin.	50	27000	—
Hasper Eisen	41	—	96000
Heckmann, C., Dbg.	40	200000	200000
Hedwigshütte	22	49000	—
Hein, Lehmann & Co.	30	38000	37000
Held & Francke	20	30000	28500
Hemmoor-Zement	30	—	—
Hilger, Verzinkerei	30	33000	29000
Hille-Werk	25	23000	18600
Hindr.-Auffermann	50	31000	—
Hirsch Kupfer	15	52000	42000
Hirschberg. Leder	25	—	—
Höchster Farbwerke	36	45000	—
Hösch, Eisen	45	102000	—
Hoffmann, Stärke	25	27500	25000
Hohenlohe-Werke	7	52500	37000
Horch Mot.	10	29000	—
Hotelbetriebs-Ges.	20	64750	53000
Howaldts-Werke	24	32000	31000
Hubertus-Braunk.	6	98000	—
Humboldt Masch.	20	41000	—
Hüttenwerk Kayser	0	—	—
Ilse Bergbauges.	30	116000	112000
J. A. John	20	24500	—
Max Jüdel & Co.	24	21000	18000
Kahla, Porzellanfab.	50	58000	63750
Kaliwerk Aschersl.	16	48000	50000
Kalker Maschinen	50	28000	—
Kapler Maschinen	15	—	—
Karlsruher Masch.	30	28500	25000
Kasseler Federstahl	40	69000	67000
Kattowitzer Bergb.	30	55000	50100
Walter Kellner	12	20000	16500
Kirchner & Co., M	45	63000	50000
Klauser Spinnerei	[illegible]	—	—
Koch, Adlernähm.	30	—	—
Köln-Neuessen	50	98000	87000
Köln-Rottweiler	20	40800	34000
Kölsch Walzengieß.	50	40100	37000
Gebr. Körting	20	24000	22500
Kostheimer Zellulose	0	—	—
Krauß & Co. Lokom.	15	26000	—
Krefft, W.	40	50000	—
Kronprinz Metall	35	90000	80500
Küppersb. & Söhne	40	29900	—
Kyffhäuser Hütte	10	37000	—
Lahmeyer & Co	12	37000	42000
Laurahütte	30	55000	46900
Leonhard Braunk.	22	—	—
Leopoldshall	25	—	—
Lindenberg Stahlw.	35	—	—
Lindström, Carl	30	37000	—
Linke-Hofmann-W.	24	30000	25000
Loewe & Co., L.	36	51000	49000
Lorenz, C., A.-G.	35	27000	22500
Lothr. Hütt. u. Bergw.	45	67900	62000
Lothringer Zement	0	20000	16500
Luckau & Steffen	0	—	—
Lüdenscheid. Metall	30	24500	20000
Luther Maschinen	45	30000	—
Malmedie & Co.	50	37500	31000
Mannesmannröhren	50	100000	75500
Mansfelder Akt.	10	46000	40000
Marie, Co. Braunk.	35	—	—
Marienhütte	30	27500	22100
Märk. Portl.-Zement	39	—	—
Märk. Westf. Bergw.	15	69000	—
Maschinen Baum	48	44250	38000
Maschinen Breuer	18	20000	22000
Maschinen Buckau	60	57000	55000
Mech. Weberei Linden	50	[illegible]	30000
Mech. Weberei Sorau	50	46000	44000
Meyer, Dr. Paul	15	25000	22000
Mix & Genest A.-G.	16	28000	19100
Motorenfabr. Deutz	20	41000	37000
Mülheimer Berg.-Ver.	20	160000	140000
Müller Gummi	45	—	—
National-Automobil	15	19400	18000
Neptun, Schiffswerft	12	43000	40000
Niederlausitz. Kohle	30	89000	73000
Nitritfabrik	20	40000	—
Norddeutsch. Gummi	0	19000	16250
Norddeutsche Jute	15	—	—
Nordd. Steingut	50	—	—
Nordd. Wollkämm.	32	160000	122000
Oberschl. Eisb.-Bed.	15	61750	54750
Obrschles. Eisen-Ind.	15	40000	37250
Oberschles. Koksw.	30	111000	70000
Oeking Stahlwerk	20	40000	—
Orenstein & Koppel	40	47000	44000
Osnabrücker Kupfer	40	43000	41800
Panzer	50	38000	37000
Peipers Walzeng.	30	150000	—
Phönix Bergbau	30	86000	67100
Pintsch, Julius	30	—	—
Pongs Spinnerei	40	50000	38000
Porta, Brem.-Zement	15	—	—
Rasquin, Farbwerke	50	39000	30500
Rathgeber, Waggon	30	25000	18000
Rauchwaren Walter	40	51000	47500
Ravensberger Spinn.	25	—	—
Reichelt Metall	40	—	—
Reisholz Papier	30	27900	22750
Rhein. Braunkohlen	30	81000	66000
Rhein. Chamotte	30	—	—
Rhein. Metall V.-Akt.	9	39000	33000
Rhein Möbelstoff	40	46000	41000
Rhein. Nassau Bergw.	30	—	—
Rhein. Spiegelglas	100	120000	—
Rhein. Stahlwerke	30	81000	60000
Rhein.-Westf. Elektr.	20	55000	—
Rhein. Westf. Industr.	7	15000	14500
Rhein. Westf. Kalkw.	30	—	30000
Rhein. Sprengstoff	16	26000	21500
Rh.-Westf. Zem.-Ind.	11	30000	—
Rheydt Elektrotech.	25	28000	29000
Riebeck Montanwerk	30	149000	135000
Riedel, J. D.	26	—	28000
Rockstroh-Werke	30	47000	43000
Roddergrube	30	—	125000
Rombacher Hütten	25	35800	29800
Rosenthal Porzellan	50	—	—
Rositzer Braunkohle	10	81000	75000
Rositzer Zuckerraff.	25	44500	40000
Rütgerswerke	30	55000	46000
Sachsenwerk	20	33000	26000
Sarotti Schokolade	20	15900	14000
Schering Chem. Fabr.	35	120000	99000
Schles. Masch.-Fabr.	16	—	—
Schles. Zellulose	40	42000	41000
Schles. Lein. Kramsta	50	30000	30500
Schlossfabrik Schulte	30	—	119500
Hugo Schneider	30	87000	[illegible]
Schoeller Eitorf	80	250000	290000
Schomburg	40	45000	50000
Gebr. Schöndorff	15	—	19900
Schönebeck Metall	75	70000	65000
Schött, Herm., Rheydt	40	40000	39800
Schubert & Salzer	40	40000	33000
Schuckert & Co.	17	51500	46100
Schulz jr., Fritz	50	40500	40000
Schwelmer Eisenw.	30	150000	160000
Seck, Mühlenbau	40	28500	—
Fr. Seiffert & Co	40	47000	46000
Siegen-Sol. Gußstahl	15	22500	20000
Siemens & Halske	20	[illegible]	[illegible]
Sondermann & Stier	30	24950	21250
Stettiner Vulcan	30	106500	90000
Stöhr & Co., Kammg.	40	54000	41000
Stoewer Nähmasch.	35	[illegible]	[illegible]
Stolberg Zink	30	110000	90000
Tecklenb. Schiffsw.	25	39000	—
Telephon Berliner	35	20500	19500
Terra A.-G. f. Samenz.	40	—	32000
Thale Eisen	50	—	—
Thörls Oelfabr.	75	37000	—
Tietz, Leonhard	18	10000	8500
Tuchfabrik Aachen	30	49500	33500
Türkisch. Tabakregie	—	—	—
Varziner Papier	30	42000	35000
V. Berl. Frkf. Gummi	20	35000	30000
V. Chem. Charlottenb.	30	32000	—
Ver. deutsch. Nickelw.	60	60000	45000
Vereinigt. Glanzstoff	30	160000	130000
Ver. Berneis-Wess.	20	15500	17000
Ver. Smyrna-Teppich	20	23000	18750
Ver. St. Zypen & Wiss.	100	33000	—
Ver. Thüringer Metall	60	55000	50000
Ver. Ultramarinfab.	38	43000	40000
Victoriawerke	50	24000	22000
Vogel, Teleg.-Drähte	50	22000	17000
Vogtl. Maschinenfab.	25	25500	24750
Vorwärts, Bielef., Sp.	15	46000	—
Vorwohler Portl.-Cm.	35	—	—
Wanderer-Werke	150	169000	154500
Warsteiner Gruben	30	45000	35100
Weser A.-G.	0	60000	58000
Wessel-Porzellan	35	—	40000
Westdeutsche Jute	15	32000	38500
Westeregeln Kali	20	60000	50000
Westf. Drahtindustr.	10	28000	[illegible]
Westf. Eis. Langendr.	20	46000	—
Westf. Kupferwerke	35	45000	40000
Weyersberg	25	45000	45500
Wicking Portland	30	47000	33000
Wittener Gußstahl	30	70000	70000
Zeitzer Maschinen	60	73000	65000
Zellstoffver. Dresden	25	27500	23000
Zellstoff Waldhof	30	44000	38000

Kurse von amtlich nicht notierten Werten

	vor. K.	12. 2.
Deutsch. Petroleum	62500	52000
Benz Motor	24000	[illegible]
Ronnenberg	—	105000
Stahlwerk Becker	29000	25000
Hansa Lloyd	15500	16000
Kabelwerke Rheydt	37500	29000
Hannoversch. Kali	56000	45000
Hallesche Kali	—	45000
Heldburg Vorz.	80000	75000
Tiag. alte Aktien	16000	15000
Tiag. junge Aktien	15000	14000
Vomag	17000	16000
Rud. Karstadt	6900	6400
Krügershall	34000	32000
Deutsche Lastauto	14000	11000